

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaktion und Expedition
Johanniskirche 23.
Verantwortlicher Redakteur
F. Höhner in Neubau.
Schriftkunde d. Redaktion
Samstag von 11–12 Uhr
Nachmittag von 4–5 Uhr.

Annahme der für die nächst-
liegenden Nummer bestimmenen
Werke am Wochentagen bis
zur Nachmittag, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 6½ Uhr.
In den Mittwoch für Ins.-Annahme:
Otto Stomm, Universitätsstr. 22,
am 8. Okt., Katharinenstr. 18, p.
nur bis 6½ Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Donnerstag den 24. August

Nº 237.

1876.

Bekanntmachung.

Wegen der am Sonnabend den 2. September d. J. zu begehenden Sedanfeier, sowie wegen der am Dienstag den 5. und Donnerstag den 7. September d. J. stattfindenden Festlichkeiten zu Ehren S. Majestät des Kaisers haben wir beschlossen, an diesen Tagen die Wochenmärkte vom Marktplatz und den angrenzenden Straßen weg und ausschließlich nach dem Fleischerplatz zu verlegen.

Dem Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Meinerschmidt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Rouleaux und Vorhänge für die Schulen an der Parthe soll an den Wiederbernden vergeben werden, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bürgern. Anschläge und Bezugsgenehmigung sind bei Herrn Baumeister Bischweger, Weißstraße 22, einzusehen und die Gebote mit der Aufschrift „Rouleaux“ versiegelt bei dem Bauamte, Rathaus 2. Etage, bis Sonnabend den 26. August Nachmittag 5 Uhr einzureichen.

Leipzig, den 21. August 1876.

Des Raths Bau-Deputation.

Bekanntmachung.

Die von uns zur Submission ausgeschriebenen Gasseinrichtungsarbeiten und Lieferung der Materialien für die Realschule II. Ordnung an der Parthe sind vergeben und werden daher die unbefähigt gebliebenen Herren Submittenten hiermit ihrer Öfferten entbunden.

Leipzig, den 22. August 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wangemann.

Feldverpachtung.

Die der Stadtgemeinde Leipzig gehörige, an der Königl. Sächs. Staatsbahn und unmittelbar an der Stadtmauer gelegene Feldparzelle Nr. 294a des Flurbuches für Connewitz mit einem Flächeninhalt von 16 Acre 180 1/2 R. = 9 Hektar 18, Ar soll auf ein Jahr — von Abbruch der jährlichen Feste an — nur zum Feldbau, also mit Auschluß jeder anderen Benutzungsweise

Donnerstag den 31. August d. J. Vormittags 11 Uhr

in Wege der Auction an Rathstelle verpachtet werden und wollen sich Pachtlustige zu diesem Versteigerungstermine einfinden und ihre Gebote thun.

Die Versteigerungs- und Verpachtungsbedingungen, sowie ein Situationsplan liegen in der Expedition unserer Detonomie-Inspection im alten Johannishospital zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 5. August 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Meinerschmidt.

Zwei goldene Jubiläen in der Schützen-Gesellschaft.

Mitgeliebt von Otto Moser.

Im Neuen Schützenhaus fand am leichtvergangenen Sonntage die Feier eines goldenen Doppeljubiläums statt, dessen Bedeutsamkeit im Kreise der hiesigen Schützengesellschaft sich durch zahlreiche Teilnahme der Schützenbrüder und nicht minder eines bunten Kranzes liebenswürdiger Schützenmeisters und Schützenköstler zu erkennen gab. Es galt der fünfzigjährigen Vereinigung der beiden Jahrhunderte hindurch getrennten Gesellschaften der Bogenschützen und der Feuerschützen zu einem Bunde im Jahre 1826 und zugleich der heiter des Tages, an welchem vor fünfzig Jahren ein hochverehrtes Mitglied der Gesellschaft, Herr Carl Traugott Umbach, als solches in selbe eingetreten war.

Hörschläge verhinderten bald nach ein Uhr die Ankunft des Jubiläums, welcher vom Bevorrath der Schützengesellschaft Herrn Trietschler und den Herren des Festkomitee nach seinem blumengeschmückten Ehrenplatz an den Festtisch geleitet wurde, auf der heute die prachtvollen Silberpokale des denkwürdigen Treter mit ihren Kleinodien und Sammlungen aus längstvergangenen Tagen als Ehrenschmuck prangten. Hier überreichte Herr Trietschler noch kurzer Rundgebung der Gesellschaft zur heutigen Feier des Jubiläums mit warmen Worten das kunstvoll gefertigte Diplom der Ehrenmitgliedschaft sowie einen goldbeschlagenen Lorbeerkrantz und einen silbernen Vocal und brachte auf den Gesetzten ein Hoch aus, das kräftige Wiederhall fand und durch den Vorrath der Böller weithin verklungen wurde. Der Jubilar war von 1851 bis 1861 Aufsichtsmittel und von 1861 bis zum 25. November 1868 Vorrather gewesen, wo er letzteres Amt wegen Körperlicher Beschwerden freiwillig niederlegte. Herr Umbach dankte mit bewegtem Herzen und knüpfte daran einige humoristische Erinnerungen aus seinem so langjährigen Schützenleben. Zugleich wurde auch von ihm, dem fünfundfünfzigjährigen, der beiden ältesten Mitglieder der Schützengesellschaft gedacht, des 84-jährigen Herrn Dr. jur. Vacat Werner, als Senior und des 74-jährigen Herrn Niemerobermeister Leutbier — welcher letztere sein goldenes Jubiläum als Schützenbruder 1878 feiert — die der Schützengesellschaft fortwährend in treuer Unabhängigkeit angehörten und will Gott, nebst dem Jubilar, derselben noch lange erhalten bleiben mögen.

Das Jubiläum der Vereinigung beider Schützengesellschaften betreffend, verband Herr Trietschler damit einen interessanten Rückblick auf die Geschichte der Schützengesellschaft, den wir nicht einzigen Brügeln hier um so lieber folgen lassen, weil ein historisches Gesamtbild unseres Schützenwesens bisher noch nicht zur Veröffentlichung gelangt ist. — Nunmehr in Leipzig die Schützengilde entstanden ist, besagt keine Urkunde. Wahrscheinlich fällt ihre Gründung in die Zeit der Unterwerfung der Slawen, wo das neue ummauerte Leipzig, die

jeelige innere Stadt, entstand und die Bürgerschaft eine Wehrmacht bildete. Sie brach im Jahre 1217 in der Nikolaikirche ein, um der Messe beiwohnen. Nachmittags erschienen sie beim Hauptmann, der Rechnung ablegte und nach alter deutscher Sitte aus den Mitteln der Bruderschaft einen guten Trunk austragen ließ. Wenn die Schützenmeister am Mittwoch in der ersten Fastenwoche aus der Kirche kamen, batte ihnen der oberste Hauptmann für 5 bis 6 Pfennige Mandeln, ein wenig gemachte Eiblaat und für 12 bis 14 Schillings Leipzigerisches Bier reichen zu lassen. Der Knecht, jetzt Bieler genannt, und sein Weib hatten die Schwestern zu bedienen. Wenn sie fort waren, durfte er ein halb Stüberl Bier — aber nicht mehr — mit nach Hause nehmen. — Auch allen ältesten Schenkungen schon geht hervor, mit welcher Freude und Unabhängigkeit die Bruderschaft zusammenhielt. So wurde unter Anderem jeder Schützenbruder, der sich weigerte, ein bestorbenes Mitglied der Gilde zu Grabe zu geleiten, aus dem Bruderkreis gelöscht.

Als erster regierender Schützenhauptmann kommt 1470 und bis 1488 Hans von Hahn vor, einem bekannten Rittergeschlechte angehörig, das schon um 1213 Kleinschöcher (Venigen-Göschern) besaß und diesen Edelhof noch um 1650 innehatte. Die Herren von Hahn auf Kleinschöcher waren treue Anhänger der Schützengilde, wie denn Nikol von Hahn 1518 und Hans von Hahn 1572 sich als Brüder derselben verzeichnet finden. Der Edelmann Hans von Werd stand 1638 der Gilde als Hauptmann vor. Im Jahre 1479 wurden bei derselben zum ersten Male die Stadtpfeifer angenommen und das erste Schießen aus gezogenen Röcken wird 1498 erwähnt. Damals hatte sich die Gilde schon in zwei Abteilungen gespalten, deren eine das Feuerwehr benutzte, während die andere der alten „Ambroß“ oder dem Handbogen treu geblieben war. Beide Gesellschaften blieben zwar vereint, doch gab es zwischen ihnen unausführlich Mörgeleien und Reibereien, die endlich 1550 zu einer Trennung führten. Am Sonntage Andreae dieses Jahres kamen die ehrbaren Sebastian Höfer, Georg Hollwitz, Barthel Junge und Hans Schielert als Hauptleute und Beisitzer der Ambroßschützen und Moritz Nathan, Hans Schmid und Wolf Brauer von den Feuerwehrern zusammen und trafen einen Vergleich wegen des gemeinschaftlichen, größtentheils in Grundbesitz und Hypotheken befindenden Vermögens. Die Trennung erfolgte auf friedlichem Wege, nur sollte die von der Baltin Schusterin ererbte Wiese im gemeinschaftlichen Gebrauch bleiben. Die Mitglieder beider Abteilungen sollten in bisheriger Bruderschaft verharren, eine Feststellung, die bald vergessen wurde, wodurch die Trennung sich vervollständigte.

Im frühesten Zeit hatte sich der Schießplatz am Stadtgraben bei der Peterstraße befunden, von wo er 1569 in den Ranftüder Zwinger verlegt wurde. Hier bauten die Ambroßschützen 1580 ein neues Schießhaus und 1594 an dasselbe einen Erker, in dessen Knopf eine Bergamenturkunde gelegt wurde, die Melior Brauer, Balthasar Kausler und Hans Schielert als Hauptleute und

Schützenbrüder mit den Brüdern auf Erinnerung des Meisters oder Hauptmanns Vormittags in der Nikolaikirche ein, um der Messe beiwohnen. Nachmittags erschienen sie beim Hauptmann, der Rechnung ablegte und nach alter deutscher Sitte aus den Mitteln der Bruderschaft einen guten Trunk austragen ließ. Wenn die Schützen-

meister am Mittwoch in der ersten Fastenwoche aus der Kirche kamen, batte ihnen der oberste

Hauptmann für 5 bis 6 Pfennige Mandeln, ein wenig gemachte Eiblaat und für 12 bis 14 Schillings Leipzigerisches Bier reichen zu lassen. Der Knecht, jetzt Bieler genannt, und sein Weib hatten die Schwestern zu bedienen. Wenn sie fort waren,

durfte er ein halb Stüberl Bier — aber nicht mehr — mit nach Hause nehmen. — Auch allen

ältesten Schenkungen schon geht hervor, mit welcher Freude und Unabhängigkeit die Bruderschaft zusammenhielt. So wurde unter Anderem jeder Schützenbruder, der sich weigerte, ein bestorbenes

Mitglied der Gilde zu Grabe zu geleiten, aus dem Bruderkreis gelöscht.

Als erster regierender Schützenhauptmann kommt 1470 und bis 1488 Hans von Hahn vor, einem

bekannten Rittergeschlechte angehörig, das schon

um 1213 Kleinschöcher (Venigen-Göschern) besaß

und diesen Edelhof noch um 1650 innehatte. Die

Herren von Hahn auf Kleinschöcher waren treue

Anhänger der Schützengilde, wie denn Nikol von

Hahn 1518 und Hans von Hahn 1572 sich als

Brüder derselben verzeichnet finden. Der Edel-

mann Hans von Werd stand 1638 der Gilde

als Hauptmann vor. Im Jahre 1479 wurden

bei derselben zum ersten Male die Stadtpfeifer

angenommen und das erste Schießen aus gezogenen

Röcken wird 1498 erwähnt. Damals hatte sich

die Gilde schon in zwei Abteilungen gespalten,

deren eine das Feuerwehr benutzte, während die

andere der alten „Ambroß“ oder dem Hand-

bogen treu geblieben war. Beide Gesellschaften

blieben zwar vereint, doch gab es zwischen ihnen

unausführlich Mörgeleien und Reibereien, die

endlich 1550 zu einer Trennung führten. Am

Sonntage Andreae dieses Jahres kamen die ehr-

baren Sebastian Höfer, Georg Hollwitz, Barthel

Junge und Hans Schielert als Hauptleute und

Beisitzer der Ambroßschützen und Moritz Nathan,

Hans Schmid und Wolf Brauer von den Feuer-

wehrern zusammen und trafen einen Vergleich

wegen des gemeinschaftlichen, größtentheils in

Grundbesitz und Hypotheken befindenden Ver-

mögens. Die Trennung erfolgte auf friedlichem

Wege, nur sollte die von der Baltin Schusterin

ererbte Wiese im gemeinschaftlichen Gebrauch

bleiben. Die Mitglieder beider Abteilungen

sollten in bisheriger Bruderschaft verharren, eine

Feststellung, die bald vergessen wurde, wodurch die

Trennung sich vervollständigte.

Um diese Zeit mochte der Rath nicht

erwartet und das anbetraute Silberwerk wohl

auch gänzlich vergessen haben. Herr Wolfgang

Pelligr, ein Vornehmer des Rathes, sagte aus,

dass er um das im Rathaus deponierte

Schützenbild wisse und namentlich das mit

Wölgelein verzierte silberne Bildnis des heiligen

Sebastian mit eigenen Augen gesehen habe. Aber

wie man auch forsche und suchte, der Schatz blieb

verschwunden, und heimlich munkelte man, dass der

eben so fluge wie in steter Geldverlegenheit befind-

liche, 1578 verstorbene Bürgermeister Hieronymus

Rauhler ihn unterschlagen haben möge. Und so

beschloss der Rath, die Schützenbruderschaften für

ihren Verlust zu entschädigen. Jede der beiden

empfing vom Jahre 1597 an aus der Schatzkasse

40 Thaler, also zusammen 80 Thaler als ewige

Rente und dieses Geld wird noch heute gezahlt.

Aber auch der verlorne Silberschatz hat sich

wiedergefunden. Als im Jahre 1856 die Patri-

monialgerichte an den Staat übergingen und das

Leipziger Stadtgericht nach dem neuen Amts-

büro am Peterssteinweg übersiedelte, fand man

dass seit 309 Jahren verschwundene Schützenbild

in einer alten verschlossenen Eisentruhe, jedoch

ohne den silbernen, edelsteinbesetzten heiligen Se-

bastian, der niemals wieder zum Vorschein ge-

kommen ist. — Das Rauhler Schießhaus liegt

nach einer in dessen Thurmkopfe aufgefundenen

Bekanntmachung.

In der hiesigen Realschule II. Ordnung ist zu Michaelis d. J. die mit einem jährlichen Gehalte von 2100 M dotirte II. Oberlehrerstelle zu befüllen, deren Inhaber zur Erteilung des Unterrichts in Deutsch, Geschichte und Geographie in den oberen Clasen befähigt sein muß. Akademisch gebildete Lehrer wollen ihre Gesuche nebst Bezeugnissen und einem kurzen Lebenslauf bis zum

15. September dieses Jahres

bei uns einreichen.

Leipzig, den 22. August 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Lehner.

Bekanntmachung.

Im Monat Juli laufenden Jahres gingen bei hiesiger Armenanstalt ein

a) an Vermächtnissen:

2500 M — I aus dem Nachlass eines hiesigen Bürgers, dessen Name verschwiegen bleiben soll.

Pergamenturkunde der Oberst Adolph von Trenzendorf 1637, als der schwedische Feldmarschall Johann Baner die Stadt belagerte, demoliren und abtragen und 1638 wurde es wieder aufgebaut. Hauptleute waren Hans von Wierdt, Michael Brummer und Christian Lorenz; Beisitzer Gerhardt Beder, Georg Ulrich Welsh, Michel Martin Molzer, Michel Paul, Bastian Hindinger und Samuel Reßler. Diese Urkunde gedenkt auch der tapferen und männlichen Gegenwehr der Leipziger Bürgerschaft bei den Belagerungen der Stadt in den Jahren 1631, 1632, 1633 und 1637. Das Schießhaus stand auf dem Platz, wo sich jetzt das Hahnemanns-Denkmal befindet. Das Schießhaus vom Petersthöhe wurde 1643 von den Schweden verwüstet, 1652 wieder aufgebaut, 1714 restauriert und bis 1833 zu seinem alten Zwecke benutzt. Vor einigen Jahren wurde es abgetragen und das Areal mit Neubauten bebaut.

In welchem Ansehen die alten Schützenzüge standen, dafür sprechen viele Beweise, darunter daß viele Fürsten und vornehmen Edelleute sich in die Bruderschaft aufnehmen ließen, sich eigenhändig in das Bruderknabes einführen und dasselbe mit ihren künstlerisch ausgeschmückten Wappen verzieren. So findet man im Bruderknabes der Leipziger Schützen 1496 Herzog Georg und 1501 dessen Bruder Herzog Heinrich genannt, ferner die Kurfürsten August I., Johann Georg, 1612 die sächsischen Herzöge Johann Philipp, Friedrich, Johann Wilhelm, und Friedrich Wilhelm, 1631 den Pfalzgrafen August am Rhein, Markgraf Christian von Brandenburg, Herzog Kasimir von Sachsen, Grafen Boltz von Mansfeld, 1656 Heinrich X. Grafen Neuß zu Plauen und 1666 Heinrich den Älteren Grafen Reuß. Diese Einzeichnungen und Wappendarstellungen datieren bis zur neuern Zeit, wie denn 1809 König Friedrich August von Sachsen, die Prinzen Clemens, Anton, Maximilian und Friedrich und die Prinzessinnen Theresia und Maria Anna sind wir recht unterrichtet, auch die verewigten Könige Friedrich August und Johann) nebst mehreren Ministern und anderen hohen Würdenträgern sich in die Gesellschaft aufnehmen ließen und eigenhändig einschrieben.

Jahrhunderte hindurch wurde alljährlich auf der sogenannten Pfingstwiese beim Kuhburme ein Bogelschießen gehalten, das uralte Entstehung war. Ganz Leipzig befand sich bei diesem Volksfest auf den Füßen und am Rastädter Steinmeile vermauerten die dort wohnenden Leute ihre Fenster an vornehme und reiche Personen, die den Schützenaufzug mit ansehen wollten, für heitere Freizeit. Zu derartigen Schießen erschien die Gilde der verschiedenen Städte aneinander eingeladen. So sendeten die von Halle 1601 zu ihrem Bogelschießen Einladungen an 156 Städte, darunter auch Leipzig, dessen Schützen ein wertvolles, noch jetzt im Besitz des Rathes befindliches Kleinod mit heimbrachten. Es befinden sich ebenfalls im Rathaus noch andere kostbare Kleinode von Schießen in Borna, Freiberg und anderen Städten aus weit älterer Zeit. Im Jahre 1629 luden die Leipziger den in ihrer Stadt anwesenden Fürsten Radzwill zum Bogelschießen. Er wurde im Geleit von drei Rathsherrn und zwei Doctoren nach der Pfingstwiese hinausgebracht und seitwegen viel Kurszell getrieben. Als nach dem Kriegsstrahl zuerst 1655 wieder ein Schießen auf der Pfingstwiese stattfand, wurde David Boltzma König. Zwischen beiden Bürgermeistern und einem Gefolge von Rathsherrn, Doctoren und 52 bewaffneten Schützen geleitete man den König nach dem Peterskirchhof zum Banket. Das Bogelschießen verlor jedoch mit der Zeit immer mehr an Ansehen und 1795 wurde es zum letzten Male abgehalten. Meckwärde ist auch eine Mission, welche den Schützen im Jahre 1602, bei der Vermählung des Kurfürsten Christian II. mit Hedwig von Dänemark, zu Theil wurde. Eine Abteilung derselben wurde unter Anführung ihres Hauptmanns Baltazar Künster nach Dresden erordert, wozu sie, wahrscheinlich aus Kosten des Rathes, mit Schürzlein mit gelben tassettten Kermeln, gelben Strümpfen und gelben Federn auf den Hüten ausgestattet wurden, welche Ausstaffirung 1326 Gulden kostete, also ziemlich elegant gewesen sein muß. Sie blieben jedoch Wochen in Dresden. Der König August lud 1706 die Leipziger Schützen zu einem Schießen in Dresden ein, wobin Hauptmann Georg Menzel, ein reicher Goldschläger und von 1694 bis 1733 Schützenbruder mit beiden Beisichern reiste und von dem Ratze 30 Thaler Reisegeld erhielt.

Nach dem Napoleonischen Kriege, während dessen beide Schützenhäuser zu Militärlazaretten benutzt worden waren, kam, wie über so manches Andere, auch über das Schützenmessen ein neuer Geist, wie wir denn bald nachher die Schützen in Uniform, blauem Frack, Beinsleder und weißer Weste, und die Hauptleute mit Säbel, Späulett und Federhut finden, und bei feierlichen Gelegenheiten paradierten. Eines der wichtigsten Ereignisse war jedoch nach zweihundertsechzig und vierzigjähriger Trennung die Wiedervereinigung der Armbuschüschen und Feuerschützen zu einer Gesellschaft. Sie kam am 16. September 1826 zu Stande, an welchem Tage die Schützengesellschaft aus 191 Mitgliedern bestand. Die Armbuschüschen hatten 1822 den Peterskirchhof gegen ein Äquivalent von 6000 Thalern abgetreten und ein Wietbloc in der Auenburg benutzt. Allerhand Rörgelein und ungerechtfertigte Ängstlichkeit vor verirrten Augen gaben Anregung zur Verlegung des Schießhauses vom Peterssteinweg. Erst sollte ein neues Haus am Windmühlentor errichtet werden, doch erwacht man schließlich am Hinterthore eine Parcele von Dr. Rauff für 10,500 Thaler. Am 31. März 1832 fand die Grundsteinlegung zum neuen Gewehraale und den Schützenhäusern, und am 6. Mai 1833 zum neuen Schützenhaus statt. Der feierliche Umzug

vom Peterskirchhof bisher geschah am 29. Mai und die Einweihung des großen Gesellschaftshauses am 20. August 1834. Neue Beschwerden angloamerikanischer Gewerbetreibende über Regelstörung veranlaßten einen Commissionsbericht durch Offiziere, dem später ein zweites militärisches Gutachten folgte. Die ersten bedeutenden Festlichkeiten im neuen Schützenhaus waren das Festmahl zur Einweihung des Augusteums am 3. August 1836 und das am 25. September selben Jahres zur Huldigung des Königs Friedrich August gegebene große Festmahl, bei welcher Gelegenheit eine Deputation der Schützen zur königlichen Tafel gezogen wurde. Im Jahre 1843 feierte die Gesellschaft ihr 400-jähriges Jubiläum, wobei sie von König Friedrich August nebst eigenhändigem Schreiben einen alten schönen Silberpokal mit der Jahreszahl 1682 als Ehren geschenkt und vom Rathe unserer Stadt einen ebenfalls kostbaren silbernen Ehrenpokal erhielt.

Durch Ankauf für die Summe von 55,000 Thlr. gelangte das Schützenhaus 1867 in Besitz des Herrn Carl Hofmann. Wirths desselben waren vor demselben gewesen von 1834 bis 1840 Martens, bis 1843 Karl Rehl, dem C. A. Weber folgte. Die Anlage des neuen Schützenhauses am Leipziger Holz erfolgte 1867 und die Einweihung derselben am 18. October 1868, bei welcher Feierlichkeit die Frauen und Jungfrauen der Gesellschaft eine neue Fahne überreichten. — Gründung des deutschen Schützenbundes 1862, und erstes deutsches Schützenfest in Frankfurt. Am 29. März 1869 Vereinigung der neuen Leipziger Schützen gesellschaft durch Festmahl und Preiswettbewerb, so daß in Leipzig wieder nur eine Schützen gesellschaft besteht. — Redner schloß mit der Devise an dem erwähnten Königspokale von 1843:

Wenn euer Bürgerkunst sich frei entfaltet,
Und Treu und Einsamkeit
Im Bürgerhaus und im Palast waltet,
Das ist die gute Zeit!
Denn halte fest in eurem Bürgerkreise,
Das ist des Bürgers Atem,
Doch er als Vorbild Andern soll erweisen
Im guten Bürgerthum.

und einem Toast auf das Wohl der Schützen gesellschaft. — So verließ das Festmahl, gewürzt durch Wort, Gesang und ein fröhliches Orchester, in Freude und Fröhlichkeit und ein nachfolgendes Tänzen mag besonders die jüngere Welt noch lange begeistern gehalten haben. Die Annalen der Schützen gesellschaft aber sind um ein erhebendes Doppelfest bereichert worden, daß allen Theilnehmern in freundlichster Erinnerung fortleben wird!

Eingesandt.

Soviel nun auch bereits über die in Folge der siebzüglichen Verwaltung entstehenden traurigen Verhältnisse in Schönefeld. Neuer Anbau, in diesem Blatte geschrieben und um Abbildung dieser elenden Umstände bei den betreffenden Oberbehörden petitionirt worden ist, so hat dies jedoch leider bis jetzt auch gar nicht fruchtbar, wie sich Jedermann bedauernd beweisen muß, die Organe der höheren Verwaltung behörden sich aber jederzeit Zeugnis darüber erhalten können.

Woju Dies führt, Dies beweist der Neue Anbau als Brutstätte der unzähligen Handlungen; denn wenn es bereits so weit gekommen ist, daß am Abend die unzähligen Handlungen ungeniert in den Straßen u. zur Ausführung gebracht werden, so ist Dies der beste Beweis für den Mangel der nötigen Sicherheitspolizei. Sucht man nun, als Bewohner des Neuen Anbaus, solche schamlose Excedenten zu führen und sie auf ihrer jeder Beschreibung höhn sprechenden Handlungen aufmerksam zu machen, so kann man dadurch außer groben Redensarten auch noch Peinigeln bekommen.

Doch aber auch durch Nichtbeleuchtung der Straßen des Neuen Anbaus den rohesten Excessen Raum gegeben wird, die nun bereits in Raub anfälle ausarten, dies bewies der letzte Montag Abend.

Gegen 10 Uhr vernahm man in der Alleestraße die läufigsten Hölkerufe und darauf das Schreien „Halt' auf, halt' auf!“ Sofort öffneten sich natürlich alle Fenster und erschreckte Gesichter überzeugten sich, wie daß zu jangende Individuum seinen Weg die Alleestraße entlang, die Hauptstraße vor, über die Anlagen des erbauten werdenen Central-Güterbahnhofes hinweg, dem berüchtigten Rohrkopf (?) zu nahm. Dank der im höchsten Grade herrschenden Finsternis, die dem betreffenden Individuum bereits an der Stätte des beabsichtigten Verbrechens durch die Nichtbeleuchtung der Straßen zu Statten kam, entran es natürlich seinen Beifolgen.

Wie man von den herbeigeeilten Personen erfahren konnte, ist ein ruhig von der „Freien Universität“ (Windmühle) daher kommender Mann von zwei Ströcken gepackt und hingeworfen worden, worauf dieser die Hölkerufe ausstieß, welches Rufen mit Wessersuchen beschwichtigt werden sollte und wurde.

Welchen groben Zumutungen manches ehrbaste Mädchen, welches ihrem Erwerb in der Stadt nachgeht, beim Heimgehen am Abende ausgesetzt ist, Dies können wohl viele bezingen. Es dürfte daher wirklich nicht ungerecht erscheinen, wenn man an die Oberverwaltungsbehörde von Altschöneweide das ergebnige Ersuchen stellt, dem Vertreter letzterer Gemeinde aufzugeben, binnen bestimmter Frist im Neuen Anbau für eine gebördige Belenkung der Straßen und für Bewachung letzterer durch die nötigen Schuplente zu sorgen, damit man weiß, wozu man die Steuern im Neuen Anbau, die erheblich genug sind, an die Altschöneweider Gemeinde abführt!

Teppich-Fabrik Gebr. Türk

Teppiche, Teppich- u. Pausenzeuge, Möbelstoffe u. zu Fabrikpreisen, 31 Grimmaische Str. 31, 1. Et.

Militair-Decken

zu Fabrikpreisen bei Bernhard Berend, Teppich-Lager, 35 Reichsstraße, 1.

Heyne & Weickert, Padhoffstr. 1 — 2,

übernehmen Ausführung completer Dampfmaschinen- und Kessellösungen jeder Größe; empfohlene bestechende Heissluft- u. Gas Kraftmaschinen für Kleingewerbe und Wohlferversorgung.

Dampf-Holzspalterei

O. Enke in Anger - Leipzig

empfiehlt alle Sorten Brennholz billig.

Bestellungen erbitte per Postkarte.

Tageskalender.

Leipziger Telegraphen - Station: Niemeierstrasse 1; Becker's Hof, 1. Stock. Unnummeriert geöffnet.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Grimmaischen zu den Herren bei Görlitz. Tel. 2 bis 24 Uhr.

Offizielle Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11 — 1 Uhr.

Börsbibliothek II. (L. Bürgerstraße 7—9 II. Ab-

händige Sparten): Expeditionszeit: Jeden Wo-

chenstag, Samstagabend und Sonntagsmorgen von 9 bis 12 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr.

Effecten-Kombinatgekäff 1 Treppe hoch

Hiliale für Einlagen: Marien-Apotheke, Ecke der Schützenstraße; Drogen-Großh., Windmühlstraße Nr. 30; Einhen-Apotheke, Weststraße Nr. 17a.

Städtische Buchhandlung: Expeditionszeit: Jeden Wo-

chenstag von 9 bis 12 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr, während der Auktionen nur bis 2 Uhr.

Zugang: für Wandsvertrag und Herausnahme vom Waschplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 21. bis

27. November 1875 verschickten Pfänder, deren spätere

Entschriftung oder Prolongation nur unter Wahrnehmung der Auktionsgekäffen stattfinden kann.

Zeitungsmagazin: Centralstelle in der Wache des Rathauses; 11. Feuerwache, Rathausmarkt im Stockhause; 11. Feuerwache, Vogelzangstraße 1; V. Feuerwache, Schleiterstraße 15, in der V. Bürgerstraße.

IV. Feuerwache, Poststraße 12, im alten Johannisbottic; III. Feuerwache, Fleischergasse 3; VI. Feuerwache, Reichs-, Promenadenstraße; 1. Feuerwache, Grimmaischer Steinweg 48, im alten Johannisbottic; II. Feuerwache, Windmühlstraße 1; III. Feuerwache, Fleischergasse 47; V. Feuerwache, Fleischergasse, Fleischergasse 27, Ecke der Nürnberger Straße; VII. Feuerwache, Lautensackstraße 14, im Oberdau; Neues Theater, an der Goethestraße; Galanthalt an der Gartnischen Straße; Krausenhans zu St. Jacob, Petersstraße 29; Neues Johannisbottic, Poststraße 4; Seiter Thorschau, Petersstraße 22; Blüthner's Hof-Pianofortehaus, Weißstraße 29; Seiter's Pianoplay, Waldstraße 12 und Freytagstraße 7; Nadel's Garten im Witzelshäusche, Dorotheenstraße 6—8, im Durchgang; Matern-Apotheke, Georgengasse 20, Ecke der Schützenstraße.

Städtische Anstalt für Arbeitserwerb und Dienst-Ra-

chung, Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus) 1 Et.

wöchentlich geöffnet vom 1. April bis 20. September.

Samen für Arbeitserwerb, Bruckstraße 7, wöchentlich

1 — 4 für Wohnung, Heizung, Licht und Frischluft.

Verberge für Dienstleistungen, Kobolzellenstraße 12,

10 für Kost und Nachtmutter.

Verberge zur Helmuth, Nürnberger Straße 52, Nach-

quartier 20—30 4, Mittwochtag 40 4.

Stadtbad im alten Jacobsbottic, in den Wochen-

tagen von 9 bis 12 Uhr und Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater: Bestellung derselben Nachmittag von 2—4 Uhr. Zu melben beim Thater-Inspect.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 50 4.

Bei Berthold's Kunstsammlung, Markt 16, Kaufhalle,

9—4 Uhr.

Kunst-Schwebe-Museum und Bildergallerie

Thomaskirchhof 20, 1. (Während des August ge-

schlossen. Zugänglich auf besondere Meldung bei dem

Inspect. Professor zur Straße, Waldstraße 2).

Kunstam für Volkskunde, Grimmaische Straße 46, 11.

geöffnet Sonnabend, Dienstag und Donnerstag vor

11—1 Uhr.

Kunst-Apotheke, Schützenstraße 1, täglich geöffnet.

Schützenhaus mit Triangulations, dem Trig

gion von 9 Uhr Mornitags bis 5 Uhr Nachmittag;

geöffnet Eintritt 50 4.

Kunst-Gesellschaft, Museum und Bildergallerie

Thomaskirchhof 20, 1. (Während des August ge-

schlossen. Zugänglich auf besondere Meldung bei dem

Inspect. Professor zur Straße, Waldstraße 2).

Städtische Kunstsammlung, Markt 16, Kaufhalle,

10—12 Uhr.

Städtische Kunstsammlung, Thomaskirchhof 20, 1. (Während des August ge-

schlossen. Zugänglich auf besondere Meldung bei dem

Inspect. Professor zur Straße, Waldstraße 2).

Städtische Kunstsammlung, Thomaskirchhof 20, 1. (Während des August ge-

schlossen. Zugänglich auf besondere Meldung bei dem

Inspect. Professor zur Straße, Waldstraße 2).

Städtische Kunstsammlung, Thomaskirchhof 20, 1. (Während des August ge-

schlossen. Zugänglich auf besondere Meldung bei dem

Inspect. Professor zur Straße, Waldstraße 2).

Städtische Kunstsammlung, Thomaskirchhof 20, 1. (Während des August ge-

Kaufauf der Dampfwagen auf der
Berlin-Badischen Bahn: A. von Berlin 2. 45. J.
— 10. 25. B. — 11. 35. B. — 4. 50. R. — 5. 15. R.
— 10. 50. R. — 11. 15. R. — 8. Von Magdeburg
via Berlin: 5. 45. R. — 10. 25. B. — 1. 30. R.
— 4. 15. R. — 10. 50. R.
Preuß.-Dresdner Bahn via Wiesa: 1. 40. Jt. — 9. 15. B.
— 12. 5. B. — 2. 45. R. — 5. 45. R. — 8. 50. R.
— 10. 40. R.
via Böhlen: 7. 20. B. — 8. 30. B. (nur von Rothen)
— 11. 50. B. — 4. 50. R. — 5. 50. R. — 10. 20. R.
via Großböhmen: — 12. 2. R.
Magdeburg-Leipziger Bahn: 2. 54. Jt. — 8. 65. R.
— 10. 50. B. — 2. 25. R. — 5. 15. R.
— 4. 45. R. — 7. 51. R. — 9. 30. R.
Leipziger Bahn: 7. 44. Jt. — 3. 45. R.
— 8. 19. B. — 11. 15. B. — 1. 37. R. — 5. 30. R.
— 4. 42. R. — 9. 15. R. — 11. 5. R.
Preuß.-Sächs.-Bors.-Leipziger: 8. 4. B. — 11. 50. B.
— 4. 45. R. — 9. 5. R.
Preuß.-Leipz.-Bors.-Gera.-Plauen.-Weißeritz:
11. 10. B. — 4. 45. R. — 9. 5. R. (Sommer und
Festtag) 8. 4. Jt.
Preuß.-Staatsbahn: A. Preuß.-Leipzig: 2. 45. Jt.
— 8. 20. B. — 8. 50. B. — 9. 50. B. — 12. 40. R.
— 4. 20. R. — 7. 5. R. — 8. 5. R. — 10. 15. R.
B. Preuß.-Chemnitz-Sorau-Leipzig: 9. 15. B.
— 11. 5. B. — 2. 50. R. — 6. 15. R. — 11. 25. R.
C. Preuß.-Leipzig-Großschwab.-Wunsiedel: 8. 20. B.
— 12. 40. R. — 7. 5. R. (Sommer und Festtag)
10. 15. R.)
Das * bedeutet die Güte.



(R. B. 448.)

Magdeburg-

Hamburg-Sudamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft.

Regelmäßige directe deutsche Post-Dampfschiffahrt zwischen
Hamburg und La Plata,
Sässabon, Bahia, Rio de Janeiro und Santos anlaufend,
nach Montevideo und Buenos Aires,
Vandalia und Germania.

Die Expeditionen von Hamburg finden regelmäßig am 5. und 19. jeden Monats,
Abends, statt.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passagie ertheilt der Schiffsmakler

August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger,
in Hamburg, Admiraltätsstrasse 33/34.

Vorbereitungs-Cursus für Einjährig-Freiwillige.

(Begründet in Leipzig 1867 vom Gymnasiallehrer Dr. H. Gelbe.)

Der neue Cursus beginnt Donnerstag, den 7. September 1876. Unterricht durch
bewährte Fachlehrer. — Prospekte gratis. — Sprechstunden des Unterzeichneten täglich von
1—3 Uhr in seiner Privatzimmer: Centralhalle 2. Etage. Dr. Willem Smitt, Leipzig.

Freitag, den 25. August er. Nachmittag 4 Uhr
folgen ca 120 Groß-Glasflüsse an den Meist-
bietenden gegen sofortige Baarzahlung in biesiger
Expedition verkauf zu werden.

Leipzig, den 23. August 1876.

Die Güter-Expedition
der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn.
Dannenberg.

Mühlenguts-Verkauf.

Erbtheilungshalter soll auf Antrag der Stahl-
schen Erben zu Burgau

1) das denselben gehörige Mühlengut zu
Burgau ca. 1000 Meter vom Kreuzungs-
bahnhofe der Gera-Weimar- und der
Saaleisenbahn zu Göschwitz gelegen, aus
größtentheils neu gebauten Wohn-, Wirt-
schafts- und Mühlengebäuden, worin
6 Mehl., 2 Spizzänge u. eine Schwei-
zmühle betrieben werden mit 12½ Hekt.
Ackerland und Wiesen, sowie Schleusen- u.
fischerei-Berechtigung;

2) eine größere Anzahl Grundstücke
meistbietend durch eine dort anwesende Amtsde-
putation

Donnerstag den 28. Sept. d. J.

Nachmittags von 10 Uhr an

verläuft werden.

Die Bedingungen des Verkauses sind an Amts-
stelle und in dem Mühlengrundstück einzusehen,
auch gegen Schreibgebühren zu bezahlen.

Jena, den 5. August 1876.

Großberzug. S. Justizamt.
Dr. Martin.

Pfänder-Auction

Freitag den 25. d. Thüringer Hof von
Betten, Wäsche, Kleider, Übren, Gold
u. s. w. Gustav Fischer.

Mobiliar-Auction.

Sonnabend, 26. d. M., im Goldenen
Ring, Nicolaistraße 38, eine Commode,
Tische, Stühle, Bettstellen, Kleiderschränke, Glas,
Porzellan- und Küchenmöbel, Weinen u. Gedein
und d. Herren- und Knaben-Garderobe u. s. w.
u. s. w. — **Ausgang 10 Uhr früh.**

E. W. Werl.

Soeben erschien in unserm Verlage und ist in
allen Buchhandlungen vorrätig:

„Waidmanns Heil!“

Streitäge im Gebiete der Jagdgesc. Jagd-
gelegbung, Jagd- und Naturkunde. Heraus-
gegeben von C. G. Freiherr von Thüngen.
(Sr. Rgl. Hoheit dem Großherzog von Sachsen-
Weimar dedicir.) In eleg. Umschlag geb. Preis
2. 4. 50 J.

Leon Douillet's Verlagsbuchdr. 1000

Hanf-Couverts

mit Firmabrand 4½. L liefern
L. Bühl & Co., Planensche Str. 17.

Portraits

des Kaisers Wilhelm

Königs von Sachsen,

sowie vom

deutschen Kronprinzen, Bismarck, Moltke etc. etc.

empfiehlt in reichster Auswahl, zu den verschiedensten Preisen, in Holzabdruck, Photographic, Lithographie und Kupferstich mit und ohne Rahmen

Pietro del Vecchio.

Eine Collection dieser Portraits sind ausgestellt
in Steckner's Passage.

Halberstädter

Eisenbahn. Zu der am 13. Septem-
ber a. c. in Magdeburg stattfindenden
General-Versammlung besorge ich, wie
immer, die Freifahrkarten. Annahme der
Action bis 5. September.

Anton Fischer jr., Grimm. Str. 24.

Grundl. Unterricht in franz. u. engl. Spr., auch
für Damen u. Ausländer. Weststraße 83, III.

Reit-Unterricht

zu jeder Zeit wird ertheilt:
Reitbahn — Lehmann's Garten.

Auch können daselbst noch mehrere
Pensions-Pferde

Aufnahme finden; sowie Pferde zum **Bereiten**
und **Einsfahren**.

Ein junger Mann sucht einen Lehrer mit be-
scheidenen Ansprüchen zum Begleiten von Liebern x.
Offerten erbeten in der Expedition dieses Blattes
unter Chiffre F. S. II. 32.

Ein junges Mädchen wünscht Pferd zu erlernen.
Adr. erbet. Prühl, Creditanstalt, Delicatessen Gesch.

Eine j. anst. Frau wünscht das Kochen einer
feinen Küche zu erlernen, Klostergasse 7, IV. 18.

Bon der Reise zurück.

Augen-Arzt

Dr. Klaunig.

Zahnarzt G. Freisleben.

Künstliche Zähne, Plombirungen in Gold u.
Gussalzung aller Zähne und Mundkrankheiten
Grimmaischer Steinweg Nr. 47, II.

D. A. Meyer, Zahnarzt, Weststraße 90, II.
ist von der Reise zurück.

Union-Hôtel

1. Ranges

Hannover.

Besitzer Friedr. Bölkow.

Zimmer von 1. 50. an.

Wer eine Anzeige

hier oder ausweits veröffentlicht will, der erbitet
Zeile, Zeit und Geld (Post), wenn er dann das
Annoncen-Bureau von Hanenstein & Vogel
in Leipzig, Planenstr. Platz Nr. 8, und Wallstraße
Strasse No. 11, I. Etage, beauftragt, dessen aus-
schließendes Geschäft es ist, Zeitungs-Annoncen in
alle Städte der Welt zu übertragen.

Bei Auktions-Versteigerungen empfiehlt sich
Heinrich Dicke, Hoh. Straße 19, II.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich
nicht Waffenhant v. Elsterstr., sondern Wiesen-
straße Nr. 7 wohne.

Louis Gränsdörfer.

Tischler, Möbelpolirer, Zimmerfrotteur.

Zur zeitweisen

Beförderung der Comptoirarbeiten (Buchführung,
Correspond., Rechnungen) sowie juridischer Aus-
arbeitungen empfiehlt sich ein darin sehr geselter
verschwiegener Kaufmann. Gefällige Adressen sub
B. 110 in der Expedition dieses Blattes
niederzulegen.

Gedichte, Tafellieder, Tochte werden schnell
schnell gefertigt Eisenstraße Nr. 19, part. linke.

von 1. L. Chignons, Uhrketten,
Armbänder etc. eleg. gef. b. Ernst

Schifte, Friseur, Theat.-Pas

v. 7½. L. an. Puffen 5. Uhr- und
Armbänder gefert. Colonnadenstr. 2. I.

Zöpfen werden daselbst billig verkauft.

von 1. L. Chignons, Uhrketten,
Armbänder etc. eleg. gef. b. J. Weber,

Friseur, Sternwartenstr. No. 15.

von 7½. L. an. Puffen 5. Uhr- und
Armbänder eleg. gef. Schröter, 11.

Schöne Zöpfen 1—1½. L. lang für 6. L. verkaufen.

Haararbeit billigt, Zöpfen von 7½. L. an.

Haare werden gefertigt Markt 16 (Cafe national) III.

Zur sauberen Anfertigung von Knaben-
Anzügen, Regenmänteln u. s. w. empfiehlt sich

Gräser, Peterstraße 26/27, 1. Etage.

Oberhemden werden nach Maß unter
Garantie des Geschäftes à Stück 1. L. 75. J. gefert.

Bleifelder Leinen-Einfäßeleinfall. 50. J. à Stück
bis zu den feinsten gefüllten liegen fest in großer
Auswahl vorrätig. Shirting, Leinenband und
Taschentücher zu fabrikpreisen Wöhlgasse 6 part.

(R. B. 450.) Bertha Schmiers.

Wäsche wird schön und schnell gefertigt

Arbeit auf Maschine wird noch ange-
nommen Eisenstraße Nr. 16, 3 Treppen.

Gustav W. Seitz, Kunstlager in Leipzig.
Dem geehrten Publicum zeige hiermit an, daß eine vollständige Collection der so beliebten und
vertreßlichen **Kopenhagen Biscuit-Nachbildungen**
Thorwaldsen's Figuren und Basreliefs
in meiner Kunsthändlung aufgestellt ist.
Local: Rossmarkt Nr. 16 parterre,
Consul Einhorn's Haus.
Gustav W. Seitz, Kunsthändlung.
Leipzig, August 1876.

Stadt Venedig 30 Francs-Loose.
Nächste Lieferung 30. September.
4 jährl. Lieferungen Hauptgewinne:
2 × 100,000 Francs, 2 × 25,000 Francs.
Riete 30 Francs = 24 Mark.
Preis des Originalstücks mit deutschem Reichsstempel
16 Mark 75 Pfennige.
Jean Fränkel, Bankgeschäft.
Spezialität für Anteckensloose.
Berlin 84 Commandantenstraße, Dönhofplatz.

Vorbereitungscoursus für Einjährig-Freiwillige.
(Begründet im Jahre 1867.)
Der Wintercoursus beginnt Montag, den 4. Sept. — Prospekte gratis. An-
meldungen nimmt entgegen R. Rost, Brühl 16, II.

Erziehungsanstalt u. Pensionat Inselstrasse 1d.
Der Wintercoursus beginnt am 3. October. Anmeldungen zwischen 12 und 1 Uhr.
Thekla Spann.

(R. B. 462.) **Grubenräumen am Tage.**
Asche wird pünktlich geräumt. **„Oeconomie“** Kehricht wird pünktlich abgeföhrt.
Färberstr. 8, I.

Malaga-Wein,
Präservativ-Mittel gegen Krankheit der Kinder, ärztlich empfohlen, in 2 Sorten
zu 3 L. und 3 L. 50 J. à Flasche.
Reinhold Ackermann,
Petersstraße 14.

Oel-Kautschuck-Lack
aus der Fabrik von **C. F. Dehnische**, Berlin.
Dieser vorzügliche Lack eignet sich zu jedem Anstrich, seiner großen Haltbarkeit wegen
vorzugsweise zum Anstrich der Fußböden. Derselbe trocknet in ca. 2 Stunden hart
und hinterläßt einen schönen gegen Risse stehenden Glanz.
Preis pro Pfund 1,20 L. incl. Flasche.
Wir halten davon neis Lager und empfehlen diesen Lack bestens.
Aumann & Comp., Neumarkt 6.

Fabrik versilberter Tafelgeräthe
von **B. Bohrmann** in Frankfurt a. M.
Hofflieferant Sr. Hoheit des Herzogs Ernst von Coburg-Gotha.

Löffel, Gabeln, Messer, Thee- und Kaffee-Services, Hulliers, Brodkörbe, Leuchter, Girandolen, Butterdosen, Breiter, Tafelaufsätze etc. etc.
Garantierte dauerhafte Versilberung. Wiederversilberung und Wieder vergoldung. Spezialität für Hotels, Restaurants und Cafes.
Grösste Auswahl neuester geschmackvollster Gegenstände zu Geschenken.
Alleiniger Verkauf zu festen Original-Fabrikpreisen bei **Emil Grünebaum**, Markt No. 8, Barthel's Hof.

Grimma'sche Strasse 31, 2. Etage.
Wichtig für Damen.
Damen-Schürzen im Waschstoff von 80 J. an. Alpacca-Moiré-Schürzen, prima Qualität von 1 L. an. Kinderschürzen im Waschstoff u. Moiré von 50 J. an. Weiße Unterröcke von 2 L. an. Steppröcke, elegant gearbeitet von 4 L. 50 J. an. Wollene und seidene Tücher von 35 J. an. Cera-Zipper Meter von 35 J. an. Ferner: Damen-Satin-Spitzen Meter von 35 J. an. Eben-Zipper Meter von 35 J. an. Ferner: Damen-Spitzen und Manschetten in den neuesten Farben, gestickte Streifen und Einsätze in allen Breiten, alle Arten Nüschten, Chales u. Schleifen in großer Auswahl. Oberhemden-Einsätze in Shirting u. Leinen. Hauben schön garnirt à 35 J. Gardinen in Mull, Swirn und Tüll. Chiffons, Shirtings, Mülle und Tüll, seidene Nippe und Sammet-Bänder in allen Farben und Breiten. Seidene Nippe und echte Sammete in verschiedenen Qualitäten. Alles in großer Auswahl zu wirklich billigen Preisen. Spitzentücher, Rotunden, Fleches wegen vorgerückteraison zu bedient und ermäßigten Preisen. 31. Grimma'sche Strasse 31, 2. Etage. 31.

(R. B. 453.)

Fahnen und **Flaggen**
halt auf Lager und fertigt an **Carl Hartig**, Tapezierer, Schillerstrasse 3.

Zu den finalischen Empfangen Frau Mar-
garethen, angefertigt Säulen in allen Größen
billig
famil. Marja
Plauyff für Gf. Gen. 6.

Fahnen- und Flaggen-Fabrik.

Zu den bevorstehenden Feierlichkeiten empfiehlt ich mein Fabrikat in allen Sorten und Größen
achtbarer wollner Fahnen und Flaggen, sowie Stangen, Eicheln, Guirlanden, Illuminationen-Lämpchen und Gläser, für Kinder-Schärpen und Stäbe in bekannt gute
Ware und billigen Preisen. J. C. Kirchner, Großer Blumenberg.

Nein wollene Flaggen
in allen Größen liefert auf Bestellung innerhalb 2 Tagen
Theodor Hauser, Peterssteinweg Nr. 7.

Die Marmorwaaren - Fabrik
von **F. A. Ernst Schulze** in Döbeln

empfiehlt **Waschtisch-Aufsätze, Nachttisch-, Consol- und Büffetplatten, Grabplatten und Grabkreuze**, und ist durch vortheilhaftes Marmorbezug in der Lage, die billigsten Preise zu stellen. — Aufträge werden schnellstend ausgeführt und reelle Bedienung gesichert.

Kesselschmiede
von **Max Friedrich in Plagwitz-Leipzig.**

Specialität: Dampfkessel, als: **Röhrenkessel** mit herausziehbarem Röhrensystem, garantiert leichte Reinigung und geringe Explosionsgefahr. **Cylinder- und Flammenrohrkessel** von 2—30 Pferdekraft stets auf Lager da in Arbeit von 6 ab an pr. Centner.

Kessel-Reparaturen
werden sachgemäß und promptest ausgeführt.

P. Buchold, Grimm. Strasse 36.

Ausverkauf von Sommer- und Herbst-Umhängen
in Schwarz Cachemire, Cheviot u. s. w., früherer reeller Preis 30 bis 80 L. jetzt 15 bis 30 L.

Costumes, Roben, sehr billig und als Gelegenheitskauf sehr zu empfehlen.
Regen-Mäntel, Staub-Mäntel, Kaiser-Mäntel, Echt englische Ulsters von Prima-Cheviot
von 16 L. 18 L. bis 30 L.

Der Ausverkauf findet im Parterrelocal zu festen Preisen statt.

Ausverkauf.

Katharinenstraße Nr. 3, parterre,
von Spitzen und Stickereien
zum gerichtlichen Tax-Preis.

Nr. 1 Thomaskirchhof H. Herz.

Massenverkauf, Schnitt, Leinen und Tuch, Lana, Tisch, Hand- und Wirtschaftlicher Bett-, Tisch- und Kommodendekor, Kleiderstoffe, Dreß, Möbel-Nipse und Damast, Herrenhuter Leinen, Engl. Leinen von 30 J. an und alle in dieses Fach einschlagende Artikel nur bei **H. Herz. Thomaskirchhof 1** bei der Thomasschule.

Für Raucher!

Ich empfinde einen großen Vortheil hochfeiner, qualitätstreicher Ausschuss-Cigarren und empfehle dieselben à Stück 5 L.
Carl Horst, Hainstr. II. Brühl-Ecke.

Tyrolier Früchte.

Weintrauben, Birsche, Tafel-Nipsel und Birnen, Melonen, verschiedene Sorten
Plaumen empfiehlt Alles schön und frisch

C. Wunderlich, Stand: Marktplatz, Ecke der Hainstraße.

N.B. Bayerische Nettige, sehr schön, sind angekommen.

Bestellungen aller Früchte auf Verstand werden gern entgegengenommen.

Die Milcherei, Frankfurter Strasse 43,
ist von Montag den 4. September an durch neue Einrichtungen in den Stand gesetzt, Abnahmen auf Milch in allen Theilen der Stadt anzunehmen und auszuführen. Bestellungen sind gefällig direct an den Unterzeichneten zu richten.

Dr. C. Treutler.

Diens der Beauftragte

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 237.

Donnerstag den 24. August

1876.

Deutscher Journalistentag.

II.

In der zweiten Versammlung des deutschen Journalistentages wurde zunächst das Nachdruckswochen in den Zeitungen einer Erörterung unterzogen. Die Versammlung beschloß, daß die Frage nicht genügend vorbereitet sei, dieselbe an den ständigen Aufschluß zu verweisen. Besonders der Bezugswinzwang des Redakteure und an der Herstellung von Zeitungen überhaupt teilnehmenden Personen hielt man die von dem vorjährigen Journalistentag gestellte Forderung nach dem Beschluss der Reichsjustizkommission für erfüllt und es wurde die Erwartung ausgesprochen, daß das Plenum des Reichstages am den Beschluss schließen werde. Betreffs der strafreien Veröffentlichung von Gerichtsverhandlungen wurde nach langer Debatte, die sehr ausgegängigte Meinungen hervortreten ließ, die bereits im letzten Bericht mitgetheilte Reaktion genehmigt. Zwei Redner, Benzel aus Berlin und Wasser aus Bremen, befürworteten Straffreiheit für die Veröffentlichung der Gerichtsverhandlungen, da dieselbe nicht dem anständigen Redakteur, sondern nur den sogenannten Revolverjournalisten zu Gute komme. Die notwendige Folge der Straffreiheit werde, wie die beiden Redner weiter ausführten, darin bestehen, daß der Gerichtshof viel häufiger als bisher, soweit in Prozessprozessen, die Offenlichkeit der Verhandlungen abschließe. Ebenso erscheine es nachaus unlogisch, einem unter Anklage gestellten wohlfreien Artikel dadurch weitere Verbreitung zu geben, daß er auf Grund der Verleugnung in der Gerichtsverhandlung straffrei von Neuem verhöhlicht werden könne. Die anderen Redner, Singer-Berlin, Friedensburg-Hamburg, Sonnemann-Frankfurt, Dernburg-Berlin, vertraten eine gegentheilige Meinung und drangen mit derselben in der Versammlung durch. Es wurde von ihnen namentlich betont, daß die strafreiche Veröffentlichung von Gerichtsverhandlungen eine notwendige Consequenz der Offenlichkeit der Gerichtsverhandlungen überhaupt sei.

Im weiteren Verlaufe der Versammlung wurde der ebenfalls schon mitgetheilte Beschluss gefaßt, daß der Reichstag darum anzugehen sei, bei der Verleugnung, die Prezydencie den Geschworenen-Gerichten zu überwerfen, zu bebarren.

Der Journalistentag wählte hierauf den ständigen Aufschluß für das nächste Jahr, bestimmte Bielefeld-Frankfurt zum Vorort, und als Orte der nächsten Versammlung wurden Graz, Nürnberg, Augsburg vorgeschlagen. Nach Schluß der Verhandlungen unternahmen die Theilnehmer des Journalistentages einen Aufzug an den Rhein.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Der "Magd. Blg." schreibt man aus Berlin: Die Rückberufung der beiden Panzerfregatten "Führer" und "Deutschland" nach Wilhelmshaven und die beinahe gleichzeitig erfolgte Heimkehrung der zur Unterstützung des von der deutschen Regierung wegen der Anna-Affaire an China erhaltenen Anspruchs dem deutschen Geschwader in den ostasiatischen Gewässern zugethielten beiden Korvetten "Pineta" und "Ariadne" erscheint unter den gegenwärtig sowohl im Mittelmeer wie in China obwaltenden schwierigen politischen Verhältnissen so auffällig, daß beide Vorgänge wohl kaum anders als unter dem Gesichtspunkte der hiermit erfolgten Absicht einer möglichst ausgedehnten Concentration der deutschen Seestreitkräfte in den heimischen Kriegshäfen geurteilt werden können. Die danach noch im Mittelmeer und in den chinesischen Meeren stationirt gebliebenen deutschen Schiffe und Fahrzeuge genügen höchstens den dortigen deutschen Interessen und vermögen weniger einen auffreisenden Schutz als einen ungefähren Anhalt zu bieten, und doch hat gerade im gegenwärtigen Moment die seit lange zwischen England und China obwaltende Verstimmung eine Verstärkung erfahren, durch welche die Möglichkeit eines Konflikts zwischen den genannten Mächten noch als gesteigert angesehen werden muß. Bisher galt es aber als ausgemacht, daß für den Fall des Eintritts einer ernsten Verwickelung zwischen England und China das deutsche ostasiatische Geschwader vereint mit den dortigen englischen Seestreitkräften operieren würde. Der Erfolg der hiermit verbundenen Absicht der deutschen Flotte, bei den ostasiatischen Staaten eine erhöhte Bedeutung zu gewinnen, kann demnach vorerst als aufzugeben erachtet werden. Achnlich bildet im Mittelmeer nach der Rückberufung des deutschen Flaggschiffes und seines Schwesterschiffes, der Panzerfregatte "Deutschland", der dort noch zurückgebliebene Theil der deutschen Seestreitkräfte höchstens noch ein Beobachtungs-Geschwader, das sich, wenn der noch allen Mittheilungen noch fortgesetzt im Wachsen begriffene Fanatismus der muselmanischen Bevölkerung etwa zu einem erneuten Aufbruch führen sollte, gegenüber der starken türkischen Flotte zu jedem aktiven Eingreifen viel zu schwach erweinen müßte. Da England aber überhaupt nur eine Panzerfregatte und zwei oder drei Schraubenschiffe nach dem Mittelmeer entsendet hat, und auch die anderen Großmächte mit der erst bedenklichsten Entendung starker Geschwader in die türkischen Gewässer rückständig geblieben sind, so würde sich demnach vorerst auch dort die Vertretung der civilisatorischen Interessen in erster Reihe allein auf England angewiesen

finden. Ob dieser Staat sich jedoch bei einer Konzentration der deutschen und russischen Seemacht in der Nord- und Ostsee noch genügt erweisen möchte, den Kern des zur Zeit verwendungsfähigen Theils seiner Panzer- und Schlachtenflotte auf einer von seinen heimischen Stationen so weit entfernten Station zu belassen, muß, wosfern dieselbe nicht in noch fernere und umfassendere Seerüstungen eintreten will, sicher als sehr zweifelhaft angesehen werden.

Die Frage, was mit den Universitätsgerichten zu geschehen habe, ist ihrer Lösung wesentlich näher gerückt. Der preußische Justizminister hatte sich, in Rücksicht auf das in Aussicht genommene Unterrichtsgesetz wie auf die Justizreform, die das Reich erstrebt, an die Universitätsbehörden gewandt und von diesen über die anderweitige Ausgestaltung der akademischen Gerichtsbarkeit Gutachten eingefordert. In gleicher Weise verhielten die Cultusminister der übrigen deutschen Staaten, und als Resultat der stattgehabten Prüfungen des Gegenstandes ergiebt sich, daß die Aufhebung der Universitätsgerichte als unumgänglich, ja als notwendig anerkannt worden ist. Es werden also die Rechtsachen der Studenten an die ordentlichen Gerichte gehen, und der Universitätsrichter soll durch einen Universitäts-Syndikus ersetzt werden. Das Syndikat würde eine Behörde mit Disziplinargewalt sein, sodass fortan die Studenten, wenn man will, zwischen zwei Heuer können. Der ordentliche Richter erkennt auf Grund der Landesgesetze und des Syndikats behält sich vor, den einzelnen Fall als Disziplinarinstanz ins Auge zu fassen. Die Universitätsbehörden wollen nicht all und jeder Strafgericht verhaut sein und deshalb befehlen sie auf der Errichtung des Syndikats, wogegen ihnen mit der Aufhebung der akademischen Gerichtsbarkeit in deren jetziger Gestalt allerdings gedient ist. Das letzte Wort in der Sache behält, wie sich von selbst versteht, der Reichstag, der schon in der nächsten Session der Angelegenheit näher treten wird. Sollte das Syndikat zugelassen werden, so kommt Alles darauf an, die Befugnisse desselben gezielt zu regeln, schon damit die akademische Jugend durch den Wegfall der Universitätsgerichte nicht in eine rechtlich verschämte Lage gerät.

Die "National-Liberale Correspondenz" in Berlin sagt: Raum noch 8 Wochen trennen uns heute von den Wahlen zum Abgeordnetenhaus; es darf also nicht länger gezögert werden, die Wahlbewegung auf der ganzen Linie zu eröffnen. Es läßt sich nicht verstellen, daß bisher die größere Thätigkeit auf Seiten unserer Gegner zu finden ist; aus den liberalen Kreisen liegen die Nachrichten über bereits in Leben getretene umfassende Organisationen verhältnismäßig vereinzelt vor. Verfaßt ist bisher freilich noch nichts. Die läudlichen Bezirke sind bis in die jüngste Zeit herein ganz von der Ernte in Anspruch genommen worden, und in den Städten bildet das politische Leben seine Hundertserien. Diese Zeit ist aber jetzt vorüber und von nun an gilt es, keine Woche mehr ungern zu lassen. Möge man besonders nirgends im sicherem Bewußtsein der Überlegenheit der eigenen Partei die Agitationarbeit noch hinauszögern; nicht selten haben wenig beachtete Parteien bloss deshalb den Sieg davongetragen, weil es ihnen gelang, dem Gegner zuvorzukommen. — In der Presse ist viel von einer außergewöhnlich großen Candatennoth die Rede gewesen. Auch uns sind von verschiedenen Seiten herartige Klagen zu Ohren gekommen; doch scheinen uns die lautgewordenen Befürchtungen im Allgemeinen sehr übertrieben. Das unter den Männern, die zum großen Theil das ganze lezte Jahrzehnt hindurch die Doppellast eines preußischen und eines Reichsmandats getragen haben, nach den langen und arbeitsvollen Sessionsnamentlich der jüngsten Legislaturperiode der Eine oder der Andere das unabwinkbare Bedürfnis der Ruhe oder doch einer Erleichterung empfindet und sich deshalb entweder ganz oder wenigstens aus einer der parlamentarischen Körperschaften zurückzuziehen wünscht, liegt in der Natur der Sache; das ist aber eine nach jeder Legislaturperiode sich wiederholende Erscheinung und es ist gar nicht zu bezweifeln, daß der erforderliche Erfolg gefunden werden wird. Wenn an Bewerbern um ein Mandat zur Volksvertretung sich etwa ein geringerer Überfluß als in früheren Zeiten heranstellen sollte, so wäre das eben nicht zu verwundern; von der für die Wahrnehmung der öffentlichen Interessen verfügbaren Kraft wird eben ein weit größerer Theil als früher durch die neuen Selbstverwaltungseinrichtungen in Anspruch genommen. Aber daß ein wirklicher Candidatenmangel eintrete, ja daß derselbe, wie bis da ausgesprochen ist, so weit gehen sollte, daß bloß um dieses Gründes willen die liberale Partei den einen oder andern Parlamentsplatz verlieren würde, ist sicherlich eine ganz grundlose Sorge. Notwendig aber wird es sein, daß die bisherigen Abgeordneten sich jetzt über die Frage einer etwaigen Wiederaufnahme des Mandats endgültig entscheiden. Wie wir hören, soll grade in dieser Beziehung vielfach noch Unklarheit obwalten, während die Beteiligung derselben doch gradezu die Vorbereitung einer energischen Wahlagitierung ist.

In einem Artikel: "Die Gegner der Liberalen" sagt die "Köln. Blg." weiter Anderm: Wer wirklich die Macht, Größe, Festigung Deutschlands und Preußens will, der kann in der That

mit der Kleidung sei es so schlimm wie nur denbar bestellt. Jede Altersklasse sei vertreten. Neben dem zitternden Greise sehe man Kinder von 13 Jahren. Ein feuchtes Gewölbe, welches früher zur Aufbewahrung von Petroleum diente, bildet das einzige Oberdach, und was für ein Oberdach! Ohne einen Stockast, ohne Licht, ohne jede Trennung steht dort, gegen alle Sitze, mehr als 100 unglückliche eingeschlossen, die größtentheils über die Ursache ihrer Haft im Unklaren sind. Alle beweisen das Vorurteil der anerkannten Verbrecher, deren sie täglich ansichtlich werden, denn diese, von den Gerichten zu lebenslanglicher Haft verurteilt, haben wenigstens eine Lager, wo siebzig Maligkeit und einen Angzug, der ihre Blöße deckt. Besonders Mitleid erzeugt die Kinder. Da sei z. B. Pedro Grande Brato im Alter von 11 Jahren, der gegenüber im Palacio de la Presidencia in Madrid verhaftet wurde und nun schon 14 Monate in Genta für ein Verbrechen büßt, von dem er keine Ahnung habe. Die ministerielle Presse sieht den Angriffen der öffentlichen Meinung bestes Schweigen entgegen.

Es ist schon oft darauf hingewiesen worden, daß die gegenwärtige Handelskrise nicht nur das deutsche Reich, sondern noch viele andere Länder mit kaum geringerer Schwere befreit hat. Auch in England ist die Klage über "hard times", über "schlechte Zeiten", ein siehender und nicht sehr erfreulicher Gegenstand der öffentlichen Aufmerksamkeit geworden, wengleich die Art und Weise seiner Bekämpfung und Auflösung von der aus dem Continent beliebten sehr vortheilhaft unterscheidet. So fällt es in England Niemandem ein, über die freisinnige Wirtschaftspolitik zu zetzen oder den Liberalismus für die finanzielle Misere verantwortlich zu machen. Niemand sucht man mit so viel Gleichmut und guter Manier als möglich das Ullangenehme ruhig zu ertragen und das Unvermeidliche gelassen über sich ergeben zu lassen. "Ohne Zweifel" — meint z. B. die "Times" bei Bekämpfung der sehr ungünstigen Jahresberichte der großen Eisenbahngesellschaften — "ohne Zweifel befinden wir uns in einer sehr ernsten und schweren Krise, aber trotzdem sind keine Anzeichen dafür da, daß der Prozeß ein sehr peinlicher sein wird. Dieses anscheinende Paradoxon findet sofort seine Erklärung, wenn man die Lehren, welche die Lancashire und Yorkshire Handelsberichte geben, in ihren Anwendungswerten verallgemeinern will. Die Einkünfte haben in sehr vielen Fällen sich gegen früher bedeutend vermindert und dadurch notwendig zu gewissen Einschränkungen und Entbehrungen führen müssen. Indessen hat das Leiden noch keinen solchen Grad erreicht, daß es nicht mit Leichtigkeit ertragen werden könnte. Wir waren so reich und in Folge dessen so üppig geworden, daß wir es recht gut über uns gewinnen können, einige unserer überflüssigen Ausgaben zu beschränken, ohne schlechter als vorher daran zu sein. Wenn einige von uns, die früher erste Classe zu Jahren pflegten, jetzt die zweite oder dritte Classe benutzen müssen, so ist das kaum eine unerträgliche Veränderung; wenn wir, anstatt ins Ausland zu reisen, bemerket haben, daß es in der Heimat eben so schenkwürdige Gegenden gibt, so haben wir wahrscheinlich in jeder Beziehung noch gewonnen. Wenn wir mit geringeren Beispielen vorlieb nehmen, wenn die finanzierenden Jahresberichte der großen Eisenbahngesellschaften — ohne Zweifel befinden wir uns in einer sehr ernsten und schweren Krise, aber trotzdem sind keine Anzeichen dafür da, daß der Prozeß ein sehr peinlicher sein wird. Dieses anscheinende Paradoxon findet sofort seine Erklärung, wenn man die Lehren, welche die Lancashire und Yorkshire Handelsberichte geben, in ihren Anwendungswerten verallgemeinern will. Die Einkünfte haben in sehr vielen Fällen sich gegen früher bedeutend vermindert und dadurch notwendig zu gewissen Einschränkungen und Entbehrungen führen müssen. Indessen hat das Leiden noch keinen solchen Grad erreicht, daß es nicht mit Leichtigkeit ertragen werden könnte. Wir waren so reich und in Folge dessen so üppig geworden, daß wir es recht gut über uns gewinnen können, einige unserer überflüssigen Ausgaben zu beschränken, ohne schlechter als vorher daran zu sein. Wenn einige von uns, die früher erste Classe zu Jahren pflegten, jetzt die zweite oder dritte Classe benutzen müssen, so ist das kaum eine unerträgliche Veränderung; wenn wir, anstatt ins Ausland zu reisen, bemerket haben, daß es in der Heimat eben so schenkwürdige Gegenden gibt, so haben wir wahrscheinlich in jeder Beziehung noch gewonnen. Wenn wir mit geringeren Beispielen vorlieb nehmen, wenn die finanzierenden Jahresberichte der großen Eisenbahngesellschaften — ohne Zweifel befinden wir uns in einer sehr ernsten und schweren Krise, aber trotzdem sind keine Anzeichen dafür da, daß der Prozeß ein sehr peinlicher sein wird. Dieses anscheinende Paradoxon findet sofort seine Erklärung, wenn man die Lehren, welche die Lancashire und Yorkshire Handelsberichte geben, in ihren Anwendungswerten verallgemeinern will. Die Einkünfte haben in sehr vielen Fällen sich gegen früher bedeutend vermindert und dadurch notwendig zu gewissen Einschränkungen und Entbehrungen führen müssen. Indessen hat das Leiden noch keinen solchen Grad erreicht, daß es nicht mit Leichtigkeit ertragen werden könnte. Wir waren so reich und in Folge dessen so üppig geworden, daß wir es recht gut über uns gewinnen können, einige unserer überflüssigen Ausgaben zu beschränken, ohne schlechter als vorher daran zu sein. Wenn einige von uns, die früher erste Classe zu Jahren pflegten, jetzt die zweite oder dritte Classe benutzen müssen, so ist das kaum eine unerträgliche Veränderung; wenn wir, anstatt ins Ausland zu reisen, bemerket haben, daß es in der Heimat eben so schenkwürdige Gegenden gibt, so haben wir wahrscheinlich in jeder Beziehung noch gewonnen. Wenn wir mit geringeren Beispielen vorlieb nehmen, wenn die finanzierenden Jahresberichte der großen Eisenbahngesellschaften — ohne Zweifel befinden wir uns in einer sehr ernsten und schweren Krise, aber trotzdem sind keine Anzeichen dafür da, daß der Prozeß ein sehr peinlicher sein wird. Dieses anscheinende Paradoxon findet sofort seine Erklärung, wenn man die Lehren, welche die Lancashire und Yorkshire Handelsberichte geben, in ihren Anwendungswerten verallgemeinern will. Die Einkünfte haben in sehr vielen Fällen sich gegen früher bedeutend vermindert und dadurch notwendig zu gewissen Einschränkungen und Entbehrungen führen müssen. Indessen hat das Leiden noch keinen solchen Grad erreicht, daß es nicht mit Leichtigkeit ertragen werden könnte. Wir waren so reich und in Folge dessen so üppig geworden, daß wir es recht gut über uns gewinnen können, einige unserer überflüssigen Ausgaben zu beschränken, ohne schlechter als vorher daran zu sein. Wenn einige von uns, die früher erste Classe zu Jahren pflegten, jetzt die zweite oder dritte Classe benutzen müssen, so ist das kaum eine unerträgliche Veränderung; wenn wir, anstatt ins Ausland zu reisen, bemerket haben, daß es in der Heimat eben so schenkwürdige Gegenden gibt, so haben wir wahrscheinlich in jeder Beziehung noch gewonnen. Wenn wir mit geringeren Beispielen vorlieb nehmen, wenn die finanzierenden Jahresberichte der großen Eisenbahngesellschaften — ohne Zweifel befinden wir uns in einer sehr ernsten und schweren Krise, aber trotzdem sind keine Anzeichen dafür da, daß der Prozeß ein sehr peinlicher sein wird. Dieses anscheinende Paradoxon findet sofort seine Erklärung, wenn man die Lehren, welche die Lancashire und Yorkshire Handelsberichte geben, in ihren Anwendungswerten verallgemeinern will. Die Einkünfte haben in sehr vielen Fällen sich gegen früher bedeutend vermindert und dadurch notwendig zu gewissen Einschränkungen und Entbehrungen führen müssen. Indessen hat das Leiden noch keinen solchen Grad erreicht, daß es nicht mit Leichtigkeit ertragen werden könnte. Wir waren so reich und in Folge dessen so üppig geworden, daß wir es recht gut über uns gewinnen können, einige unserer überflüssigen Ausgaben zu beschränken, ohne schlechter als vorher daran zu sein. Wenn einige von uns, die früher erste Classe zu Jahren pflegten, jetzt die zweite oder dritte Classe benutzen müssen, so ist das kaum eine unerträgliche Veränderung; wenn wir, anstatt ins Ausland zu reisen, bemerket haben, daß es in der Heimat eben so schenkwürdige Gegenden gibt, so haben wir wahrscheinlich in jeder Beziehung noch gewonnen. Wenn wir mit geringeren Beispielen vorlieb nehmen, wenn die finanzierenden Jahresberichte der großen Eisenbahngesellschaften — ohne Zweifel befinden wir uns in einer sehr ernsten und schweren Krise, aber trotzdem sind keine Anzeichen dafür da, daß der Prozeß ein sehr peinlicher sein wird. Dieses anscheinende Paradoxon findet sofort seine Erklärung, wenn man die Lehren, welche die Lancashire und Yorkshire Handelsberichte geben, in ihren Anwendungswerten verallgemeinern will. Die Einkünfte haben in sehr vielen Fällen sich gegen früher bedeutend vermindert und dadurch notwendig zu gewissen Einschränkungen und Entbehrungen führen müssen. Indessen hat das Leiden noch keinen solchen Grad erreicht, daß es nicht mit Leichtigkeit ertragen werden könnte. Wir waren so reich und in Folge dessen so üppig geworden, daß wir es recht gut über uns gewinnen können, einige unserer überflüssigen Ausgaben zu beschränken, ohne schlechter als vorher daran zu sein. Wenn einige von uns, die früher erste Classe zu Jahren pflegten, jetzt die zweite oder dritte Classe benutzen müssen, so ist das kaum eine unerträgliche Veränderung; wenn wir, anstatt ins Ausland zu reisen, bemerket haben, daß es in der Heimat eben so schenkwürdige Gegenden gibt, so haben wir wahrscheinlich in jeder Beziehung noch gewonnen. Wenn wir mit geringeren Beispielen vorlieb nehmen, wenn die finanzierenden Jahresberichte der großen Eisenbahngesellschaften — ohne Zweifel befinden wir uns in einer sehr ernsten und schweren Krise, aber trotzdem sind keine Anzeichen dafür da, daß der Prozeß ein sehr peinlicher sein wird. Dieses anscheinende Paradoxon findet sofort seine Erklärung, wenn man die Lehren, welche die Lancashire und Yorkshire Handelsberichte geben, in ihren Anwendungswerten verallgemeinern will. Die Einkünfte haben in sehr vielen Fällen sich gegen früher bedeutend vermindert und dadurch notwendig zu gewissen Einschränkungen und Entbehrungen führen müssen. Indessen hat das Leiden noch keinen solchen Grad erreicht, daß es nicht mit Leichtigkeit ertragen werden könnte. Wir waren so reich und in Folge dessen so üppig geworden, daß wir es recht gut über uns gewinnen können, einige unserer überflüssigen Ausgaben zu beschränken, ohne schlechter als vorher daran zu sein. Wenn einige von uns, die früher erste Classe zu Jahren pflegten, jetzt die zweite oder dritte Classe benutzen müssen, so ist das kaum eine unerträgliche Veränderung; wenn wir, anstatt ins Ausland zu reisen, bemerket haben, daß es in der Heimat eben so schenkwürdige Gegenden gibt, so haben wir wahrscheinlich in jeder Beziehung noch gewonnen. Wenn wir mit geringeren Beispielen vorlieb nehmen, wenn die finanzierenden Jahresberichte der großen Eisenbahngesellschaften — ohne Zweifel befinden wir uns in einer sehr ernsten und schweren Krise, aber trotzdem sind keine Anzeichen dafür da, daß der Prozeß ein sehr peinlicher sein wird. Dieses anscheinende Paradoxon findet sofort seine Erklärung, wenn man die Lehren, welche die Lancashire und Yorkshire Handelsberichte geben, in ihren Anwendungswerten verallgemeinern will. Die Einkünfte haben in sehr vielen Fällen sich gegen früher bedeutend vermindert und dadurch notwendig zu gewissen Einschränkungen und Entbehrungen führen müssen. Indessen hat das Leiden noch keinen solchen Grad erreicht, daß es nicht mit Leichtigkeit ertragen werden könnte. Wir waren so reich und in Folge dessen so üppig geworden, daß wir es recht gut über uns gewinnen können, einige unserer überflüssigen Ausgaben zu beschränken, ohne schlechter als vorher daran zu sein. Wenn einige von uns, die früher erste Classe zu Jahren pflegten, jetzt die zweite oder dritte Classe benutzen müssen, so ist das kaum eine unerträgliche Veränderung; wenn wir, anstatt ins Ausland zu reisen, bemerket haben, daß es in der Heimat eben so schenkwürdige Gegenden gibt, so haben wir wahrscheinlich in jeder Beziehung noch gewonnen. Wenn wir mit geringeren Beispielen vorlieb nehmen, wenn die finanzierenden Jahresberichte der großen Eisenbahngesellschaften — ohne Zweifel befinden wir uns in einer sehr ernsten und schweren Krise, aber trotzdem sind keine Anzeichen dafür da, daß der Prozeß ein sehr peinlicher sein wird. Dieses anscheinende Paradoxon findet sofort seine Erklärung, wenn man die Lehren, welche die Lancashire und Yorkshire Handelsberichte geben, in ihren Anwendungswerten verallgemeinern will. Die Einkünfte haben in sehr vielen Fällen sich gegen früher bedeutend vermindert und dadurch notwendig zu gewissen Einschränkungen und Entbehrungen führen müssen. Indessen hat das Leiden noch keinen solchen Grad erreicht, daß es nicht mit Leichtigkeit ertragen werden könnte. Wir waren so reich und in Folge dessen so üppig geworden, daß wir es recht gut über uns gewinnen können, einige unserer überflüssigen Ausgaben zu beschränken, ohne schlechter als vorher daran zu sein. Wenn einige von uns, die früher erste Classe zu Jahren pflegten, jetzt die zweite oder dritte Classe benutzen müssen, so ist das kaum eine unerträgliche Veränderung; wenn wir, anstatt ins Ausland zu reisen, bemerket haben, daß es in der Heimat eben so schenkwürdige Gegenden gibt, so haben wir wahrscheinlich in jeder Beziehung noch gewonnen. Wenn wir mit geringeren Beispielen vorlieb nehmen, wenn die finanzierenden Jahresberichte der großen Eisenbahngesellschaften — ohne Zweifel befinden wir uns in einer sehr ernsten und schweren Krise, aber trotzdem sind keine Anzeichen dafür da, daß der Prozeß ein sehr peinlicher sein wird. Dieses anscheinende Paradoxon findet sofort seine Erklärung, wenn man die Lehren, welche die Lancashire und Yorkshire Handelsberichte geben, in ihren Anwendungswerten verallgemeinern will. Die Einkünfte haben in sehr vielen Fällen sich gegen früher bedeutend vermindert und dadurch notwendig zu gewissen Einschränkungen und Entbehrungen führen müssen. Indessen hat das Leiden noch keinen solchen Grad erreicht, daß es nicht mit Leichtigkeit ertragen werden könnte. Wir waren so reich und in Folge dessen so üppig geworden, daß wir es recht gut über uns gewinnen können, einige unserer überflüssigen Ausgaben zu beschränken, ohne schlechter als vorher daran zu sein. Wenn einige von uns, die früher erste Classe zu Jahren pflegten, jetzt die zweite oder dritte Classe benutzen müssen, so ist das kaum eine unerträgliche Veränderung; wenn wir, anstatt ins Ausland zu reisen, bemerket haben, daß es in der Heimat eben so schenkwürdige Gegenden gibt, so haben wir wahrscheinlich in jeder Beziehung noch gewonnen. Wenn wir mit geringeren Beispielen vorlieb nehmen, wenn die finanzierenden Jahresberichte der großen Eisenbahngesellschaften — ohne Zweifel befinden wir uns in einer sehr ernsten und schweren Krise, aber trotzdem sind keine Anzeichen dafür da, daß der Prozeß ein sehr peinlicher sein wird. Dieses anscheinende Paradoxon findet sofort seine Erklärung, wenn man die Lehren, welche die Lancashire und Yorkshire Handelsberichte geben, in ihren Anwendungswerten verallgemeinern will. Die Einkünfte haben in sehr vielen Fällen sich gegen früher bedeutend vermindert und dadurch notwendig zu gewissen Einschränkungen und Entbehrungen führen müssen. Indessen hat das Leiden noch keinen solchen Grad erreicht, daß es nicht mit Leichtigkeit ertragen werden könnte. Wir waren so reich und in Folge dessen so üppig geworden, daß wir es recht gut über uns gewinnen können, einige unserer überflüssigen Ausgaben zu beschränken, ohne schlechter als vorher daran zu sein. Wenn einige von uns, die früher erste Classe zu Jahren pflegten, jetzt die zweite oder dritte Classe benutzen müssen, so ist das kaum eine unerträgliche Veränderung; wenn wir, anstatt ins Ausland zu reisen, bemerket haben, daß es in der Heimat eben so schenkwürdige Gegenden gibt, so haben wir wahrscheinlich in jeder Beziehung noch gewonnen. Wenn wir mit geringeren Beispielen vorlieb nehmen, wenn die finanzierenden Jahresberichte der großen Eisenbahngesellschaften — ohne Zweifel befinden wir uns in einer sehr ernsten und schweren Krise, aber trotzdem sind keine Anzeichen dafür da, daß der Prozeß ein sehr peinlicher sein wird. Dieses anscheinende Paradoxon findet sofort seine Erklärung, wenn man die Lehren, welche die Lancashire und Yorkshire Handelsberichte geben, in ihren Anwendungswerten verallgemeinern will. Die Einkünfte haben in sehr vielen Fällen sich gegen früher bedeutend vermindert und dadurch notwendig zu gew

Gandschuh-Gärberei.

in 15 verschiedenen Farben, wie neu, Paar 30 f.
Gandschuh-Wäscherei, Kleider unverzerrt, Farben u. Klagen wie neu gesetzt, stets binnen 8 Tagen, 48 Windmühlstr. 48, L. Einenkel.

Diamantina.

von Autoritäten anerkannt, seit Jahren in Deutschland mit bestem Erfolg eingesetztes Pudermittel für alle Metalle, Glas, Porzellan, Marmor &c., wird Metallarbeiter, Hotels &c. à Ctnr. 12 f., sowie zu Original-Paketen à 25 f. zur Abnahme empfohlen. (H. 3783 b.)

**Allmeines General-Depot
für Deutschland und Österreich.**

H. F. Jung in Grimma.

Billig! Billig!

wenden Möbel unter Garantie aufsicht Neu-
häuserfeld, Eisenbahnstraße Nr. 26, 2. Etage.

**Tapezierer-Arbeit fertigt Ferdinand
Thomas, Tapezierer, Weißstraße Nr. 67.**

Einquartierung w. angen Schützenstr. 9/10, IV.

Dr. med. Hermsdorff heißt Dern- und
Geschlechtsarbeiten — auch brieflich. Nicolaistraße 6, 2 Tr.

Geschlechtsfrankheiten

heilt gründlich A. Scherzer, verpf. Wund-
arzt, Specialist, Neustädter Hof Nr. 36, 1. Etage.

**Schmerzlos u. ohne
Nachtheil gleich
sichere Hilfe** von bö-
artigen Hühnerungen, kranke
Ballen, eingewachsene Nägel,
Flechten, Krätze, Verhärtungen, Krebs, Dritsen, Fisteln,
Magenleiden, Bluthusten, Aus-
schrung, Gicht, Reissen, Gewächs-Beulen, Frauen-
krankheiten und so weitere Uebelstände. Zahl-
reiche Atteste bezeugen dies. A. Rother,
geprüft. und prakt. Fuss-Operateur, wohnhaft in
Leipzig, Ramstädter Steinweg No. 8, I. Sprech-
stunden 9—5 Uhr. **Vom 1. Oktbr.
an wohne ich Petersstr. 22, III.**

Für Fußkleidende

empfiehlt sich zur Operation von Hühnerungen,
entwurzelten Ballen, eingewachsenen Nägeln und
Waren. A. Hesselbarth, Chirurg,
Wintergartenstraße Nr. 5.

**Salmiak-
Pastillen**

mit Lakritzen à Loth 10 f. gegen Husten, Heiserkeit
u. s. w. empfiehlt die Engel-
apotheke, Markt 12.

Thymol

besitzt die treffliche Eigenschaft zu unseren
besten Desinfektionsmitteln zu zählen.

Wir empfehlen:

Thymol-Mundwasser à Glas 50 f.,
Sahnpulver à Holzdose 50 f.,
à Papierdose 40 f.,
Seife, angenehmes Toilettemittel,
à Stück 50 f.

Otto Meissner & Co.,
Nicolaistraße Nr. 52.

Über die P. Kneifel'sche

Haartinctur.

Herrn P. Kneifel in Dresden. — Die von
G. Wohlgeb. erkundete Haartinctur hat mir
außerordentliche Dienste geleistet. Trotzdem daß
das Ausfallen der Haare in meiner Familie erblich ist, so hatte sich dennoch schon nach kurzen
Gebrauch neuer Haarwuchs auf bisher lahlen
Stellen am Kopfe eingestellt. Ihnen herzlich
dankt vom 16. August 1882.

Richard Ritter von Ense-Sachs.
Rittergutsbesitzer, 1. S. Berlin.

Das alleinige Depot dieser einzigen reellen
weissellosen Wicklungen dabei absolut unfehlbar. Tinctur
in Leipzig Th. Pfizmann, Agl. Hofst.,
Schillerstraße 3. In H. zu 1, 2 und 3 L.

Oelfarben — streichfertig

Ritterstr. 26. — C. F. Schmidt Nachf.

Illuminations-Lämpchen
mit farbigen Dach 100 St. 10 f.

Auch werden solche zum Füllen
angenommen. Proben liegen aus Kauf-
halle 7 u. Brühl 13, III. bei E. Hauptmann.

Illuminations-Lämpchen

werden gefüllt, resp. komplett geliefert bei

O. Rolle,

Re. 15. Neumarkt 15.

Wanzentod,

sicher wirkendes Mittel, überall bequem anzu-
wenden, empfiehlt à H. (ca. 2 fl.) 1 f. 50 f.

Mühlroß i. Zsch.

(H. 3783 b.) Apoth. Wittmann.

Im Leipzig zu haben im Droguengeschäft

von Fr. Wittich, Windmühlstraße 51,

unmittelbar am Königsplatz.

Depositaire werden an allen Orten gesucht

v. Ob.

Guirlanden

zum bevorstehenden Fest. Bestellungen bei

C. Wunderlich, Fruchthandlung,

Stand: Markt, Ecke der Hainstraße.

were Zeit für
ein, ist eine alte
Herr. Hert. de la
en glänzenden
se als gute
Bedürftigkeit der
neuen beförderen
ist mit folgen-
schen niedrig
an einen Band
gegenwärtigen
doch diese all
diesem großen
in sein?"

Diamantina.

von Autoritäten anerkannt, seit Jahren in Deutschland mit bestem Erfolg eingesetztes Pudermittel für alle Metalle, Glas, Porzellan, Marmor &c., wird Metallarbeiter, Hotels &c. à Ctnr. 12 f., sowie zu Original-Paketen à 25 f. zur Abnahme empfohlen. (H. 3783 b.)

**Allmeines General-Depot
für Deutschland und Österreich.**

H. F. Jung in Grimma.

Zur Übernahme eines General-Depot für Leipzig und Umgegend wollen sich geeignete Persönlichkeiten melden bei

Grundstücke

in und außerhalb Leipzig in großer Auswahl und für jede Branche. Billen reisend gelegen, bin beauftragt unter höchsten günstigen Bedingungen zu verkaufen, resp. auf Landgrundstücke zu verkaufen, und wollen geschäftlich vertrauen wollen sich an mich schriftlich wenden, worauf sofort alles Nähere durch mich mitgeteilt wird. Reelle Bedienung führe ich selbst zu. O. E. Münchhausen, Leipzig, Connewitzer Chaussee Nr. 5, Agentur- u. Vermittlungs-Bureau für Grundstücke-Verkäufe jeder Art.

Ein neu erbautes Hausgrundstück, 1/2 Acre Garten resp. Gemüseland, nahe einer Bahnhof- und Landstraße, mit gutem Materialgeschäft, ist sofort zu verkaufen, passend für jeden Handwerker. Nähre Auskunft wird ertheilt Brühl Nr. 80, 2 Treppen.

Zu verkaufen bei 2000 f. Anzahl, mein Haus u. Garten in Sophienstr. Adr. unter 18500 in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, erbeten.

Zu verkaufen ein Hausgrundstück in bester Lage Reudnitz, zu jedem gewölb. Etablissement passend, für 7000 f. bei 2500 f. Anzahlung durch

J. Werner, Hainstraße 25, Tr. B. 1. Et.

Zu verkaufen 1 Haus in Reudnitz, Louisenstraße 298, Pr. 14,000 f. Anz. 4000 f., 1 Haus am Täubchenweg mit Thoreinfahrt u. gr. Hof, Pr. 11,000 f., Anz. 3—5000 f., 1 Haus mit Garten, nahe am Dresdner Thor, Pr. 5000 f., Anz. 3000 f. Od. Böttcher, Universitätsstr. 16, Tr. B. III., zu sprechen von 9—11 Uhr Vorm.

Einhäusig Blasewitz. Verbautlich ist ein kleines mit Borg. in gut. Zust. befindl. Haus zu ver. Pr. 3300 f. Baare Zahl nicht beanspr. Eine frühere Hypothek angenommen. Adressen unter G. H. 70, durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein zu Unternehmungen irgend welcher Art passendes sehr großes Grundstück in Halle a. S. ist unter sehr günstigen Bedingungen zu ver. Nähre auf Anfragen sub H. 5755b. durch Haasenstein & Vogler in Leipzig.

In Annaberg, beste Lage, ist ein Wohnhaus mit Einrichtung zur Dokumentenfabrikation unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adressen sub T. Z. 303. befördet Haasenstein & Vogler in Leipzig (1888).

In nächster Nähe Leipzig ist ein gut gebautes Haus mit Hof, Garten und Werkstätte sofort zu verkaufen. Reelle Selbstläufer erfahrene Nähre bei Herrn Nagel Senior, Gr. Windmühlstraße 10.

Ein großes Grundstück in Halle a. S. worin seit einer längeren Reihe von Jahren ein Colonial- u. Producten-Geschäft mit nachweislich bestem Erfolg betrieben, ist Familienerhalt nähre halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Off. Z. 275 von Selbstreflectoren an Robert Braunes, Leipzig — Annencon-Bureau — Markt 17.

Zu verkaufen 4 Häuser, 2 Gash., 7 Rest., 2 Dörf., 2 Einf., 2 Ese mit Condit., 1 Galanterie, 2 Materialw., 4 Cigarren, 5 Productengeschäfte

J. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, 1. Etage.

Ein solid gebautes Haus, 20 Minuten von Leipzig, in welchen sich eine gangb. Restauration befindet, ist sofort zu verkaufen.

Adressen unter F. M. 132 in der Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18 niederzulegen.

Haus-Verkauf.

Passend für eine Bäckerei, Conditorei, oder auch als sichere Capitalanlage ist in einer Hauptstraße der Westvorstadt ein nachweislich sehr gut u. elegant gebautes Haus mit Thoreinfahrt, großem Garten und Hof für 28,000 f. zu verkaufen. Reelle Selbstläufer erfahrene Nähre unter C. H. A. Z. 25,000 bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

Agenten verbieten.

In frequenter Lage,

nahe der Promenade und den Bahnhöfen habe ein herrschaftliches und gut verziertes Haus gegen 10—15,000 f. Anzahl. billig zu verkaufen. Eduard Böttcher, Universitätsstr. 16, Tr. B. III.

Sofort zu verkaufen ein für Damen passendes Geschäft zu billigem Preis. Adr. Adressen unter A. J. 500 an die Expedition dieses Blattes.

Geschäft-Verkauf.

Ein altes angebrachtes, hoch rentables Fabrikations- u. Handelsgeschäft seiner Branche, hier, mit sehr wenig Konkurrenz, welches bloß Bäckerverkäufe macht, und noch größerer Ausdehnung fähig ist zu verkaufen. Preis Wiss. 36 f., Anzahlung und sonstige Bedingungen, wenn Sicherheit geboten, sehr günstig. Ernst zahlungsfähige Käufer bitten man Oefferten unter M. G. 23 in d. Exped. d. Blattes niederzulegen.

Sofort ein Rohproductengeschäft zu ver. Näh. Katharinenstraße 23, im Thorweg bei Hen. Unger.

Eine Holzschniedemühle mit Kistenfabrik,

vollständig neues Werk mit einem einfachen und einem Dutzgatter, fünf Kreissägen u. einer Hugemaschine, in holzreicher Lage des Erzgebirges, ca. 3/4 Stunde von einer Bahnhofstation und unmittelbar an einer projectirten Bahn gelegen, mit einer Wasserkraft von ca. 30 Pferdestärken, die auch selbst bei jeglicher trockener Witterung vollständig anhaltend ist, steht preiswert auf freier Hand zu verkaufen. Wo? zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Bäckerei.

5 Minuten von Leipzig ist eine flotte Bäckerei wegen Krankheit des Besitzers unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Zu erfragen

Mittelstraße 13, Hof 2. Et.

Zu verl. ist ein Colonialwaren-, Wehl- und Landesproduzent-Geschäft. Nähre bei

Moritz Kramer, Ecke d. Quer- u. Gellerstr.

Verkauf.

Eine gute gangbare Restauration, noch ganz neu, ist Familienerhalt nähre sofort oder Michaelis zu übernehmen, erforderl. sind 3000 f. Adr. bittet man in der Expedition dieses Blattes unter C. K. B. II. 37 niederzulegen.

Ein Restaurant u. Café-Lift unter günst. Beding. für 600 f. zu verl. Schuricht, Körnerstr. 6, I.

Ein alleinstehender Herr oder Dame, im Besitz von einem Vermögen, kann sich an einem Geschäft, das gut verkehrt, beliebt und kann auf Wunsch in der Familie einer Witwe Wohnung u. Pflege erhalten. Adr. bittet man unter M. P. II. 18 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bayreuther Bühnen-Festspiel.

Um etwaigen bez. Wünschen entsprechend zu können, habe ich vom Verwaltungsrath des Wagner-Theaters einige Plätze zur dritten Aufführung reservieren lassen. Ich stelle dieselben den hiesigen Kunstfreunden, welche dieser Aufführung bewohnen wollen, mit dem Bemühen zur Verfügung, daß ich nur die im Laufe des nächsten Donnerstag mir zugehörenden Wünsche zu berücksichtigen im Stande bin.

E. M. Fritsch, Königstraße 24.

Ein Pianino, neu, von fröhligem Tone und solidem Bau, zu verkaufen

Hohen Straße 7, 1. Etage.

Neue Pianinos

mit Eisenrahmen von 175 f. an bis 400 f. sind unter Garantie zu verkaufen im Pianoforte-Magazin von Robert Seitz, Königplatz 19.

Gebrachte Pianinos sind zu verl. oder zu veru. bei C. Schumann, Sophienstraße Nr. 34.

Ein Salon-Flügel, gut gehalten, mit Eisenplatte u. Spreizen, stark im Ton, ist preiswert zu verkaufen Echterstraße 22, Hof part.

Pianino verl. u. veru. Sternwartenstr. 34, 1 Tr.

Eine sehr gute Polisander-Zither nebst verschiedenen neueren Musikalien billig zu verkaufen Brandenburgerstraße 93, Tr. rechts.

Goldene u. silberne Herren- u. Damen-Uhren, billig zu verkaufen Halle'sche Straße 1, I. im Vorschlagsgeschäft. (H. 32742.)

Getrag. Herrenkleider, gut erhalten, bestie Stoffe, Wäsche, Stiefel u. etc.

Getrag. Herrenkleider, Stiefel u. verlaufen

(B. B. 384.) Adressen d. Bl., III. E. Reinhardt.

Zu verkaufen sind gut gehaltene Herrenkleider, Neuditzer Straße Nr. 19, 1. Etage.

Zu verk. 115 hell. und neue, dunkle und hell. Sommer-, Herbst-, Winter- u. schwarze Anzüge, 58 Winter-, 40 Herbst-, 13 Sommerüberzieher, 53 Hosen, 4 Jacks, 13 Sac-Jackets, 21 Westen, 48 Röcke, 39 Röcke mit Westen, Geschäftsröcke von 20 f. an in allen Größen bis zum Stärkten, Hainstr. 23, Tr. B. III.

Billig zu verl. 2 alte Sofas, 1 Bettdecke, mit Bettst. u. Matr., 2 neue Bettst. mit Matr. Hohe Straße Nr. 40.

Ein Sofa und 1 Kissen, neu, solide Arbeit, dr. Bezug, sind billig zu verkaufen Humboldtstraße 6, 3 Treppen links.

Sofa, Matratzen, Bettstellen, bill. zu verkaufen, Hainstraße 24, Brunn, Tapizerie.

Zu verkaufen ein Schlafruh, ein Klappschaukel, sitzt, nebst Zubehör Elsterstraße 15 parterre rechts.

Zu verl. 2 Bettstellen Antonstr. 4, H. r. 2 Tr.

Ein Galoumenlement, zwei hohe Salontische, ein Schreibtisch, eine Zimmerpalme, Chiffonniere, Alkoheneinrichtung und Mehreres wegzuholen zu verkaufen Lange Straße 44, 3. Etage rechts.

Eine Partie neuer Möbel sind, um damit zu räumen, sehr billig zu verkaufen. Südstadtstraße Nr. 15.

H. Guderlein's Möbel-lager, Duerstraße 24, hält sich bei guter Ware und billigen Preisen bestens empfohlen. Garantie wird geleistet. Bettstellen und Matratzen wie andere Möbel werden zu bevorstehender Festlichkeit billig verkaufen. Sonntags geöffnet.

Zu verl. Wäsche, Kleidersecret, Sofa, Tische, Stühle, Spiegel, Beiterstraße Nr. 22.

Kleider- und Küchenschänke, 1- und 2thür. sind billig zu verkaufen Promenadenstraße Nr. 4. A. Albrecht, Tischlermeister.

Sofas 8-10, 1- u. 2th. Schränke, Comm., Bettst., Tische, Matr., jed. verl. Sternstraße 12c.

Möbel-Berkauf dsgl. Einl. Kl. Windmühleng. 11.

10 Ladentische, 3 mit Materialw., Rästen, Geldschänke, Contorpulte, Schreibtische Berkauf Kl. Fleischergasse Nr. 15, J. Barth.

1 eis. vorzügl. Kopirt. sehr billig Lindenstr. 2, II.

1 Geschäft- Marquise verl. Kl. Fleischerg. 15.

"Cassaschränke" feij. gr. u. kleine Eassen, Göd. div. Größen, Kupfernen, Doppelpulte, einf. Pulte, Schreibtische, Drehsessel, Briefregale, Kopir., Küster, Kontorische, Ladentische u. immer in möglichster Auswahl gebraucht u. neu! Neids- straße 15. C. F. Gabriel. Zur gef. Notiz. Vollständ. Comptoir, Bureau-Einrichtung. Berkauf u. Einkauf. Bitte um werthe Adr. D. O.

Berkauf aus "freier Hand" 1 Gebtsch., 1 Doppelpult, 20 Lampen, 1 gr. 20 Gebts-Bettliste Hainstraße Nr. 1. Reinsdorf.

2 Geldschänke, Berl. Neustadt 31, Wust.

Cassaschränke, Pulte ic. Reichstraße 36.

1 Geldschrank zu verl. Stadt Wien, Friseur.

1 Geldschrank Kleistberg 18, Dötsch.

Beabsichtige meinen "Cassaschränk" zu verkaufen resp. gegen Kl. zu vertauschen, bitte zu kaufen. Fuchs, Kohlenhölg, Wiesnitz. 6/7.

2 sehr schöne Lederne Jagdgewehre sind billig zu verkaufen Hallese Straße Nr. 1, I. im Worschußgeschäft. (H. 34192.)

Nähmaschinen

System (Wheeler & Wilson) à 26 Thlr.

Bei dem von der Leipziger Polytechnischen Gesellschaft im Mai d. J. abgehaltenen Concurrenz-Rennen erhielten wir unter den Ausstellern von Wheeler & Wilson-Maschinen den höchsten Preis, "eine goldene Medaille".

Gebr. Geisslers,

Hallese Straße 1, 1. Etage.

Eine sehr gute Nähmaschine ist billig zu verkaufen Müller, Colonnadenstr. Nr. 6.

Ein pat. Kopir. u. Vervielfältigungs-Apparat von Bauer in Wien ist zu verkaufen Ranndalter Steinweg 72, 2 Tr. links.

Sehr billig zu verkaufen ein Kinderwagen Turnerstraße Nr. 1, 3. Etage links.

Billig zu verl. 1 gut gearb. 2th. Kinderwagen Eberhardstraße 5 beim Mechanikus.

Ein eleganter Kinderwagen ist billig zu verkaufen Löhrstraße Nr. 7 parterre links.

Zu verkaufen ist ein fast neuer weißer Kinderwagen Nicolaistraße 38, 2 Treppen links.

1 Wagen u 1 Bettstelle (Mah.) für Kinder billig zu verkaufen Sophienstraße 13b, 2 Tr. r.

Zu verl. ist billig ein guter Kinderwagen Weißstraße 74, 3. Etage, Eingang Seitenstr. 1.

Eine elegante, gut erhaltene Kinderkutsche ist preiswerth zu verkaufen Seitzer Straße 20c parterre, früh von 9-1 Uhr.

Eisen-Bombons, vorzüglich bewährt bei Buntarmuth, sind stets frisch zu haben Grimmaische Straße Nr. 28 im Colonialwaren-Geschäft

Billige Cigarren.

Im Vorschungsgeschäft 2 Schulgasse 2, I. sind div. Sorten Cigarren billig zu verkaufen u. werden Proben von einz. Menn. abgegeben.

Cigarren auch in einz. Hunderten à 1½, 2, 2½, 2½, n. 3½, 4 zu verl. Hall. Str. 1, 1. Et., im Vorschungsgeschäft.

Wegen Mangel an Platz ist ein großer schöner Gummibaum billig zu verkaufen Emilienstraße Nr. 31-32, III. links.

Zu verkaufen 4 Stück blühende Oleander.

Ein Paar Oleander sind zu verkaufen Rennb. Rohrgartenstraße Nr. 8.

Junge Oleander sind zu verl. Bayr. Str. 4, II.

8 Stück vollständige Fenster,

3 Ellen 16 Zoll hoch, 2 Ellen breit nebst 6 dazugehörigen innendigen Laden, sieben preiswerth zum Verkauf im Vereinshaus Rosstraße 9.

Ein Maschinosen u. ein runder Tisch sieben billig zu verkaufen Eisenbahnhof. 24, Hof 1 Tr.

Maschinosen mit Aufz. billig zu verkaufen Eutritsch, Hauptstraße Nr. 91.

Rithographiesteine,

16 Stück pa. gelb, Größe 43-54 Cmtr. sind äußerst billig zu verkaufen Poststraße 16, I.

Auf der Damps. Siegeli. Bobban bei Jesius in Anhalt (Station der Berlin-Anhalter Bahn) sind

rothe Verblendsteine in allen Sorten,

Klinker zu Wasser- u. Bauten,

Kornsteine,

Steineraddeungen,

Hintermauerungssteine,

Vosssteine,

zu soliden Preisen stets auf Lager.

Buchbaum-Holz zum Verkauf.

1000 Tons Per. Buchbaum-Holz,

50 - Abasan. do,

500 - Anat. do.

jetzt am Quai gelandet.

Irvin & Sellars.

Postle. Liverpool. England.

Heu-,

Stroh- und Häcksel-Lager

Blücherstraße 36 c.

Zu verkaufen sind große starke Reisen zu Wagendrägen bei K. Schaele, Breuerbergäsch. 12.

(R. B. 454.)

Fuhrwerk mit zwei starken und gesunden Pferden, zwei noch

neue Wagen (3 und 4 Zoll breit fach). Spur,

150 Ctr. tragend) stehen zu verkaufen. Auch kann Wohnung mit übergeben werden. Näheres durch Herrn Schmidmeister Hörig, Burzen, Ritschelnstr.

Geschirr,

ein zweispänniges, nur wenig gebraucht, Neu-

silberbeschlag, braune Bügel, und ein Cabriolet-

gesätt hat zu verl. Ulrichsgasse 4, Reichert.

Zwei kleine Wagen,

gebraucht, stehen zum Verkauf Ulrichsgasse Nr. 4.

Reichert.

Zu verkaufen ein wenig gefahrener Lan-

dauer, ein- u. zweispännig zu fahren; ein prei-

spänniges, wenig gebraucht Geschirr. Zu erl.

bei J. G. Müller, Rosslay Nr. 3.

Kutschwagenverkauf u. Vermietung,

Coups, Landauer, Halbhausen, Breaks,

Festwagen, Amerikaner und Pony-

wagen Berliner Straße Nr. 104.

Freitag den 25. Aug. trifft ein Transport

Dessauer neu-milch.

Kühe mit Külbbern hier zum Verkauf ein.

Hospitalstraße 33, Bangenberg's Gut.

Fr. Heym, Viehhändler.

Freitag den 25. Aug. trifft ein Transport

Dessauer neu-milch.

Kühe mit Külbbern zum Verkauf hier ein.

Albert Hertling, Viehhändler, Schwarze Ros.

Ein schwerer Bulle, zum schlachten vorzügl.

sich sofort zu verkaufen. Räderes Südstraße 87 p.

Hammel-Verkauf.

Es. 30 sehr weidliche Hammel giebt noch ab

Schöna b. Modreina.

W. Hentrich.

Ein 3jähriger Nebbock mit schöner Krone,

sowie ein Paar starke Ponys-Nappes,

welche auch kleine Lasten ziehen, sind mit oder

ohne Break preiswert zu verkaufen. Näheres

bei Herrn Bernh. Kirmse, Hallese Str. 3.

Zu verl. sind 3 nette Schweine, Lindenau, Waldstr. 13.

3 Stück junge Bernhardtiner Hunde,

6 Wochen alt, 2 Stück dsgl., 6 Monate alt, ver-

kaufen E. 140 Salzungen in Thüringen.

Truthühner - Verkauf.

2 alte u. 20 junge diezjährige starke Hühner

sind zu verkaufen bei Herrn. Schumann in

Leipzig, Seitzer Straße 20c parterre, früh von 9-1 Uhr.

Eisen-Bombons

vorzüglich bewährt bei

Buntarmuth, sind stets frisch zu haben Grimmaische Straße Nr. 28 im Colonialwaren-Geschäft

Billige Cigarren.

Im Vorschungsgeschäft 2 Schulgasse 2, I.

sind div. Sorten Cigarren billig zu verkaufen u.

werden Proben von einz. Menn. abgegeben.

auch in einz. Hunderten à 1½, 2, 2½,

2½, n. 3½, 4 zu verl. Hall. Str. 1,

1. Et., im Vorschungsgeschäft.

Wegen Mangel an Platz ist ein großer schöner

Gummibaum billig zu verkaufen

Emilienstraße Nr. 31-32, III. links.

Zu verkaufen 4 Stück blühende Oleander.

Ein Paar Oleander sind zu verkaufen Rennb. Rohrgartenstraße Nr. 8.

Junge Oleander sind zu verl. Bayr. Str. 4, II.

Kaufgesuch.

Ein Hausgrundstück

an der Promenade liegen, wenn möglich mit

Niederlagsraum und etwas Hof, sucht man zu

kaufen. Offerten mit Angabe der Lage, des Preises

und sonstigen Bedingungen unter R. K. S. II. 169

postlagernd Hauptpostamt Leipzig erbeten.

Ein Haus mit Einfahrt und Hofraum wird

bei 3 bis 4 Mille Angabung in der Südstadt

<p

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 237.

Donnerstag den 24. August

1876.

Gesucht 3 Commis, 5 Verwalter, 2 Verkäufer
(200 f. Laut.), 5 Kellner, 6 Kellnerinnen, 2 Diener,
2 Haushälter, 1 Wartth., 2 Kutscher, 5 Burschen,
8 Knechte. L. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Reisender-Gesucht.

Für eine Parfümeriefabrik wird ein Reisender gesucht. Offerten unter J. A. 822. mit Angabe der bisherigen Thätigkeit befinden **Haasenstein & Vogler** in Leipzig. (H. 34165.)

Für mein Weiss. u. Wollphantasien-Groß-Geschäft suche ich per 1. October e. einen gut empfohlenen Reisenden.

Reisenden,

welcher in Sachsen gereist u. mit der Rundschau vertraut ist.

Ludwig Philippsohn Junior
in Dresden, Schlossstraße 12. I.

Ein Expedient,

der im Bahnhofsvorwerk bewandert, vorzüglicher Kellner, überhaupt ganz exacter Arbeiter ist, jedoch in einem größeren Etablissement bei hohem Gehalt und Aussicht auf Advancement dauernde Stellung. Mit vorzüglichen Zeugnissen versehene Selectanten wollen ihre Offerten unter Chiffre J. H. 6604. an Rudolf Mosse in Leipzig gelangen lassen.

Ein Expedient,

welcher eine schöne Hand schreibt und zu leichteren öffentlichen Ausarbeitungen befähigt ist, wird für ein öffentliches Institut per 1. October gesucht. Seignette, durch gute Empfehlungen unterstützte Bewerbungen sind unter der Chiffre G. T. II. 794 in die Herren Haasenstein & Vogler, hier, einzureichen. (H. 34115.)

Notenstecher

gesucht. Preise nach Leipziger Tarif und 15 f. Zoll pro Blatt. Dauernde Condition und keine Reise. Offerten erbitten.

Hamburg. Moritz Dreisig,
Aufstand für Russland.

Ein geübter Verzweigter erhält angeschaut und gut lohnende Stellung bei W. Schäffel, Querstraße 31.

Buchbindergehülfen

Große & Barthel.

Ein tüchtiger Conditor gehülfen, welcher auch in Weihnachtsarbeit bewandert, kann per 1. September in Condition treten.

Offerten unter A. 100 befördert die Expedition dieses Blattes.

3 bis 4 Tischler auf weiße Arbeit sofort gesucht Elisenstraße Nr. 6.

15 bis 20

Küferburschen

sucht auf Lagerarbeit bei hohem Accordlohn Aufnahme in der Fabrik von Mich. Wellhäuser,

in Heidingsfeld a. M.

1 Glasgefäßen sucht H. Maus, Emilienstr. 25.

Einen Glaser auf aufhaltende Städterarbeit hat W. Polig in Eutritsch.

Metalldreher werden gesucht in der Kampenscheide von Riese & Herrmann, Nörnertstraße 3.

Walzgerüben 1. W. Bringeza, Theaterg. 4.

2 tüchtige Stoffkateure

finden sofort Beschäftigung bei

L. Herrmann, Bildhauer,

Oberer Königstr. 15 in Cassel.

Einen tüchtigen Gehülfen

für Topfzulande sucht per 1. September die Dehme'sche Gärtnerei, Kiekebach bei Leipzig.

Gesucht wird ein Münzenmacher und eine Münzenmacherin in oder außerhalb Hause Ritterstraße Nr. 5, Hof 2 Treppen.

Ein geübter Schuhmacher auf gute Dienstzeit wird gesucht Reichsstraße 10, Hof 10, 2 Treppen bei Braunschweig.

Für ein hübsches Eisengeschäft wird zum aldrigen Antritt ein Lehrling gesucht.

Adressen sub L. II. 34 in der Expedition dieses Blattes erbieten.

Für ein Producten-Engros-Geschäft suchen wir einen Lehrling. Offerten sub J. L. 832 an Haasenstein & Vogler hier, Halle'sche Straße Nr. 11, I.

Ein Maschinenbauer-Lehrling wird für euren Maschinenbau gesucht von J. C. Müller, Colonadenstraße Nr. 6.

Bier-Verlag.

Ein thätiger, mit der Behandlung des Bieres betrauter, mit guten Zeugnissen versehener Mann, wird unter günstigen Bedingungen bald in Übernahme einer Biermühle gesucht.

Offerten erbieten unter G. L. 100 Hauptpostamt Leipzig.

Ein Büffetier, unverheirathet, welcher 200 f. Caution stellen kann, wird zum September gesucht. Adr. unter Q. 494. find der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

Gesucht 3 Commis, 5 Verwalter, 2 Verkäufer (200 f. Laut.), 5 Kellner, 6 Kellnerinnen, 2 Diener, 2 Haushälter, 1 Wartth., 2 Kutscher, 5 Burschen, 8 Knechte. L. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Hôtel de Prusse.

Gesucht pr. 1. Septbr. einige gute Kellner und Kellnerburschen Querstraße Nr. 2.

Gesucht werden 2 tüchtige mit besten Zeugnissen versehene Kellner. Nur solche wollen sich melden im Restaurant der Centralballe.

Gesucht 3 junge Kellner, 1 Portier, 2 Kellnerb. Ad. Wagner, Petersstraße 18.

Gesucht junger Kellner, welcher womöglich das Bier auf Rechnung nehmen und Caution stellen kann, wird für 1. Sept. gesucht. Röh. Nicolaistraße, Goldner Ring, Restaurat.

Gesucht zum 1. ein Kellner aus Neubr., welcher im Gosengeschäft servirte Querstraße Nr. 2.

Gesucht 2 Zimmerkellner sofort, 2 Kellner a. Rechnung, 3 j. Kellner f. Bahnhof, 1 tücht. Hausb. diener f. 1 Kutscher f. Hotel, 2 Hausburschen, durch J. Werner, Hainstr. 25, Tr. B. 1 Tr.

2 tücht. Kellner, 2 Kellnerburschen, 1 Hausbursch Nicolaistraße 38 gold. Ring.

Ein junger Mann als Diener nach Schlesien gesucht. Mit Att. z. m. Neudnik, Rathausstr. 33, I. r.

Gesucht mit guten Zeugnissen versehener **Hausdiener**, welcher schon in Hotels 1. Ranges war, findet sofort oder 1. Septbr. Stellung **Hôtel de Prusse**.

Gesucht ein **Hausdiener** Querstraße 2.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen kräftigen, zuverlässigen und soliden **Markthelfer** und erhalten Dienstagenten, die mit der Colonialwaren-Branche bereits vertraut sind, den Vorzug.

Nur solche, welche mit guten Zeugnissen versehen sind, wollen sich melden.

Hentschel & Pinckert.

Ein verheirath. unbescholtener Mann (ohne Kinder), welcher sich jeder häuslichen Arbeit gern unterzieht, wird als **Hausmann** resp. **Hausdiener** bei gutem Gehalt gesucht.

Adressen unter D. II. 22. sind in der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis, auch werden stets Arbeiten angenommen Höhe Str. 2, Geschäft.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein junger Mann, welcher im **Biergeschäft** demandiert ist und sich aus häuslicher Arbeit unterzieht bei G. Meiling, Neumarkt Nr. 39.

Für ein Hotel in der Provinz wird zum sofort. Antritt ein durchaus gesuchter Kutscher sowie ein **Hausdiener** verlangt. Beide Leute müssen es verstehen, am Bahnhof Freunde in Empfang nehmen zu können. Es wollen sich nur Leute mit guten Zeugnissen melden von 3—4 Uhr im Hotel zur Stadt Dresden. (H. 34195.)

2 Knechte werden sofort gesucht

Friedrich Krödel, Hartfortstraße Nr. 16.

Gesucht wird ein gewandter kräftiger Hausbursche pr. 1. September Halle'sche Straße 13.

Gesucht ein Bursche zum Schraubenschneiden Antonstraße Nr. 5.

Ein **Regelbursche**, nicht unter 16 Jahren, wird sofort gesucht. Nur mit guten Zeugnissen versehene und solche werden berücksichtigt, welche schon ähnliche Stellung begleitet haben. Röhres im Eldorado, Pfaffendorfer Straße 26.

Auf sofort ein **ehrlicher**, fleißiger, etwa 15 bis 16jähriger Bursche ins Jahrlohn gesucht Grimauscher Steinweg 6, Materialgeschäft.

Gesucht werden bis 1. Septbr. 2 gewandte Kellnerburschen Universitätsstraße Nr. 10.

Gesucht wird für den 1. Sept. 1 Kellnerbursche, für den 15. Sept. 1 **Kaufknecht** Plagwitz, Gasthof Insel Helgoland.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Kutscher vom Vande als **Kellnerbursche** Hospitalstraße Nr. 33, Langenberg's Gut.

Ein junger Kellnerbursche von 15 bis höchstens 17 Jahren gesucht Schrebergärtchen 3 parterre.

Gesucht wird ein **Kellnerbursche** Brühl Nr. 56.

Ein **Rauhbursche** mit guten Zeugnissen gesucht in der Buchbinderei, Hößstraße Nr. 5.

Gesucht wird sofort ein **Rauhbursche** Preußergärtchen Nr. 12, 1 Treppe.

Einen Rauhburschen von 14—15 Jahren suchen Weiss & Bachmann, Thomasgärtchen 6.

1 Rauhburschen 1. Sept. F. Schütze, Nordstr. 15.

Gesucht zum sofort. Antritt in der Weinhandlung Katharinenstraße 25 gesucht.

Gesucht 4 Verläufe, 4 Wirtschaft, 3 Kochs, 5 Köchin, 2 Büffet, 5 Kellner, 2 Jungmagd, 2 Dienstm. L. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Gesucht 3 Commis, 5 Verwalter, 2 Verkäufer (200 f. Laut.), 5 Kellner, 6 Kellnerinnen, 2 Diener, 2 Haushälter, 1 Wartth., 2 Kutscher, 5 Burschen, 8 Knechte. L. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Gesucht 3 Commis, 5 Verwalter, 2 Verkäufer (200 f. Laut.), 5 Kellner, 6 Kellnerinnen, 2 Diener, 2 Haushälter, 1 Wartth., 2 Kutscher, 5 Burschen, 8 Knechte. L. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Gesucht 3 Commis, 5 Verwalter, 2 Verkäufer (200 f. Laut.), 5 Kellner, 6 Kellnerinnen, 2 Diener, 2 Haushälter, 1 Wartth., 2 Kutscher, 5 Burschen, 8 Knechte. L. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Gesucht 3 Commis, 5 Verwalter, 2 Verkäufer (200 f. Laut.), 5 Kellner, 6 Kellnerinnen, 2 Diener, 2 Haushälter, 1 Wartth., 2 Kutscher, 5 Burschen, 8 Knechte. L. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Gesucht 3 Commis, 5 Verwalter, 2 Verkäufer (200 f. Laut.), 5 Kellner, 6 Kellnerinnen, 2 Diener, 2 Haushälter, 1 Wartth., 2 Kutscher, 5 Burschen, 8 Knechte. L. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Gesucht 3 Commis, 5 Verwalter, 2 Verkäufer (200 f. Laut.), 5 Kellner, 6 Kellnerinnen, 2 Diener, 2 Haushälter, 1 Wartth., 2 Kutscher, 5 Burschen, 8 Knechte. L. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Gesucht 3 Commis, 5 Verwalter, 2 Verkäufer (200 f. Laut.), 5 Kellner, 6 Kellnerinnen, 2 Diener, 2 Haushälter, 1 Wartth., 2 Kutscher, 5 Burschen, 8 Knechte. L. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Gesucht 3 Commis, 5 Verwalter, 2 Verkäufer (200 f. Laut.), 5 Kellner, 6 Kellnerinnen, 2 Diener, 2 Haushälter, 1 Wartth., 2 Kutscher, 5 Burschen, 8 Knechte. L. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Gesucht 3 Commis, 5 Verwalter, 2 Verkäufer (200 f. Laut.), 5 Kellner, 6 Kellnerinnen, 2 Diener, 2 Haushälter, 1 Wartth., 2 Kutscher, 5 Burschen, 8 Knechte. L. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Gesucht 3 Commis, 5 Verwalter, 2 Verkäufer (200 f. Laut.), 5 Kellner, 6 Kellnerinnen, 2 Diener, 2 Haushälter, 1 Wartth., 2 Kutscher, 5 Burschen, 8 Knechte. L. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Gesucht 3 Commis, 5 Verwalter, 2 Verkäufer (200 f. Laut.), 5 Kellner, 6 Kellnerinnen, 2 Diener, 2 Haushälter, 1 Wartth., 2 Kutscher, 5 Burschen, 8 Knechte. L. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Gesucht 3 Commis, 5 Verwalter, 2 Verkäufer (200 f. Laut.), 5 Kellner, 6 Kellnerinnen, 2 Diener, 2 Haushälter, 1 Wartth., 2 Kutscher, 5 Burschen, 8 Knechte. L. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Gesucht 3 Commis, 5 Verwalter, 2 Verkäufer (200 f. Laut.), 5 Kellner, 6 Kellnerinnen, 2 Diener, 2 Haushälter, 1 Wartth., 2 Kutscher, 5 Burschen, 8 Knechte. L. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Gesucht 3 Commis, 5 Verwalter, 2 Verkäufer (200 f. Laut.), 5 Kellner, 6 Kellnerinnen, 2 Diener, 2 Haushälter, 1 Wartth., 2 Kutscher, 5 Burschen, 8 Knechte. L. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Gesucht 3 Commis, 5 Verwalter, 2 Verkäufer (200 f. Laut.), 5 Kellner, 6 Kellnerinnen, 2 Diener, 2 Haushälter, 1 Wartth., 2 Kutscher, 5 Burschen, 8 Knechte. L. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Gesucht 3 Commis, 5 Verwalter, 2 Verkäufer (200 f. Laut.), 5 Kellner, 6 Kellnerinnen, 2 Diener, 2 Haushälter, 1 Wartth., 2 Kutscher, 5 Burschen, 8 Knechte. L. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Gesucht 3 Commis, 5 Verwalter, 2 Verkäufer (200 f. Laut.), 5 Kellner, 6 Kellnerinnen, 2 Diener, 2 Haushälter, 1 Wartth., 2 Kutscher, 5 Burschen, 8 Knechte. L. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Für häusliche Arbeit findet ein kräftiges, steigendes und reinliches Mädchen gegen guten Lohn vom 1. September a. e. an Stellung im Waisenhaus (Münzgasse 12). Anmeldungen täglich zwischen 2—4 Uhr Nachmittags.

Zum 1. September wird in eine kleine Wirthschaft ein ordentl. Mädchen, welches auch etwas näher kann, für Alles verlangt. Mit Buch zu melden Berliner Straße Nr. 102, 1 Treppen.

Weibl. Dienstpersonal erh. stellt gute Stellen durch Frau Modes, Poststraße 10, Hof vorterte.

Ein mit guten Zeugnissen verschenktes Mädchen wird gesucht Brühl 67, Kisseling, Seifengeschäft.

Ein Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann, wird für auswärts zum 1. October gefordert. Zu melden Hospitalstraße 21, II.

Mädchen aller Branchen bekommen gute Stellen. Adr. Meding, Querstraße 20, II.

Gesucht zum 1. Sept. ein j. anst. Mädchen zu häuslicher Arbeit Rosstraße 6, 3 Tr. links.

Gesucht ein Mädchen in gelegten Jahren für Hausharbeit und Nähn. 1. Septbr. Zu erfragen Petersstraße 12, 3 Treppen von 10 Uhr an.

Gesucht zu baldigem Antritt ein Dienstmädchen für alle Hausharbeit mit guten Zeugnissen, welche in Kochen erfasst ist und plätzen kann. Zu erfragen Lange Straße 13, I. links.

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht Katharinenstraße 27 im Blumengeschäft.

Ein reinliches, ordentliches Mädchen für Hausarbeit sucht B. Hindorf, Beizer Straße 30b.

Gesucht wird zum 1. September ein ordentliches Mädchen zur häuslichen Arbeit Sternwartenstraße Nr. 39, 2. Etage links.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein ordentliches Dienstmädchen. Zu melden Münchner Bierhalle, Burgstraße Nr. 21.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen f. Alles. H. Juch, Johannesgasse 32, 2 Tr.

Gesucht wird sofort oder zum 1. September ein ordentliches Mädchen für Haus. Zu erfr. Bormitt. im Pantheon, Dresdner Str. 33 vorn. Bormitt. im Pantheon, Dresdner Str. 33 vorn.

Gesucht 1. Sept. ein reinl. Mädchen für leichte häusl. Arbeit u. Kinder Beizer Str. 41, I.

Gesucht ein ordentl. Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit Petersstraße Nr. 18, 4. Etage.

Ein ordentliches Dienstmädchen für Kinder und häusliche Arbeit sofort oder zum 1. Septbr. gesucht Hospitalstraße 19, I. bei Heyne.

Gesucht wird zum 1. September ein ehrliches und steigiges Dienstmädchen, welches auch mit Kindern umzugehen versteht, Sternwartenstraße Nr. 19, Hintergebäude 2 Treppen rechts.

Gesucht wird zum möglichst sofortigen Antritt nach auswärts ein recht ordentliches u. zuverlässiges Kindermädchen für ein Kind. Nur solche die bereits in gleicher Stellung gewesen sind und wirklich gute Zeugnisse haben, wollen sich Donnerstag zwischen 1/2 und 1/4 Uhr im Hotel Müller persönlich melden.

Gesucht per 1. Septbr. ein freundl. Kindermädchen. Adr. Katharinenstraße 7, III. links.

Gesucht wird zur Aussicht der Kinder ein nicht zu junges Mädchen, welches Stuben- und Räumarbeit mit zu besorgen hat. Lohn 84. K. Hainstraße Nr. 22, 2. Etage.

Gesucht wird sofort ein Kindermädchen, 15 bis 16 Jahre. Zu melden Nürnberger Str. 51, bei Herrn Niedel, im Gewölbe.

Ein Kindermädchen wird 1. September gesucht Hohe Straße Nr. 2, 1. Et.

Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wird für Alles ges. pr. 1. Sept. Sed. Bachstr. 25 p.

Gesucht wird sofort ein junges Mädchen zur Besichtigung der Kinder Wendelsohnstr. 4, III. für Sonnabends wird eine Aufwartung gesucht Reichstraße Nr. 14, 1. Etage.

Eine Aufwartung von Morgen 6—11 Uhr wird gesucht.

Zu melden Elsterstraße Nr. 18, 2 Treppen.

Tüchtige Ammen finden zu jeder Zeit gute Stelle. Universitätsstraße Nr. 12, 1. Etage.

Stellegesuche.

Ein Redacteur,

der wissenschaftl. Bildung u. Sprachenkenntnisse besitzt, sucht zum 1. Oct. Stellung in einem nationalist. Blatte oder an einer bessertitischen Zeitchrift. Zeugnisse und Probearbeiten werden den Herren Redactoren auf Wunsch zugesandt. Offerten unter Y. Z. 100 an die Expedition dieses Blattes.

Ein gewandter thätiger Agent, welcher besonders mit Bürgern, Wehl- und Getreidehändlern verkehrt, sucht noch einige Artikel zum Berlauf, die sich für diesen Kundenkreis eignen, unter N. N. 48 postlagernd Altenburg.

Ein junger Mann,

Zeundaner, welcher zu Anf. d. J. I. Lehrzeit in einem Seidenbd. u. Spicen-Gesch. beendet hat, gegenwo. noch in demselben thätig ist, sucht zu f. weit. Ausbildung. unter bescheid. Anspr. per 1. Oct. Stellung im Comptoir. Derselb. ist der dopp. Buchführ. u. franz. Corresp. zum größten Theil thätig. Gef. Offerten werden erbeten an W. Altmann, Gr. Strehlk.

Für Hotelbesitzer.

Ein tüchtiger nüchterner Kaufmann mit ausgezeichneten Empfehlungen, welcher seit mehreren Jahren ein Hotel mit bestem Erfolg selbstständig leitet, sucht per 1. October a. e. Stellung als Dirigent eines größeren Hotel od. guten Restaurant. Gesäßige Offerten werden erbeten unter E. R. II. 40 postlagernd Weimar.

Zum 15. October a. e. sucht ein militärfreier hellempföhler Detailist Stellung in einem Leipziger Hause.

Derselbe ist mit allen schriftlichen Arbeiten vertraut und erbetbt gütige Offerten unter H. 8. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, militärfrei, sucht per 1. Oct. Stellung, am liebsten auf einem Lager oder auch als Verkäufer. Adressen werden unter S. II. 25. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein bestens empföhler, routinirter Kaufmann, tüchtiger Verkäufer, mit der Manufactur-, Confections- und Weißwaren-Branche ganz vertraut, und in Buchführung, Correspondenz u. erfahren, sucht sofort oder später passende und dauernde Stellung für Comptoir, Lager, event. als Reisender, gleichviel welcher Branche. Gef. Off. unter W. II. 26 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Ein technisch gebildeter junger Kaufmann sucht Stellung im Comptoir oder als Reisender. Gef. Offerten sub B. M. II. 1200. befördert die Annoncen-Expedition von J. Barek & Comp., Halle a. S.

Ein erfahrener, an selbstständige Arbeit gewohnter, mit den doppelten Buchführung, wie mit allen Comptortarifen vollständig vertrauter Kaufmann in den dreißiger Jahren, verheiratet, seit 4 Jahren in einer Waisenhausadmiral als Buchhalter und Cashier thätig, außerdem mit der Versicherungs- und Viehbranche bekannt, sucht, wegen Liquidation des Geschäftes, geäßigt auf gute Empfehlung, anderweitig möglichst dauerndes Engagement. Gehalte Redactoren werden gebeten, not unter Chiffre K. E. 294 an die Herren Haasenstein & Vogler in Chemnitz zu wenden. (H. 33282 b.)

Ein gebildeter Mann sucht sofort oder später Stellung als Kutscher und Götter, am liebsten wo die Frau ihre Beschäftigung mit findet.

Adressen sind unter F. F. im Sattlergeschäft von Gebhard Oering in der Thomaskirchhofniederstraße.

Ein Invalidus sucht eine kleine Beschäftigung oder Wege zu besorgen Turnerstraße 9b, Sout.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mensch von 18 Jahren wünscht sofort eine Stelle als Schreiber auf Contor oder Expedition. Werthe Herren mögen ihre Adressen unter V. M. 35 postlagernd Zwenau niederlegen.

Uhrenhandlungen.

In einer kleinen Stadt sucht ein Uhrmacher Repassage für ein größeres Geschäft zu übernehmen. Offerten erbeten unter Chiffre R. 51 an die Annoncen-Expedition von Th. Dietrich & Co. in Hannover, Wehrstr. 11.

Ein Buchbindergehilfe

sucht in einer kleinen Buchbinderei unter günstigen Bedingungen eine Stelle, um sich in allen Arbeiten an der Vergoldpresse

tüchtig auszubilden.

Werthe Adressen werden unter P. C. 100. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, geliebter Pianofortekünstler, welcher das Unglück hat, blind zu sein, bittet geächtete Herrschaften bei vorkommenden Fällen um gefäll. Berücksichtigung. Adressen abzugeben Hainstraße Nr. 25, Treppe C, 3. Etage.

Büffet-Kellner mit guten Zeugnissen sucht Stelle sofort oder 1. Sept. durch R. Hilpert, Poststr. 10.

Ein junger, tüchtiger, militärfreier Mann sucht Stellung als Markthelfer oder Haushälter in einem Restaurant. Adr. F. H. 828. an die Exped. d. Bl.

Ein junger Mann, gebildeter Cavalier, 29 Jahre alt, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Stellung als Kaufmann oder Markthelfer. Werthe Adr. bittet man unter Wk. 35. d. d. Exped. d. Bl.

Ein verheirateter Mann sucht sofort oder später Stellung als Kutscher und Götter, am liebsten wo die Frau ihre Beschäftigung mit findet. Adressen sind unter F. F. im Sattlergeschäft von Gebhard Oering in der Thomaskirchhofniederstraße.

Ein Invalidus sucht eine kleine Beschäftigung oder Wege zu besorgen Turnerstraße 9b, Sout.

August Moritz.

Eine junge Dame, welche hier in einem Spielw. Geschäfte zur besten Zufriedenheit des Principals conditionirt, sucht anderweitig Stellung, gleichviel welcher Branche.

Gef. Offerten erb. sub M. H. 36. an die Expedition dieses Blattes.

Ein junges anständ. Mädchen sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, bis 1. Septbr. in einem Geschäft Stelle als Verkäuferin. Gef. Off. unter R. O. 833 an Haasenstein & Vogler in Dresden. (H. 33295 a.)

Eine Verkäuferin, in der Kurz- u. Galanteriewaren-Branche sehr bewandert, sucht Stelle. Adr. bittet man unter A. P. II. 10 bei Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Ein junges gebildetes Mädchen

aus achtbarer Familie, welches in allen Paparbeiten vollkommen vertraut und jetzt noch in einem größeren Geschäft als Verkäuferin fungirt, sucht per 1. Sept. Stellung, gleichviel welcher Branche.

Werthe Offerten bittet man niederzulegen in der Expedition d. Bl. unter Chiffre B. L. II. 14.

Eine gelübte Saarbeiterin für Buz sucht Stellung. Werthe Adr. erbeten bis 26. d. s. unter R. II. 41 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine junges gebildetes Mädchen

aus achtbarer Familie, welches in allen Paparbeiten vollkommen vertraut und jetzt noch in einem größeren Geschäft als Verkäuferin fungirt, sucht per 1. Sept. Stellung, gleichviel welcher Branche.

Werthe Offerten bittet man niederzulegen in der Expedition d. Bl. unter Chiffre B. L. II. 14.

Eine gelübte Schneiderin sucht noch mehr Beschäftigung. Werthe Adr. erbeten bis 26. d. s. unter R. II. 41 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine gelübte Schneiderin, welche schon längere Zeit selbstständig Schneiderin, sucht noch Arbeit im untern Hause Lessingstraße 12, 4 Tr. rechts.

Eine Mädchen, welches schneidet u. ausstiftet s. in u. a. auf d. Hause Geschäft Erdmannstr. 14. H. II.

Eine gelübte Schneiderin, welche Schneiderin war, sucht in einem feinen Weißwarengeschäft dauernde Stellung. Adr. sub H. an die Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18.

Eine Ausstefferin, in Allem gelüb. sucht Beschäftigung Wohlmannstr. 9, 2 Tr. bei Köhmann.

Eine gelübte Plättnerin sucht Arbeit. Adr. abzugeben Alexanderstr. 8, III. r. Kürnb. Str. 4, II.

Ein tüchtiges Mädchen f. Geschäft. im Waschen u. Scheren. Zu erfr. Eberhardtstr. 12, 1 Tr. r.

Ein Mädchen aus anständiger Familie, welches schon längere Zeit

Mansell-Stelle

in größerem Hotels und Etablissements beliebet, sucht pr. 15. Sept. anderweitiges Engagement, gleichviel ob Büffet oder Küche.

Gef. Offerten unter L. G. II. 40. postlagernd Chemnitz erbeten.

Gesuch. Ein Mädchen sucht Stelle als Kaffee-

mamell oder Wirthschafterin bei einem Herrn, Neumarkt Nr. 14, 4 Treppen.

Eine ältere Witwe sucht Stelle als Haushälterin

zu erfr. im Rathaus beim Haushälter Matthes.

Ein Köchin

für kleinere Häuser sucht zum 15. Sept. od. 1. Oct. Stellung. Gebreite Herrschaften bitte ich Adressen niedergulden Plagwitz, Leipziger Straße Nr. 25, bei Frau Müller.

Kellnerinnen, perfecte Köchinnen, Wirthschafterinnen für Privat, Wirthschafterinnen für Delikatessen, ordentliche Mädchen mögen ihre Adressen werden nachgewiesen Universitätstraße 12, 1. Et.

Eine tüchtige Restaurations-Köchin sucht Stelle Frankfurter Straße Nr. 10, Hintergebäude, 3 Treppen.

Eine perfecte Köchin sucht zum 15. Sept. oder 1. Oct. in einem feinen Hotel Stelle. Adressen bitte ich bei Frau Hagemann, Ritterstraße 33, im Hof 2 Tr. abzugeben.

Eine gebildete Dame (Kaufmannstochter) in gelegten Jahren, sucht zum 1. Oct. selbstständig Stellung als Wirthschafterin.

Näheres Humboldtstraße Nr. 14 b, II.

Ein junges anst. geb. Mädchen sucht unter best. Anspr. eine Stelle bei einer jungen Herrin, die dieselbe schon 3 Jahre bei einer jungen Herrschaft den Haushalt geführt hat, so wird sie zur Zufriedenheit diese Stelle beibehalten. Adressen unter E. L. 200 an die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Bandwirthschafterin, die schon längere Jahre auf größeren Gütern selbstständig war, sucht gleiche Stellung zum 1. October. Keine Zeugnisse. Gef. Offert. sub H. 2180 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S., erbeten.

Für ein gebildetes junges Mädchen wird Endung gesucht, entmehr, als Geschäftsfrau bei einer älteren Dame, oder zur Beaufsichtigung von Kindern. Es wird weniger auf Gehalt, als auf gute Behandlung gegeben. — Gefällige Offerten unter J. P. 836. an Haasenstein & Vogler, Halle a. S., erbeten. (H. 5.752 b.)

Für ein gebildetes junges Mädchen wird Endung gesucht, entmehr, als Geschäftsfrau bei einer älteren Dame, oder zur Beaufsichtigung von Kindern. Es wird weniger auf Gehalt, als auf gute Behandlung gegeben. — Gefällige Offerten unter J. P. 836. an Haasenstein & Vogler, Halle a. S., erbeten.

Eine geb. wirthschaftl. j. Mädchen, musikalisch aus guter Familie, sucht Stellung bei einem einzelnen achtbaren Herrn. Näheres Sternwarte Straße 12c, 4. Etage, bei Fräulein E. Dieke.

Ein geb. Mädchen, Anfang 30 Jahre, welche die letzten 9 Jahre einem kleinen Haushalte selbstständig vorstand und durch Tochter frei wurde, sucht bei bescheidenen Ansprüchen ähnliche, mit schwere Stellung. Werthe Adressen bittet man Centralstraße 3, 2. Etage links abzugeben. Auch ist daselbst Näheres zu erfahren.

Ein Mädchen vom Lande, 18 J. alt, welche schon mehrere Jahre in einer kleinen Stadt in größern Herrschaften gedient hat, sucht einen Dienst als Jungmagd oder Stubenmädchen. Geachtete Herrschaften werden gebeten, werthe Adressen bis Sonnabend den 26. d. s. in Hübners Kästnergew

Ein Mädchen in gesuchten Jahren sucht Aufwartung für den ganzen Tag. Petersstraße 39 im Hausstand.

Ein großes Schulmädchen sucht Aufwartung nach den Schultagen. Adr. abzugeben Rendnitz, Seitenstraße Nr. 9 bei Frau Wenzler im Gew.

Eine gesunde Amme sucht sofort

Dienst. Gef. Öfferten beliebt man an den Kaufmann Oscar Landmann in Zeit gelangen zu lassen.

Eine brauchb. Amme sucht Stelle. Schloßg. 10.

Mietgesuche.

20 Matratzen und Decken werden zu mieten gesucht. Adr. Thalstraße 1, Hausflur r. abzug.

Eine Bäckerei

in Leipzig wird sofort zu pachten gesucht. Adr. unter Q. II 409 durch die Expedition d. Bl.

Diejenigen Hauseigentümer, welche geneigt wären, in ihrem Hause eine Bäckerei einzurichten, werden gebeten ihre Adr. u. B. K. II 29 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht eine 1. Et. als Geschäftslodal, Markt, Neumarkt, Grimma, Petersstr. oder Nähe, 1. Oct. Öff. B. 227 und Preis an

Robert Braunes.

Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Gesucht für mein Rohproductengeschäft (nur Eisen und Metalle) passende Localitäten, bestehend aus Comptoir, Niederräume und Hofraum.

J. Joachimsthal, Nürnberger Str. 50.

Für nächste und folgende Wehen wird ein Musterlager-Zimmer gesucht in der Petersstraße. Adressen unter J. O. 835 an Haasenstein & Vogler. (H. 34188.)

Ein gut gelegener halber oder ganzer Tuchstand

wird für Michaelis-Messe zu mieten gesucht.

Gef. sofortige Öfferten nebst Preisangabe werden erbeten unter der Chiffre S. II 16. durch die Expedition dieses Blattes.

Für eine Dame wird in der Nähe des Neumarktes ein comfortables Messlogis gesucht. Öfferten unter Chiffre B. V. an Otto Klemm, Universitätsstraße Nr. 22.

Eine Werkstätte

Ein Feuerarbeiter wird zum Einrichten gesucht im Nordviertel, am liebsten Frankfurter Straße oder Walzstraße. Thoreinfahrt und Hofraum muss vorhanden sein. Adressen bitten man Gerberstraße 8 bei Herrn Kauffmann Trenzsch niederzulegen.

Eine helle Werkstätte

für einen Feuerarbeiter wird gesucht. Adressen unter L. II 40 in der Expedition d. Bl.

1 Parterrelogis, 1. oder 2. Etage, Nordviertel zu mieten gesucht, Humboldtstraße 6 b, hoh. Port.

Eine Wohnung, 1. oder 2. Et., in Nähe des Marktes, Nürnberg, Windmühlen- od. Sternwartestraße, wird per 1. Oct. c. zu mieten gesucht.

Adr. M. K. II 5 an die Expedition dieses Blattes.

Eine Herrschaft (zwei Personen) sucht möglichst zum 1. October eine nahe der Thüringer Bahn gelegene freundliche Wohnung, 2 bis 3 Zimmer, Schlafkammer, Kärdchengelass und sonstiger Zubehör. Ein großer Garten oder ein Balkon erwünscht. — Genannte Öfferten mit Preisangabe sub J. U. 4933. befördert Rud. Mosse in Leipzig.

Gesucht wird von ein paar j. Leuten, welche sich verheirathen, ein freundliches mittleres Logis, Nähe des Fleischmarktes oder Nordviertel.

Adressen mit Angabe der Größe und Preise sub X. II 16. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, niederzulegen.

Wohnungs-Gesuch.

Ein kinderloses Ehepaar sucht eine mittlere Wohnung. Adressen unter Preisangabe bitten man abzug. bei Herrn Zimmerman & Hörl, Markt, Büchnengasse.

Eine j. Witwe ohne Kinder sucht 1. Oct. ein Logis zu 100—120 ₣, nach dem Nordviertel zu. Adressen unter M. W. 28. Expedition d. Bl.

Logis inn. Stadt, Nord- ob. Ostvorstadt.

von älteren pünktlich zahlenden Leuten zu mieten gesucht. Adr. abzug. Gerberstr. 6, Möbelgeschäft.

Gesucht von ruhigen Leuten ein Logis sofort der 1. October, im Pr. von 60—70 ₣ in der Turner-, Sternwart-, Nürnberg. Str. oder deren Nähe. Adr. Neumarkt 15 im Seisengeschäft.

Ein kleines, recht freundl. Familien-Logis, Nähe der großen Tuchhalle gesucht. Adressen sub R. 14 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird von Leuten ohne Kinder zum 1. Sept. ein kleines Logis mit Kochsofen in der Nähe der Petersstraße. Adr. mit Preisang. unter F. G. I. Petersstr. Restaur. v. Jacob abzugeben.

In der Nordvorstadt wird ein gut meubliertes Garçon-Logis, hohes Port. oder 1. Et. gef. Adr. unter P. S. 7 in der Expedition d. Bl. erh.

Garçon-Logis, ruhig, mehrtre, gesucht. Gef. Öfferten nebst Preisangabe sub F. II 1. def. die Expedition d. Bl. (Kann auch für 1. Oct. sein.)

Gesucht wird für einen Herrn Garçon-Logis in der Petersstraße. Öfferten mit Preis beim Portier Hotel de Bay ère abzugeben.

Garçonlogis von 2 j. Kaufleuten gesucht. Öff. m. Preis sub O. B. 2 Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18.

Gesucht sofort

ein gut eingerichtetes Zimmer nebst Schlafräumen in etwa 6 Wochen nahe dem Augustusplatz, nicht über 2 Treppen hoch, im Preis bis zu 60 ₣ rationalisch von einem soliden Herrn.

Adressen nimmt sub Chiffre C. 5. die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein eleg. meubl. Garçonlogis, part. gelegen in der Nord-, Humboldt-, Wahr- oder Pfaffendorfer Straße, wird per 1. Sept. a. o. von 1 Herrn zu mieten gesucht. Gef. Öfferten unter L. 4. an die Expedition dieses Blattes.

Ein älterer Herr sucht pr. 1. October ein gut meubliertes Wohn- und Schlafzimmer. Öfferten mit Preis unter E. F. 21. d. d. Exped. d. Bl.

Gesucht wird sofort oder später mit Preisangabe eine unmöbl. Stube u. Kammer mit S- und Hausschl. Gef. Adr. bittet man unter E. K. bei Herrn Lindner, Johannesgasse 7, abzugeben.

Gesucht von ein paar ordentlichen ruhigen Cheleuten sofort oder zum 1. September eine unmeubli. Stube mit oder ohne Kammer, womöglich Nähe der Peters- oder Burgstraße.

Adressen bitten man Petersstraße 15 bei Herrn Restaurant Carl niederzulegen.

Ein junges Mädchen (Verkäuferin) sucht per 1. Oct. eine freundl. meubl. Stube. Adr. mit Preisangabe werden unter Chiffre J. L. bei Herrn Otto Klemm erbeten.

Ein junger Mann sucht zum 1. September in der Südvorstadt eine meublierte Stube. Öfferten mit Preisangabe beliebt man unter L. M. 95 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht ein leerer Stübchen Nähe der Dresdner Str. Adr. Gellerstr. Eig. Gesch. v. Th. Hempel.

Ein junger Mann (Schmiede) sucht in einer Familie Pension und Wohnung, wo ihm Gelegenheit geboten würde, sich in der deutschen Sprache zu vervollkommen. Jedoch wird hauptsächlich darauf gesehen, dass in der betreffenden Familie sich schon einige Pensionäre befinden.

Adressen mit Angabe des Preises nimmt der **Portier des Hotel garni** hier entgegen.

Eine gebildete Dame (Witwe) wünscht einen Knaben oder Mädchen in Pension zu nehmen. Gef. Öff. u. Chiffre A. W. 100 Exped. d. Bl.

Vermietungen.

Während

der Kaiserstage

finden hierher kommende fremde gutes Privatlogis in guter freundlicher Lage, zu civilen Preisen; wenn dasselbe bis 31. d. 18. fest besteht wird. Gefällige Anfragen erbittet man baldigst an Herrn Frd. Etzold, Leipzig, Dresdner Straße gelangen zu lassen.

Gutsverpachtung.

Ein Gut bester Bodenklasse, leichter Bewirtschaftung mit neuen Gebäuden, bei sofortiger Übernahme 12,000 ₣ erforderlich, später weniger, soll auf 12 Jahre anderweit verpachtet werden. Pächter, welche nachweislich im Besitz dieses Kapitals sind, wollen ihre Öfferten schriftlich niedergelegen unter K. F. 295. bei den Herren Haasenstein & Vogler in Chemnitz.

Laden-Verpachtung.

In einer Provinzialstadt Sachsen ist ein in der Nähe des Bahnhofs in bester Lage gelegenes Materialwaren-, Tabak-, Giessen- und Spirituosen-Geschäft unter günstigen Bedingungen per 1. Oct. a. o. zu verpachten.

Gefällige Öfferten beliebt man an Herrn Oscar Landmann in Zeit gelangen zu lassen.

Zu vermieten ein Gewölbe mit Spiegelscheiben, dergl. Logis in verschiedenen Größen. Näh. Geb. Bach-Str. 13, im Hintergeb. 1 Tr.

Laden mit oder ohne Wohnung zu ver-

mieten. Sidonienstraße 33.

Wintergartenstraße Nr. 3

ist pr. 1. October c. ein Parterre-Geschäft-Lodal zu vermieten durch

Dr. Hösler, Reichstraße 45, II.

Restaurations-Vermietung

zum 1. October d. 3. in Schüttel's Hof, Gerichtsweg, bei

R. Schüttel.

Fleischerei,

guter Keller, schönes Schlachthaus, Räucherlammer, Gewölbe, Wohnung. Alles in einem Ver-

schluss, zum 1. October zu vermieten Schüttel's Hof, Gerichtsweg, bei

R. Schüttel.

Arbeits-Locale,

große u. kleine, mit oder ohne Wohnung, sind zu verm. Schüttel's Hof, Gerichtsweg, b. R. Schüttel.

Wohnungen

zum 1. Oct. d. 3. in Schüttel's Hof, Gerichtsweg, R. Schüttel.

Ein Messgewölbe

in der unteren Reichstraße nahe dem Brühl ist sofort zu vermieten für 600 pro Woche. Öfferten unter M. 19 posilagend Meerane.

Ein Gewölbe in bester Lage der inneren Stadt ist auf folgende Weisen zu vermieten. Näh. beim

Hausmeister Böhme, Schuhmachergäßchen 7.

für die Messe ein Zimmer mit Cabinet

Halleische Straße Nr. 2, 2. Et.

Zu vermieten ein Part. mit Laden-einrichtung Marschallstraße 78.

Zu vermieten ein Parterre-Logis mit Werkstelle, pass. für Glaser, Klempner, Schlosser ic. Pr. 130 ₣, Marschallstr. 78.

Hausliche Parterre-Etage als Werkstatt oder Lagerraum zu vermieten

Gerberstraße 31 beim Haubmann.

Zu verm. 3 Werkstätten 100—150 ₣, 12 Logis von 70—170 ₣. 1. Friedrich, Gr. Fleischberg, 3. L.

Zu vermieten 1 Oct. 1. Et. ein helles Souterrain als Werkstätte oder Niederl. Sternwartenstr. 26, v. t.

Zu vermieten

ist in 1. Etage der Neuen Tuchhalle (Hainstraße Nr. 25) ein großer Lagerraum mit Zimmer nach der Straße durch

Adr. Dr. Kistner, Bahnhofstraße Nr. 11.

Zu vermieten ist sofort an einen ledigen Kaufhufschmid eine Stallung für 1 Pferd, Wagenremise und Heuboden nebst einer schönen Schlafstube in der Wettinerstraße Nr. 16, im Hause 3. Etage.

Pfaffendorfer Straße 2

ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst allem Zubehör, auch zu Comptoir und Wohnung passend, zum 1. October d. 3. zu vermieten.

Pfaffendorfer Straße 5 parterre.

Mendelssohnstraße Nr. 8 ist das Parterre mit Garten vom 1. October e. ab zu vermieten. Näh. daselbst beim Haubmann im Hintergebäude.

Gohl 1. Et.

ist eine geräumige freundliche 1. Etage mit Balkon zum 1. October oder später zu vermieten. Näh. daselbst parterre.

Gohl 2. Et.

zu vermieten: 1. Etage links 260 ₣, 2. Etage links 230 ₣ per 1. Januar.

Näh. daselbst bei

Carl Horst, Hainstraße- und Brühl-Ecke.

Waisenhausstraße Nr. 4 ist die größere Hälfte der ersten Etage und die der vierten Etage vom 1. October an zu vermieten. Näh. daselbst bei G. A. Tauck so. Sternwartenstraße Nr. 31, 1. Treppen.

Gohl 1. Et.

ist eine freundl. 1. Etage — Balconzimmer und Doppelfenster — Preis 160 ₣ pro anno, ist zum 1. October d. 3. zu vermieten. Näh. Wohlensche Straße Nr. 80 F. parterre.

Sophiente. 10 ein Logis, erste Etage, 240 ₣, frisch gestaltet, auf Wunsch mit Garten, ein Logis 2. Etage, 190 ₣, zu vermieten.

Eine freundliche, wenig benutzte Wohnung in der Nähe des Halle-Sorau-Gubener Bahnhofs, Augustenstraße Nr. 298 L. II. ist erste Etage rechts wegen Wegzugs sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst parterre.

Eine 1. Et. 4 Zimmer u. Zubeh., gelund und frei gelegen, ab 1. November zu vermieten Turnerstraße 11, 1. Etage links.

Walzstraße tapzierte Logis in 1. und 2. Etage mit Doppelfenstern, zu 510 und 565 ₣. Näh. daselbst kostenfrei Frankfurter Straße 39 parterre.

Zügstraße 86 per 1. October Logis von 4 Stuben, 2 Kammern mit Doppelf., Garten, Gab., u. Wasch. 1., 2., u. 3. Et. zu verm. Näh. d. Haub.

Garçon-Wohnung.

Ein elegantes Garçon-Logis in der Königstraße ist gleich oder später zu vermieten. Zu erfr. beim Herrn Rehaur. Klatsch, große Feuerküche.

Garçonlogis mit schöner Aussicht ist zu vermieten. Plagwitzer Straße 3, 1 Treppe links.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz., möbl., sofort oder später zu vermieten. Hohe Str. 10, I. Schulze.

Garçon-Logis, sein meubliert, Weststraße Nr. 83.

Garçonlogis billig zu vermieten an Herren Humboldtstraße 6, 3 Treppen links.

Garçonlogis zu vermieten, Wohn- u. Schlafzimmer, freundl. gelegen, Täubchenweg 3, 2 Tr.

Garçonlogis, sofort, sein, mit Hausschl., Eisenbahnstr. 17, hab. Part.

Garçon-Wohnung.

Elegant meublierte Garçon-Wohnung Pfaffendorfer Str. 2, I. zu vermieten.

Garçonlogis, ganz nahe der Poststraße.

Elegantes Garçonlogis Brüderstr. 12, I. (Ecke der Turnerstr.)

Ein großes elegantes Garçonlogis ist zu vermieten Lehmanns Garten 2. Haus part. links.

Garçons: mit oder ohne sep. Schlafz., neu, eleg., auch Pianos, ist an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Sidonienstr. 51, II. I.

Zu vermieten sofort oder später ein gut meubliertes Garçonlogis (1 Stube und Schlaflube) Weststraße 62, 3 Tr. links.

Zu verm. an einen Kaufmann oder Beamten ein fdl. Garçonlogis Inselstraße 15, 2. Et. Iff.

Sofort oder 1. September ein freundl. möbl. Garçonlogis zu vermieten Hospitalstraße 12, I.

Röntgenplatz 11, 2. Etage sind keine Garçon-

Logis zu 6 und 9 ₣ zu haben.

Garçon-Logis Turnerstraße 10b, 3 Tr. links.

2 Garçonlogis zu verm. Gartenstraße 3, I.

Garçonlogis billig Canalstr. 4, 3. Et.

ff. Garçonlogis, St. u. Kamm. Löhrstr. 8, III.

Garçonlogis Sternwartenstraße 30, II. Iff.

Garçonlogis an Herren Sternwartenstr. 32, I. I.

Garçonlogis Ritterberger Str. 35, B.-G., II. I.

Garçons, f. H. Promenadenstr. 11, III.

Garçonwohnung zu verm. Sidonienstr. 42, p. r.

Garçonlogis für H. oder D. Sternost. 18c, IV. r.

ff. Garçonlogis billig Alexanderstraße 14, 3. Et.

Zu verm. 1 fr. Garçon. Weststr. 20, II.

Frdl. Garçons. Waisenhausstr. 5, III. r.

Zu vermieten ist eine neu einger. Stube, gut ausmeubliert nebst freundlichem Schlaflabinet, kann auch gleichzeitig bezogen werden bei

C. H. Graul, A. d. Bleich 6, Reichels Garten.

Zu vermieten eine gut möbl. Stube nebst Schlafz. an 1—2 Herren Vorzungstraße 5, 3. Et.

Zu vermieten eine sehr meublierte Stube nebst Schlaflube an 1 oder 2 Herren, mit oder ohne seine Pension. Zu erfragen Kleine Fleischergasse Nr. 4 im Seifengeschäft.

Bu vermieten eine Wohn- und Schlaflube

Kloßstraße Nr. 11, 4. Etage.

Eine sehr meubli. Stube mit od. ohne Kammier, separater Eingang, Aussicht nach der Promenade Windmühlenstraße 15. C. Müller.

Zwei fdl. meubli. Stuben mit Kammier sind gleich od. zum 1. Sept. mit St. u. Höschl. zu vermieten Neudörfer Straße Nr. 7, r. I.

Eine gut möbl. Stube nebst Kammier ist sofort oder später zu vermieten Neudörfer Straße Nr. 18, 1. Etage.

Ein sehr möbl. Zimmer mit Kab., S. u. Höschl. per 1. Sept. a. o. zu verm. Peterstr. 2, IV. r.

Wohn- und Schlaflimmer noch vorneh. f. mbl. zu vermieten. Uferstraße 15, part. links.

Zu vermieten pr. 1. Sept. eine meubli. Stube Universitätsstraße 10, 3. Etage links.

Zu vermieten ein freundl. meubliertes Zimmer Sternwartenstraße 36, II. links.

Zu vermieten ein freundl. möbl. Zimmer per 1. oder 15. September an 1 oder 2 Herren Lessingstr., Eingang Canalstraße 2 part. links.

Zu vermieten ist ein fdl. meubli. Zimmer mit Hausschl. Turnerstraße 18, 2. Etage rechts.

Zu vermieten eine gut möbl. Stube Weststr. 74, 3. Et. r. Eing. Seitenstr. 1.

Zu vermieten 1 sehr möbl. Zimmer, ganz nahe am Rosenthal, für 1 oder 2 Personen, mit S. u. Höschl. Humboldtstraße Nr. 14, 4. Etage.

Zu vermieten eine möbl. Stube an anst. Herren Poststraße 15, 2. Etage.

Erdmannstr. 12, III. ist zu verm. sogleich oder später 1 od. 2 f. meubli. Zimmer, Auß. Johannapark.

Sternwartenstraße Nr. 41, I., links, ist ein freundl. meubli. Zimmer an einen oder zwei Herren zu vermieten.

1—3 sehr möbl. Zimmer sind sofort oder später zu vermieten Waisenhausstraße 37, I.

Eine schöne Stube mit oder ohne Pension Vorzungstraße Nr. 16, I.

Eine St. Stübchen, möbl. od. unmb. ist an eine alleinstehende Frau od. einfaches sol. Mädchen zu vergeben Neudörfer, Gemeindestraße 34, 1. Etage.

Wohnung nebst billiger Pension

Bücherstraße Nr. 32 b, 4. Etage.
Ein gut möbl. Stube mit schöner Aussicht zu vermieten Turnerstraße 11, 4. Etage links.

Eine leere Stube mit Kochofen ist an eine anständige Person zu vermieten Wiesenstraße, Eingang Schrebergäden, Nr. 5, 4 Treppen rechts.

Ein gut möbl. Zimmer ist an einen Herrn zu verm. Ecke der Grenz- u. Kreuzstr. 1/10, r. II. I.

Parterrezimmer, freundlich meubliert, auf Wunsch auch mit Koch. ist zu vermieten an einen lebigen Herrn Elisenstraße Nr. 19 parterre links.

Ein schönes großes Zimmer sofort oder zum 1. September mit oder ohne Pension zu vermieten. Adressen M. M. ff. 8. in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Weststr. 19, III. r., hübsch möblirte Zimmer zu vermieten.

Ein fdl. gut möbl. Zimmer ist an 2 Herren oder Damen zu verm. Kreuzstraße 15, 2. Et. Iff.

Eleg. Logis für 1—3 Herren per 1. Sept. oder später zu vermieten Elsterstr. 43, I.

Meublierte Wohnung für 2 Herren u. Mittags-tisch Tauchaer Straße Nr. 4, 3 Tr. rechts.

Eine fr. Stube für 1 Herrn Lange Str. 22, III.

Ein Zimmer an der Promenade Neufischhof 23, IV.

Einfdl. Stübchen zu verm. Kohlemstr. 3, III. Mittell.

Ein fr. Stube, gut möbl. mit S. u. Höschl. ist als Schlafl. f. 1—2 H. frei Turnerstr. 2, S.-G. III.

Frendl. Stube u. R. an 2 Herren oder solide Mädchen als Schlaflube zu verm. Brühl 8, II.

Freundliche Schlaflube Bückerstraße 13, 4. Et. 2—3 fr. Schlafl. f. H. ob. D. Schletterstr. 10, III. r.

Schlafl. f. Mädchen. Humboldtstr. 6, IV. Ulrich.

2 Schlafluben f. Herren. Zeitzer Str. 14, 4. Et.

Schlafl. f. Mädchen. Waisenhausstr. 3 h., I. I.

Schlafl. off. u. billig Petersstraße 20, II.

2 freundl. Schlafluben Hohe Straße 2, III. links.

Wehrstr. anst. Schlafl. Kl. Fleischberg, 27, III. I.

Schlafl. f. H. Neudörfer, Seitenstr. 8, II. I. Böh.

Eine fr. Schlaflube Sternwartenstr. 17, Hof III.

2 fdl. Schlafluben Schletterstr. 10, h. 2. Et. I.

Billig Schlafl. i. möbl. St. Alexanderstr. 15, h. III.

Frendl. Schlafluben Georgenstr. 29, 4 Tr. Iff.

Schlafl. f. Herren Neudörfer, Leipzig, Str. 22, II. r.

Schlafl. mit Hausschl. Kl. Fleischergasse 29, 4 Tr.

Offen ist eine Schlaflube für ein anständiges Mädchen Bückerstraße Nr. 32, 4 Treppen links.

Offen 2 fr. Schlafl. in einer meubl. Stube, S. u. Hausschl. Waisenhausstraße 4, 2 Treppen.

Offen ist eine Schlaflube in einer Stube Gerberstraße 6, Hof rechts, 2 Treppen.

Offen ist eine Schlaflube Neudörfer, Kurze Straße Nr. 5 im Hofe.

Offen sind billige Schlafluben Brühl 47, im Hof quer vor 2 Tr. bei W. Barthel, Glasier.

Offen 1 Stube als Schlaflube f. Herren auf B. mit Koch Petersstraße 36, Hintergeb. III.

Offen 1 Schlafl. f. H. Promenadenstr. 6b, h. H. III.

Offen 2 fr. Schlafl. Katharinenstraße 14, IV.

Offen Schlafl. in fr. St. Wiesstraße 8, I. Iff.

Offen 1 Schlafl. f. H. Antonstr. 19, 2 Tr. r.

Offen 1 Schlaflube für Mädchen Preußergasse 2, II. I.

Offen 1 fdl. Schlaflube Webergasse 10, 3 Tr.

Offen fdl. Schlaflube Hospitalstr. 19, 4 Tr. I.

Offen fr. Schlafl. mit Schl. Schletterstr. 4, II. I.

Offen 1 Schlafl. f. H. Sternwartenstr. 25 b, 4 Tr. I.

Offen 1 fr. Schlafl. Kl. Fleischergasse 28, 1. Et.

Offen 1 Schlaflube für H. Neumarkt 39, 4 Tr.

Offen 2 fr. Schlafl. f. H. m. Schl. Sternw. 29 r. III.

Zwei Schüler finden Pension, gute Aussicht und Nähe Sidonienstraße 51, 2. Etage links.

Ein Vereins-Local, separat, geräumig, mit Pianino, empfiehlt sich für Dienstag Abend zur ges. Benutzung.

Schröter's Restaurant, Neumarkt 18.

E. Müller, Tanzlehrer.

Heute 8 Uhr Stunde Oberstufe in Gohlis.

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr Mittelstraße 9.

Aufnahme 3. Tanzunt. i. ob. Local.

Heute Donnerstag großer gemütlicher Spaziergang. Von 6 Uhr an Ball. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Es lädt ergebnist ein.

F. T. Naumburger.

Hôtel Stadt Naumburg, Gohlis.

Heute Donnerstag großer gemütlicher Spaziergang. Von 6 Uhr an Ball.

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Es lädt ergebnist ein.

F. T. Naumburger.

Hôtel Stadt Naumburg, Gohlis.

Heute Donnerstag großer gemütlicher Spaziergang. Von 6 Uhr an Ball.

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Es lädt ergebnist ein.

F. T. Naumburger.

Hôtel Stadt Naumburg, Gohlis.

Heute Donnerstag großer gemütlicher Spaziergang. Von 6 Uhr an Ball.

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Es lädt ergebnist ein.

F. T. Naumburger.

Hôtel Stadt Naumburg, Gohlis.

Heute Donnerstag großer gemütlicher Spaziergang. Von 6 Uhr an Ball.

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Es lädt ergebnist ein.

F. T. Naumburger.

Hôtel Stadt Naumburg, Gohlis.

Heute Donnerstag großer gemütlicher Spaziergang. Von 6 Uhr an

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 237.

Donnerstag den 24. August

1876.

Eldorado.
Echt Pilsener Bier auf Eis
Bürgerliches Bräuhaus.
H. Stamminger.

Kunze's Garten
empfiehlt heute Allerlei mit Cotelettes oder Lende.

(R. B. 352.)
Sophien-Bad

Prager's Biertunnel. Allerlei mit Bunge oder Cotelettes
empfiehlt heute Abend C. Prager.

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Donnerstag Tauerbraten mit Klößen, wo zu ergeben ist einladet A. E. Kühling.

Terrasse Kleinzschocher.
Heute Donnerstag von 7 Uhr an
Flügel-Kräntzchen.

Italienischer Garten.
Morgen Freitag den 25. August
Grosses Garten-Concert.
Mit Klavier morgen. Musikkor. v. M. Weick.

Théâtre variété
zur Corso-Halle,
17. Magazingasse 17.
Beginn der Winter-Saison:
2. September 1876.
Emil Richter, Director.

Ronnger's Concert-Halle
1-2 Waageplatz 1-2.
Beginn der Wintersaison
den 2. September 1876.
Robert Ronnger.

Wiener Kaffee-Garten
am Marienplatz.
Heute Concert und komische Gesangs-
Vorläufe von der Familie Koch. (3 Damen
und 3 Herren.) Aufgang 8 Uhr.

Eröffnung
am 26. August.
Gambriushalle,
Nicolaistraße No. 6.
J. Herrmann.

Gosenstube
von Gust. Schumann,
Al. Windmühlengasse 12
empfiehlt dem geehrten Publicum seine freund-
lichen Vocalitäten, eine pittoreske Dölln.
Bose und Bier auf Eis.

Ginen guten heurigen
Moselwein
vom Fas., à 35 1/2 pr. Schoppen, sowie
1874er
à 50 1/2 pr. Schoppen in der
Weinstube von August Simmer,
Peterstraße 35.
Vom 1. September an ist die Weinstube auch
Wieder wieder geöffnet.

Speise-Halle, Rathausstraße 20, empfiehlt
täglich Mittagstisch (Haustisch).

Hülfersuf.

Bei dem am 9. d. Ms. in der Windmühlengasse Nr. 12 stattgefundenen Schadensfeuer ist die daselbst seit 25 Jahren wohnende Wattenfabrikantin Frau **Wilhelmine** verw. Müller schwer betroffen worden. Da dieselbe nicht versichert hatte, so hat die bereits schon voriges Jahr durch den Tod ihres Mannes schwer heimgesuchte Frau bei der Überhandnahme des Hauses nicht bloss ihr ganzes Geschäftskontor, Borräthe u. s. w., sondern auch den größten Theil ihrer Kleidungsstücke und Mobiliar verloren, so daß sich der Gesamtverlust auf circa 9000 Mk. beläuft. Es steht unter diesen Verhältnissen der Frau eine traurige Zukunft bevor und ist dies um so mehr zu beklagen, da selbige ohne Vermögen und noch 6 Kinder, wovon das jüngste 9 Jahre alt, zu ernähren hat. Sie bittet daher edelstende Menschen um eine kleine Unterstützung, damit sie wenigstens in die Lage versetzt werden kann, ihr Geschäft wieder begründen zu können, und sind die am Fuße dieses verzeichneten Herren gern bereit, gütige Beiträge in Empfang zu nehmen, worüber später dankend quittirt wird.

Herren **Heydenreiter & Teuscher**, Grimmaischer Steinweg 61, Herr
Th. Hauser, Peterssteinweg 7, Herr **Kürbachermeister Zechendorf**,
Rathausstraße 25, **Filiale des Leipziger Tageblattes**, Rathaus-
straße 18, sowie die **Expedition des Leipziger Tageblattes**, Johannisgasse.

Große Gartenbau-Ausstellung Leipzig von heute bis 27. August in den Anlagen des Pfaffendorfer Hofes.

Eintritt 8 Person 50 Pfge., Kinder 25 Pfge.
Mit Eintritt der Dunkelheit werden die Anlagen des Pfaffendorfer Hofes elektrisch beleuchtet.

Täglich Concert.

Aboonnementbücher à 10 Coupons losen von heute 2 Mk. 50 Pf. und ist jeder Coupon für 1 Person gültig. Coupons ohne Buch sind nicht gültig. Aboonnementbücher sind bei folgenden Herren zu haben:
Albert Anders, Grimmaische Straße 6,
Carl Grubbe, Markt 17,
Gustav Rus, Grimmaische Straße 16,
Carl Böttcher, Markt 15,
Wilh. Keyser, Petersstraße 45,
O. Voigtländer, Schlossgasse 16,
F. Hugershoff, Schillerstraße 2,
Paul Kretschmann, Schillerstraße 5,
Louis Pernitzsch, Göbelstraße 5,
J. B. Klein's Kunstdruckerei, Neu-
markt 38,
Otto Reichert, Neumarkt 42.

F. A. Spilke, Neumarkt 41 u. Petersstr. 41,
F. W. Voigtländer, Markt 16,
Café National,
Louis Röcke, Grimmaische Straße 11,
Otto Klemm, Universitätsstraße 22,
Jacob Huth, Universitätsstraße 20,
August Simmer, Petersstraße 35,
Gustav Jucknuff, Ecke der Hauptstraße,
Louis Löschke, Rathausstraße 18,
E. Nitsche, Peterssteinweg 49,
Hermann Wilhelm, Markt. Steinweg 18,
Louis Apitzsch, Grimma. Steinweg.

Kindersterblichkeit betreffend
erlaubt sich Unterzeichner auf die bewährte Naturheilmethode, aber nur von tüchtigen erfahrenen Naturärzten ausgeführt, aufmerksam zu machen. Medicamente sind oft viel gefährlicher als die Krankheit selber.

H. A. Meltzer, Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartenstraße 15, I.
NB. Nach unserer Erfahrung gehören Todesfälle zu den höchst seltensten Ausnahmen. D. O.

Kaufmännischer Verein. Außerordentliche General-Versammlung

Donnerstag den 24. August a. e. Abends 8 Uhr im Vereinslocale.

Zusageordnung: Antrag eines Mitgliedes:

Die außerordentliche Generalversammlung wolle beschließen, dem Vorstand und der Elser-Commission, in der Voraussetzung, daß die veranschlagten Mehrkosten für eine Centralheizungs-Anlage im Vereinshause, gegenüber der Feuerungs-Anlage mittels Ofen, durch freiwilige Beiträge binnen vier Wochen mindestens zur Hälfte aufgebracht sein werden, die Einführung der Centralheizung zu empfehlen, und zur Deckung des noch verbleibenden Theiles jener Mehrkosten die bereiten Mittel des Vereins, abgesehen vom Stammbuch, dem Vorstand zur Verfügung zu stellen.

Leipzig, den 22. August 1876.

Der Vorstand des Kaufmännischen Vereins.

Dr. Max Lange, **Volkmar Scharfe**, **H. Albrecht**,
Zweiter Vorsteher. Schriftführer. Rechnungsführer.

für die nächsten Sonntage den 27. d. M. angehende Partie.

Club mit Tanz.

Drei Lilien, Reudnitz, Kobolzellenstraße (Aufgang 4 Uhr), bitte

d. V.

19. 19.

Wo liegt die Hamburger Lotterie-Liste aus? Gegen-Annonce wird vergütet.

Herzliche Gratulation den Verlobten
Clara Schmidt
Emil Schreiber

Lindenaus von E. S. und C. H. Grimm

B. B.

Brief vom 21.8 von Adressatin erhalten und mit Vergnügen bereit, den anonymen Schurken F. G. mit der Reitspeitsche zu empfangen.

Cousinechen. Die geschwollne Firma.

Th. Th. kommt heute Elsa.

Warzen, Güteraugen, Ballen, harte Hautstellen, wildes Fleisch werden durch die rücksichtlich bekannte Acetidox durch bloßes Ueberpinseln schmerzlos befreit à 1 Mk. durch das Kräutergew. Nicolaistraße 52 zu beziehen.

Ges. Orpheus.

Sonntag den 27. August, Abends 1/2 Uhr, Abendunterhaltung im Eldorado. Gäste willkommen. D. V.

6 Frankfurt 8.



Donnerstag, den 24. August.
Gesellschafts-
Abend
in Göhlis zur Moritzburg. Beginn d. Koncerts 1/2 Uhr.
Die Vorstrophe.

Xenia. Heute Abend Beginn der Übungen. Pünktliches Erscheinen nothwendig.

Die Verlobung meiner Tochter Martha mit Herrn Dr. jur. Franz Bäcker in Dresden ehrt mich hierdurch ergeben zu anzeigen.

Leipzig, im August 1876.

Carl Gaspar.

Seine Verlobung mit Fräulein **Martha Gaspar**, Tochter des Herrn Carl Gaspar in Leipzig, beehrt mich ergeben zu anzeigen.

Dresden, im August 1876.

Rechtskandidat Dr. jur. Franz Bäcker, Secondlieutenant der R. im F. S. II. Grenadier-Regiment Nr. 101 Kaiser Wilhelm, König v. Preußen.

Adolph Blobel

Clara Blobel

geb. Wieland.

Vermählte.

Leipzig u. Bayreuth, den 22. August 1876.

Vermählte.

Max Welzer

Melitta Welzer geb. Stephan

Leipzig.

Statt besonderer Meldung. Die glückliche Geburt eines muntern Töchterchens zeigen hoch erfreut an.

Joh. Voegner.

Auguste Voegner geb. Picht.

Leipzig, den 22. August 1876.

Heute wurde und ein gesundes Mädel geboren.

Leipzig, den 22. August 1876.

C. Heinrichs,

Ag. Heinrichs geb. Böck.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hiermit an.

Leipzig, 22. August 1876.

Prof. W. Wundt und Frau.

Heute wurde meine Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Leipzig, den 22. August 1876.

Dr. Alfred William Boettcher.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigt hocherfreut an.

Leipzig, den 22. August 1876.

Rudolf Wunderlich

Anna Wunderlich geb. Reimann.

Bayreuth.

Bon unserm Specialreferenten.

V.

Erst heute lassen mich die in wie außerhalb der Aufführungen auf uns einstürmenden Einträge des Bayreuther Weltvertrags wie das mit nothwendigen Erholungstouren verbundenen Schelten von denselben wieder zu weiteren Mittheilungen gelangen. Ein so internationaler Kongress von Künstlern und Kunstmäzen, von so vielen hervorragenden oder hochgestellten Persönlichkeiten auf diesem Gebiete ist eben noch nicht dagewesen und lädt rubrigste Sammlung gar nicht ankommen. Mit immerwährend anderen oder neuen Bekannten wechselt man in diesem unablässlichen Stundel in der Regel nur einige ganz flüchtige Worte; soliderer Meinungs austausch ist dagegen mit seltenen Ausnahmen unmöglich. Hierzu die drückende Sonnenlucht, der empfindliche Mangel an Verkehrsmittelein, für ungefähr 4000 Fremde etwa 40 Wagen mit viel zu hohen Preisen, welche die in den Nachmittagsstunden hinzufliegenden Menschen durch unablässiges Vorüberjagen und Staubwirbeln zu doppelter Geduldsprobe machen, und im Theater selbst ein ebenfalls durch Staub und Hitze nahezu unerträgliche Temperatur, in Folge deren schon mehrere ihre teuren Plätze im Stiche liegen; die beiden Theaterrestaurations sowohl als die Beerpiegungskantinen in der Stadt in der Regel überfüllt und leichter größtentheils so erschreckend primitiv und eng, daß an einem allgemeineren großen Vereinigungspunkt gar nicht zu denken ist, sondern die ermündende Zersetzung herrscht. Diese immer augenfälliger nach den verschiedenen Seiten zurückwirkenden, ja sogar zu argen Verlegenheiten führenden Schattenseiten einer kleineren Stadt sollen denn auch bereits an maßgebender Stelle ziemlich entschieden die Absicht bestätigt haben, das Theater in Zukunft an einen großen Ort wie München z. B. zu verlegen.

Montag, den 14., fand Nachmittags 4 bis 10 Uhr edenfalls in Begleitung des Kaisers die erste Aufführung der "Wälzire" statt. Jeder der beiden Prochenakte dauerte ungefähr 1/2 Stunden. Wie schon erwähnt, waltete über diesem Abend in seinem Beisein ein viel glücklicher Stern als über dem Vorabende des "Ringgold", und dies siegte natürlich womöglich noch den Enthusiasmus, wenn auch Niemann sowohl als Beymerklich ermüdet schien als in der Generalprobe. Trotzdem trat und auch an diesem Abende in Niemann's Siegmund nebenher die ganze Größe dieses seltenen Künstlers entgegen, von neuem wurde man inne, wie wenige es ihm an hinreichender Gewalt und Wahrheit wie an wunderbarem Adel plastischer Darstellung gleichgutun vermögen. Lebhaftes gebietet Niemann noch immer über ganz bedeutendes stimuliches Ma-

Durch die glückliche Geburt eines muntern Mädchens wurden hoch erfreut
Leipzig, 22. August 1876.

Theodor Kettembell und Frau.

Am Morgen des 20. Aug. d. J. entschlief unser ehemaliger lieber Bruder, der einer Lehrer der 2. Bürgerschule, Herr

Paul Robert Vogel.

In noch frischer Erinnerung seines offenen, bilden Seiner mit Ernst und Geschäftigkeit lieblich gepaarten Wilde, seiner Blütlertreue und ganzen langjährigen, reichsgesegneten Lehrertätigkeit, rufen wir dem treuen Verbliebenen den Dank unseres Herzens ins Grab nach. — Sein Andenken wird unter uns stets in Ehren bleiben. Leicht sei ihm die Erde!

Leipzig, den 23. August 1876.

Das Lehrercollegium d. 2. Bürgerschule.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten nur hierdurch die Trauerfunde, daß heute Nachmittag 3½ Uhr unsere herzensgute Frau Mutter, Schwester, Schwägerin und Schwester, Frau

Clara Händel geb. Wendt

sich nur stägigen, aber schweren Leiden sanft entholzen ist.

Um stilles Beileid bitten

Leipzig u. Bayreuth, den 22. August 1876.

Julius Händel

im Namen sämtlicher Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Freitag früh statt.

Unsere kleine **Gertrud** wurde uns heute durch den Tod wieder entrissen.

Göhlis-Leipzig, den 23. August 1876.

Grau Hofmann und Frau.

Für die herzlichste Theilnahme, welche uns bei dem Tode unseres guten Gatten und Vaters,

Johann Gottfried Adams, Bürger, Kaufbesitzer und Posthalter, zu Theil wurde, den herzlichsten besten Dank. Insbesondere dem Herrn Pastor

Dr. Binsau für die trostreiche Grabrede, den Herren Postbeamten und Freunden, welche ihn zur Abschiedsfeier begleiteten innigsten Dank. Für den überreichen Blumenschmuck, welcher ihm zu Theil wurde nochmals besten Dank.

Grau Hofmann und Frau.

Für die herzlichste Theilnahme, welche uns bei dem Tode unseres guten Gatten und Vaters,

Johann Gottfried Adams, Bürger, Kaufbesitzer und Posthalter, zu Theil wurde, den herzlichsten besten Dank. Insbesondere dem Herrn Pastor

Dr. Binsau für die trostreiche Grabrede, den Herren Postbeamten und Freunden, welche ihn zur Abschiedsfeier begleiteten innigsten Dank. Für den überreichen Blumenschmuck, welcher ihm zu Theil wurde nochmals besten Dank.

Franz Agnes und Frau.

Für die herzlichste Theilnahme, welche uns bei dem Tode unseres guten Gatten und Vaters,

Johann Gottfried Adams, Bürger, Kaufbesitzer und Posthalter, zu Theil wurde, den herzlichsten besten Dank. Insbesondere dem Herrn Pastor

Dr. Binsau für die trostreiche Grabrede, den Herren Postbeamten und Freunden, welche ihn zur Abschiedsfeier begleiteten innigsten Dank. Für den überreichen Blumenschmuck, welcher ihm zu Theil wurde nochmals besten Dank.

Franz Agnes und Frau.

Für die herzlichste Theilnahme, welche uns bei dem Tode unseres guten Gatten und Vaters,

Johann Gottfried Adams, Bürger, Kaufbesitzer und Posthalter, zu Theil wurde, den herzlichsten besten Dank. Insbesondere dem Herrn Pastor

Dr. Binsau für die trostreiche Grabrede, den Herren Postbeamten und Freunden, welche ihn zur Abschiedsfeier begleiteten innigsten Dank. Für den überreichen Blumenschmuck, welcher ihm zu Theil wurde nochmals besten Dank.

Franz Agnes und Frau.

Für die herzlichste Theilnahme, welche uns bei dem Tode unseres guten Gatten und Vaters,

Johann Gottfried Adams, Bürger, Kaufbesitzer und Posthalter, zu Theil wurde, den herzlichsten besten Dank. Insbesondere dem Herrn Pastor

Dr. Binsau für die trostreiche Grabrede, den Herren Postbeamten und Freunden, welche ihn zur Abschiedsfeier begleiteten innigsten Dank. Für den überreichen Blumenschmuck, welcher ihm zu Theil wurde nochmals besten Dank.

Franz Agnes und Frau.

Für die herzlichste Theilnahme, welche uns bei dem Tode unseres guten Gatten und Vaters,

Johann Gottfried Adams, Bürger, Kaufbesitzer und Posthalter, zu Theil wurde, den herzlichsten besten Dank. Insbesondere dem Herrn Pastor

Dr. Binsau für die trostreiche Grabrede, den Herren Postbeamten und Freunden, welche ihn zur Abschiedsfeier begleiteten innigsten Dank. Für den überreichen Blumenschmuck, welcher ihm zu Theil wurde nochmals besten Dank.

Franz Agnes und Frau.

Für die herzlichste Theilnahme, welche uns bei dem Tode unseres guten Gatten und Vaters,

Johann Gottfried Adams, Bürger, Kaufbesitzer und Posthalter, zu Theil wurde, den herzlichsten besten Dank. Insbesondere dem Herrn Pastor

Dr. Binsau für die trostreiche Grabrede, den Herren Postbeamten und Freunden, welche ihn zur Abschiedsfeier begleiteten innigsten Dank. Für den überreichen Blumenschmuck, welcher ihm zu Theil wurde nochmals besten Dank.

Franz Agnes und Frau.

Für die herzlichste Theilnahme, welche uns bei dem Tode unseres guten Gatten und Vaters,

Johann Gottfried Adams, Bürger, Kaufbesitzer und Posthalter, zu Theil wurde, den herzlichsten besten Dank. Insbesondere dem Herrn Pastor

Dr. Binsau für die trostreiche Grabrede, den Herren Postbeamten und Freunden, welche ihn zur Abschiedsfeier begleiteten innigsten Dank. Für den überreichen Blumenschmuck, welcher ihm zu Theil wurde nochmals besten Dank.

Franz Agnes und Frau.

Für die herzlichste Theilnahme, welche uns bei dem Tode unseres guten Gatten und Vaters,

Johann Gottfried Adams, Bürger, Kaufbesitzer und Posthalter, zu Theil wurde, den herzlichsten besten Dank. Insbesondere dem Herrn Pastor

Dr. Binsau für die trostreiche Grabrede, den Herren Postbeamten und Freunden, welche ihn zur Abschiedsfeier begleiteten innigsten Dank. Für den überreichen Blumenschmuck, welcher ihm zu Theil wurde nochmals besten Dank.

Franz Agnes und Frau.

Für die herzlichste Theilnahme, welche uns bei dem Tode unseres guten Gatten und Vaters,

Johann Gottfried Adams, Bürger, Kaufbesitzer und Posthalter, zu Theil wurde, den herzlichsten besten Dank. Insbesondere dem Herrn Pastor

Dr. Binsau für die trostreiche Grabrede, den Herren Postbeamten und Freunden, welche ihn zur Abschiedsfeier begleiteten innigsten Dank. Für den überreichen Blumenschmuck, welcher ihm zu Theil wurde nochmals besten Dank.

Franz Agnes und Frau.

Für die herzlichste Theilnahme, welche uns bei dem Tode unseres guten Gatten und Vaters,

Johann Gottfried Adams, Bürger, Kaufbesitzer und Posthalter, zu Theil wurde, den herzlichsten besten Dank. Insbesondere dem Herrn Pastor

Dr. Binsau für die trostreiche Grabrede, den Herren Postbeamten und Freunden, welche ihn zur Abschiedsfeier begleiteten innigsten Dank. Für den überreichen Blumenschmuck, welcher ihm zu Theil wurde nochmals besten Dank.

Franz Agnes und Frau.

Für die herzlichste Theilnahme, welche uns bei dem Tode unseres guten Gatten und Vaters,

Johann Gottfried Adams, Bürger, Kaufbesitzer und Posthalter, zu Theil wurde, den herzlichsten besten Dank. Insbesondere dem Herrn Pastor

Dr. Binsau für die trostreiche Grabrede, den Herren Postbeamten und Freunden, welche ihn zur Abschiedsfeier begleiteten innigsten Dank. Für den überreichen Blumenschmuck, welcher ihm zu Theil wurde nochmals besten Dank.

Franz Agnes und Frau.

Für die herzlichste Theilnahme, welche uns bei dem Tode unseres guten Gatten und Vaters,

Johann Gottfried Adams, Bürger, Kaufbesitzer und Posthalter, zu Theil wurde, den herzlichsten besten Dank. Insbesondere dem Herrn Pastor

Dr. Binsau für die trostreiche Grabrede, den Herren Postbeamten und Freunden, welche ihn zur Abschiedsfeier begleiteten innigsten Dank. Für den überreichen Blumenschmuck, welcher ihm zu Theil wurde nochmals besten Dank.

Franz Agnes und Frau.

Für die herzlichste Theilnahme, welche uns bei dem Tode unseres guten Gatten und Vaters,

Johann Gottfried Adams, Bürger, Kaufbesitzer und Posthalter, zu Theil wurde, den herzlichsten besten Dank. Insbesondere dem Herrn Pastor

Dr. Binsau für die trostreiche Grabrede, den Herren Postbeamten und Freunden, welche ihn zur Abschiedsfeier begleiteten innigsten Dank. Für den überreichen Blumenschmuck, welcher ihm zu Theil wurde nochmals besten Dank.

Franz Agnes und Frau.

Für die herzlichste Theilnahme, welche uns bei dem Tode unseres guten Gatten und Vaters,

Johann Gottfried Adams, Bürger, Kaufbesitzer und Posthalter, zu Theil wurde, den herzlichsten besten Dank. Insbesondere dem Herrn Pastor

Dr. Binsau für die trostreiche Grabrede, den Herren Postbeamten und Freunden, welche ihn zur Abschiedsfeier begleiteten innigsten

Rändern mit einer Leppigkeit und Fülle ausgegangen wie selten zuvor, so daß der Komplex eine Seltsamkeit inmitten der ringsum verhornten Flächen genannt werden darf.

Auf diesem Rosenfundament wandern wir heute weiter und treffen auf der südlichen und bez. südöstlichen Abtheilung noch folgende liebliche Gruppen an. An eine Laube aus Naturholz, umrankt von Pyrolochis suavis, von Herrn J. Fischer hier aufgestellt, reihen sich die Coniferen-Gruppe des Herrn Jurissen u. Sohn aus Radden (Holland), eine Gruppe niedlicher, fröhliche tragen der Apfelbäume in Töpfen, von Herrn Verlich aus Brodendorf, Erda- und Petunien-Gruppen der Herren Barrentin-Döllig und J. A. Spille-Gießen, eine Gruppe Succulenten von Herrn H. Behold-Dresden, Wurthen- und Agaven-Gruppen der Herren G. Richter und Eindemann-Gohlis, eine Gruppe hochstämmeriger Petunien von Herrn R. Jacob-Gohlis, eine reichhaltige Sammlung blühender Teppichpflanzen von Herrn Chr. Leipzig, Granaten der Herren Gebr. Vollmann-Eutrichs, Nucca und Agaven von Herrn O. Liebmann-Dresden, schöne Exemplare von Azaleen von Herrn Droege-Kreuz, eine Gruppe niedlicher Lobelien von Herrn J. Fischer-Leipzig und eine prachtvolle Gruppe hochstämmeriger Fuchsien von Herrn Hupe-Connewitz an.

Wie schon erwähnt, hat die wohlbekannte Firma Ad. Wagner-Gohlis außer ihren so herrlichen, zur dekorativen Ausstattung des Ganges angemessen vielbeitragenden Palmen, Lorbeer- und anderen Formbäumen auch zahlreiche weitere Blütenzengruppen zur Ansicht gestellt, denn neben fröhlichen Nuccas, hochstämmerigen Wurthen und Agaven befindet sich auch eine Gruppe stattlicher Efeu-Gärtner, Echinocactus genannt, welche, wie man uns sagt, aus Amerika importiert worden sind. Das wohlgefällige Bild wird noch lebhafter und bunter durch die an- und umliegenden Gruppen der bescheidenen Bergigmeinhardt, von Herrn Schneider-Eutrichs, Schneeroen und Wurthen, von Herrn Hupe-Connewitz, Drakonien der sogenannten Hardenberg'schen Gartenverwaltung zu Röthen, Petunien von Herrn R. Jacob-Gohlis, Granaten von Herrn Bieger-Eutrichs, und Rosada melior von Herrn Hanke-Döllig. Neben der geschmackvoll arrangierten Teppichgruppe des Herrn Chr. Leipzig sieht eine Gruppe wohlgezogener Phormium atropurpureum und tonax. (Der Name des Ausstellers war nicht zu ermitteln).

Weiterhin finden wir neue Schizanthus von J. Bühlke Nachfolger (Herrn Bus & Roß) in Erfurt, Feigenblümchen von Herrn Hamann-Hünen, eine Gruppe neuer und schöner diverser Freilandpflanzen von Herrn R. Jacob-Gohlis, eine Dahnenflocke-Gruppe von Herrn J. Fischer-Leipzig, eine Begonien-Gruppe von Herrn König-Börriger-Trebsen, eine reichhaltige Gruppe von Agaven, Nucca, Citrus, Phormium, Choveaia, den Hardenberg'schen Gartenverwaltung.

Begrenzt von einem Bierstuhl aus Korbholz, wie solche Herr Hubert Ullrich-Leipzig für Gartenanlagen fertigt, folgen, die Abtheilung vervollständigend, noch niedrige Fuchsien von Herrn Hupe-Connewitz, Lobelien von Herrn Bieger-Eutrichs, eine prächtige Gruppe Strohrosen von Herrn Wasmuth Müller-Bremen und Phormium und blühende Portulac (ohne Namen des Ausstellers).

An der südlichen Spitze befinden sich noch Spezialitäten von Markt- und Gewächshauspflanzen, nämlich Knospen-Camellien der Herren Brüder Böllmann-Eutrichs und Moritz Martin-Eutrichs, Wurthen, Camellien und Agaven von Herrn Rammel-Böllmarkdorf und in unmittelbarer Nachbarschaft eine Anzahl Exemplare praktisch konstruierter Gartenpflanzen von Herrn Woldemar Ullrich-Leipzig (Frankfurter Straße), während diese ganze Abtheilung durch die ihrer gefälligen Form und Gebrauchswert halber wiederholt anerkannter Gartenmeubles, Belte u. d. h. die hiesigen Firmen Carl Schmidt eine vortheilhafte Schluss-Decoration erhält.

Ein recht wohlgefälliges Ansehen haben, wenn wir die andere den Restaurationsräumen zugeführte Seite des Ausstellungsortes betreten, die Kurz- und Phantasie-Meubles in Bambus und Rohr, welche die Firma F. Aucion & Scherzer in Berlin (Hoflieferanten der Kaiserin) in den verschiedensten Exemplaren und Mustern zur Ansicht gestellt haben und die ob ihrer leichten und ge-fälligen Form und eleganten Ausstattung viel Auflang finden.

Für heute schließen wir unser Bericht mit der ebenfalls wohlbekannten hiesigen Firma Gustav Krieg (Gummi- und Guittapercha-Waren-Fabrik) ab, welche bereits mit verschiedenen Preismedaillen ausgezeichnet und auch in dieser Ausstellung prämiert wurde. Die Firma hat eine umfangreiche Collection ihrer Artikel für den der Ausstellung speziell angezeigten Zweck aufgestellt. Es sind besonders in reicher Auswahl und allen gängigen Dimensionen vorhandene Garten-Schlüsse und Gummi-Schlüsse, (jwei bei der entsprechenden Trockenheit unentbehrliche Dinge), gewebe Hahn- und präparierte Hantagummischläuche, ferner Gummi-Riegeln in allen Größen und Größen, auch die beliebten Gummiblätter (eingezapft) für verschiedenartiges Wetter) mit dreifacher Verwandlung und endlich bequeme Gartenspröpfe u. c.

Endlich verweisen wir noch auf die im Inseratentheile unseres Blattes erschienliche, die Preismäßigung für die Abonnementsbills betreffende Bekanntmachung und bemerken, jedem etwas Vortheil damit begegnend, daß bei der schon erwähnten sorgfältigen Behandlung sämtlicher Pflanzen u. d. Eintritt noch derselbe ist, den die Gruppen hinsichtlich ihrer Frische am ersten Tage boten. Der Besuch ist ein anhaltend zahlreicher und die Befriedigung des Publicums eine außerordentliche.

Der Empfang des Kaisers.

Nur wenige Tage trennen uns noch von der Ankunft des Kaisers in unserer Stadt. Schon als die Runde vor Monaten bisher gelangte, daß das Oberhaupt des Reichs als Gast des Königs Albert in den Mauern Leipzig verweilen werde, da verbreitete sich das Gefühl allgemeiner und herzlicher Freude über dieses bevorstehende Ereignis in allen Kreisen der Einwohnerschaft, und was stimmt darin überein, daß die Stadt ihre ganze Kraft einzehlen müsse, um den Empfang für den Kaiser so würdig und glänzend wie nur irgend möglich zu gestalten.

Mittlerweile haben die festlichen Veranstaltungen auf den meisten Bauten begonnen und insbesondere auf dem großen Halbrundbau des Augustusplatzes herrscht die größte Thätigkeit. Auch mit dem verschwundenen großen Thrensporten ist bereits begonnen worden, so daß von den Abfests des offiziellen Festkomitee sich halbwegs schon ein Bild gewinnen läßt. Aber nicht allein das Festkomitee ist es, welches für den Schmuck der Stadt sorgt, sondern vor Allem die Bürger werden sich bemühen, ihren Häusern an Tage des Kaiser-eintrags Glanz zu verleihen. Dafür bürgen die mannsfachen Versprechungen, welche zum Gehalt der einheitlichen Gestaltung der Decoration mit Erfolg stattgefunden haben, daß der deutsche nationale Geist, welcher die Bewohner der Stadt erfüllt.

Leider hat sich nun in alle diese freudigen Einladungen im Laufe der letzten Tage ein Missgeschick ereignet. Die Mitteilung, daß der Kaiser erst 1/2 Uhr Abends hier im Bayerischen Bahnhof eintreffen werde, ist überall mit lebhaftem Bedauern aufgenommen worden. Man hatte der frohen Hoffnung Raum gegeben, der erlaubte Gast Sr. Maj. des Königs Albert werde sich sofort bei seiner Ankunft davon überzeugen können, in welchem Maße die Stadt Leipzig ihren Kaiser zu ehren weiß, und den für ihn bereiteten Festschmuck bei Tagelicht schwänen.

Diese Hoffnung scheint nach den bisher gemeldeten Feierlichkeiten nicht in Erfüllung gehen zu wollen, und Das ist es, was man in allen Schichten der Bevölkerung unendlich bedauert. Der Kaiser wird, falls nicht noch andere Dispositionen getroffen werden, erst nach eingetreterner Dunkelheit die Stadt betreten und innthalten der festlich erleuchteten Straßen einen begeisterten Empfang finden, indem alle die schönen Decorationen, an denen jetzt schon viele Hunderte fleißiger Hände arbeiten, werden bei dem Empfang nur in sehr ungenügender Weise zur Geltung kommen können.

Wir schließen diese Betrachtungen mit dem Ausdruck eines Wunsches, von dem wir wissen, daß ihn alle unsere Mitbürger mit uns teilen. Möge jene Festsetzung der Zeit des Kaiserempfanges noch keine definitive sein und möge es den Bemühungen derjenigen Männer, in deren Händen vorgezugsweise die Vorbereitung des Empfanges ruht, gelingen, hierin die heit ersehnte Aenderung herbeizuführen.

Nachtrag.

* Leipzig, 23. August. Bei der Preisverteilung in der Gartenbau-Ausstellung hier haben die silberne Medaille erhalten folgende Aussteller: R. Jacob-Gohlis (2 mal), M. Martin-Eutrichs (2 mal), J. Fischer hier (2 mal), A. Hupe-Connewitz, Hardenberg'sche Gartenverwaltung (7 mal), Ad. Wagner-Gohlis (5 mal), Paul Thos-Oschätz (4 mal), Theile-Wöhrden, Bögl-Hartmannsdorf, W. Lange-Leipzig, Dr. Mirus'che Gärtnerei (2 mal), J. C. Hanisch hier, Gebr. Böllmann-Eutrichs (7 mal), Übergärtner Lieder-Thierbach (2 mal), Kunz Sohn-Altenburg, W. Bögl-Berlin, Aug. Schrader (E. Kaiser)-Nordhausen, R. L. Christensen-Erfurt (4 mal), J. C. Schmidt-Berlin, H. Preßel-Nordhausen, Inf. Bernede-Wiehleben bei Charlottenburg, J. A. Spille hier (3 mal), G. Hanle-Döllig (2 mal), Carl F. Mannenfeld-Dresden, G. Thalmann-Anger, M. Wünsche hier, C. Denisch-Braunschweig, Schmalz-Liechtenstein bei Weißenfels, J. Siedmann-Eutrichs, Jurissen & Sohn-Rarden (Holland), G. A. Pegold-Dresden, G. Richter-Connewitz, Königsdörfer-Trebsen, Chr. Fischer hier, Bögl-Dresden, Droege hier, Nebe's Wittwe (D. Nebe)-Gohlis, Wasmuth Müller-Bremen, G. Hanse-Dresden, Rammel-Böllmarkdorf, Inf. Rath Keil's Gärtnerei (Übergärtner-Hügel), Aucion & Scherzer-Berlin, G. Grubel hier. — Die bronzenen Medaillen erhielten folgende Aussteller: P. Thos-Oschätz (3 mal), Hardenberg'sche Gartenverwaltung-Röthen, Fronte-Altenburg, J. Fischer hier (2 mal), F. Römer-Quedlinburg, Gebr. Böllmann-Eutrichs (4 mal), Hamann-Hünen, Bimmermann-Eutrichs, Legat-Rath Keil's Gärtnerei (Übergärtner-Hügel), E. Karls-Halle a. S., Hammermann-Sangerhausen, Aug. Schrader (E. Kaiser)-Nordhausen, L. Menges (Firma Worch)-Halle a. S., Hallenz-Engelmann-Berbst, Bögl-Dresden, Inf. Bernede-Wiehleben, J. A. Spille hier (3 mal), M. Martin-Eutrichs (2 mal), C. Schmidt hier, A. Hupe-Connewitz (3 mal), E. Meissner-Lindenau (3 mal), Knob-Hohenfels, Nebe's Wöhrde-Gohlis (2 mal), Ed. Doebelin hier, Haagen'sche Gärtnerei-Erfurt, Gust. Krieg hier, Schumann-Burgen, Thormann-Bischortau, J. A. Noa-Overbeckhof bei Erfurt, E. Krieger-Stuttgart, J. C. Hanisch hier (2 mal), Verlich-Predigdorff, J. A. Bieger-Eutrichs, H. Preßel-Nordhausen, G. Richter hier, A. Wagner-Gohlis.

* Leipzig, 23. August. Die in den letzten Nummern enthaltene Mitteilung über die seitens der hiesigen Firma Gebrüder Weiß gemachten Anerkennungen hinsichtlich der billigen Lieferung von Decorationsstücken bedarf einer Verichtigung infosfern, als die genannte Firma dem Comité seiner Zeit 1500 Meter verschieden-

(national-) farbige Tüche, 169 Centimeter breit und den Meter zum Preis von 3 M 50 f. angeboten hat und soweit die gewöhnliche Breite der Flaggentüche, d. i. der Meter in der Leipziger Elfenbreite (nicht aber die Leipziger Elle) auf 1 M 20 f. sich berechnet. Das betreffende Exportstück kann nur in der außergewöhnlichen Breite von annähernd 3 Leipziger Ellen zu 3 M 50 f. den Meter in ganzen Stücken abgegeben werden.

Der frühere Professor an der Kunst-Gewerbeschule zu Nürnberg Zur Strahlen ist zum Lehrer für Modeliren, und der frühere Director der Gewerbeschule zu Altona Gessert zum Lehrer für Ornamentik an der Kunstabteilung zu Leipzig. Beide mit dem Dienstsprädicate als Professor ernannt und dem Lehrer an der gedachten Anstalt Usf. das Dienstsprädicate als Professor erhebt werden.

"Rielchen Blaufrustus" von W. Marr steht auch auf dem Repertoire des Hamburger Stadttheaters; frl. Ellmenreich wird die Rolle der "Laura", in welcher sie hier einen so überaus glänzenden Erfolg erzielte, zu einer ihrer dortigen Aufführung machen.

Die Saison im Herzmania-Theater (Pantheon) steht mit Ende dieses Monats ihrem Abschluß. Nichts desto weniger ist die Direction noch in den letzten Tagen eifrig bemüht gewesen, eine künstlerische Kraft zu gewinnen, deren Erfolg sofort von einem durchschlagenden Erfolg begleitet war, nämlich frl. Wilmaro, einer weiblichen Violinistin und Clown zugleich. Mit gleich gutem Erfolg treten noch immer die Herren Gebrüder W. und A. Richter auf, und namentlich sind es die kleineren dramatischen Sachen, z. B. "Der Heldenspieler", "Professor Zicker" u. a. m., in welchen die Darsteller eine treffliche Komik entfalten und stets Beifall erzielen. Über den Equilibristen und Ballancimästern Herrn Oskar Boller ist bereits berichtet.

Leider hat sich nun in alle diese freudigen Einladungen im Laufe der letzten Tage ein Missgeschick ereignet. Die Mitteilung, daß der Kaiser erst 1/2 Uhr Abends hier im Bayerischen Bahnhof eintreffen werde, ist überall mit lebhaftem Bedauern aufgenommen worden. Man hatte der frohen Hoffnung Raum gegeben, der erlaubte Guest Sr. Maj. des Königs Albert werde sich sofort bei seiner Ankunft davon überzeugen können, in welchem Maße die Stadt Leipzig ihren Kaiser zu ehren weiß, und den für ihn bereiteten Festschmuck bei Tagelicht schwänen.

Die Hoffnung scheint nach den bisher gemeldeten Feierlichkeiten nicht in Erfüllung gehen zu wollen, und Das ist es, was man in allen Schichten der Bevölkerung unendlich bedauert. Der Kaiser wird, falls nicht noch andere Dispositionen getroffen werden, erst nach eingetreterner Dunkelheit die Stadt betreten und innthalten der festlich erleuchteten Straßen einen begeisterten Empfang finden, indem alle die schönen Decorationen, an denen jetzt schon viele Hunderte fleißiger Hände arbeiten, werden bei dem Empfang nur in sehr ungenügender Weise zur Geltung kommen können.

Wir schließen diese Betrachtungen mit dem Ausdruck eines Wunsches, von dem wir wissen, daß ihn alle unsere Mitbürger mit uns teilen. Möge jene Festsetzung der Zeit des Kaiserempfanges noch keine definitive sein und möge es den Bemühungen derjenigen Männer, in deren Händen vorgezugsweise die Vorbereitung des Empfanges ruht, gelingen, hierin die heit ersehnte Aenderung herbeizuführen.

* Aus der Goldenen Aue. Der alte "Barbastrossenthurm" des Kossäthauses geht seinem völligen Verfall entgegen, da die färblich Schwarzbürg-Rudolstädter Regierung kein Interesse an seiner Erhaltung zeigt. Da nun dieses alte Gemäuer durch die schärfsten Sägen umwohnen ist, welche die heiße Schnitz unter dem Volke nach Neubegründung des Kaiserreichs aussprechen, so hat Dr. J. W. Otto Richter in Eiselen nicht mit Unrecht in seinem "Deutschen Kossätherbuch" Natur, Geschichte, Sage und Volksschicksal des Kossäthergebirges, dem deutschen Volke dargestellt. Eiselen, Verlag von Mähnert, 1876) darauf hingewiesen, daß unter Böll nach den groben Errungenen der Neuzeit die Pflicht habe, sich mit der Erhaltung, resp. Wiederherstellung des wertvollen historischen Thurmes zu befassen. Auf die Einladung des Genannten fanden sich am 20. d. M. auf dem Kossäther Vertreter der Städte Eiselen, Kelbra, Nordhausen und Sangerhausen zusammen, welche auf lebhafte Beifürwortung des Projektes durch die Herren Dr. J. W. Otto Richter, Redakteur Mühlberg-Nordhausen und Dr. Hulda-Sangerhausen die Begründung eines Vereins zur Erhaltung der Kossätherruine beschlossen, dessen Mitglied jeder wird, der wenigstens jährlich 1 M. Beitrag zahlt. Der Vorstand welcher sodann gewählt wurde, besteht aus 9 Mitgliedern: Bürgermeister Gottschee-Bürgel, Dr. J. W. Otto Richter-Gießen (Stellvertreter derselben), Dr. Hulda-Sangerhausen (Schriftführer), Redakteur Mühlberg-Nordhausen, Commerzienrat Hornung-Frankenhausen, sowie die bauverantwortlichen Bauteile Böhl-Sangerhausen, Baumeister Hammerer-Nordhausen und Zimmermeister Rosemann-Eiselen. Die drei Leptoren haben den Auftrag erhalten, einen genauen Plan und Kostenanschlag aufzustellen; nachdem dies geschehen und auch die färbliche Regierung die nachgeführte Genehmigung ertheilt hat, wird keine größere Versammlung gehalten und mit einem Aufrufe vor das deutsche Volk getreten werden.

— An der Dachpappensfabrik von Weber am Schleißiger Weg wurde am Mittwoch Morgen der Leichnam eines zur Zeit noch unbekannten Mannes vom 106. Infanterie-Regiment, Namens Joh. Carl Friedrich Böß, in seinem Quartier in der Brandenbergerstraße in seinem Blute tot aufgefunden. Der Mann hatte sich mit seinem Dienstgewehr erschossen, ohne daß bis jetzt bekannt ist, was ihn dazu veranlaßt haben mag. Die Aufbahrung des Leichnams erfolgte durch die Militärbehörde. — Am Dienstag Abend stand man einen Gedenkreiten vom 106. Infanterie-Regiment, Namens Joh. Carl Friedrich Böß, in seinem Quartier in der Brandenbergerstraße in seinem Blute tot auf. Der Mann hatte sich mit seinem Dienstgewehr erschossen, ohne daß bis jetzt bekannt ist, was ihn dazu veranlaßt haben mag. Die Aufbahrung des Leichnams erfolgte durch die Militärbehörde.

— An der Dachpappensfabrik von Weber am Schleißiger Weg wurde am Mittwoch Morgen der Leichnam eines zur Zeit noch unbekannten Mannes vom 106. Infanterie-Regiment, Namens Joh. Carl Friedrich Böß, in seinem Quartier in der Brandenbergerstraße in seinem Blute tot aufgefunden. Der Mann hatte sich mit seinem Dienstgewehr erschossen, ohne daß bis jetzt bekannt ist, was ihn dazu veranlaßt haben mag. Die Aufbahrung des Leichnams erfolgte durch die Militärbehörde.

— In einer Reaktion der Blücherstraße überraschte am Mittwoch Morgen ein Schutzmann eine Hazardspieler-Gesellschaft. Er konnte aber nur den Bankhalter, einen auswärtigen Kellner, festnehmen, die übrigen Theilnehmer verschwanden auf das Eiligste. — Möckern, 23. August. Heute Mittag hat sich der 46 Jahre alte Handarbeiter Börner vor hier aus noch unermittelten Gründen hinter den neuen Kaiserne mit Hilfe eines Taschenmessers erloschen. Börner war verheiratet und hinterließ ein Kind.

* Grimma, 21. August. Die 23 Jahre alte, in schwangerem Zustande befindliche Fabrikarbeiterin Meiselwitz von hier hat am letzten Sonntag eine giftige Flüssigkeit zu sich genommen und ist darauf unter den größten Schmerzen gestorben. — In diesen Tagen brachte die hiesige Gendarmerie zwei vagabondirende Italiener zu Hof, welche dem Ansehen nach längere Zeit ihre Existenz von Eigentumsgeschenken bestreiten haben.

— Nur praktisch! Ein lösliches Beispiel, wie ein förmliches Erwegen mit das Müßliche mit dem Angenommen, Spartheit und glänzende Statlichkeit zu verbinden weiß, erzählte uns ein Bekannter, der am Sonntag des Copoter-Vogelschlags wegen der sächsischen Schweiz besuchte. Er begegnete auf seiner Wanderung einer Anzahl Mädchen, anscheinend Pandymäden der Umgegend, welche nach Sandau-Krippe eilten, um von da zu den Herrlichkeiten von Coswig zu fahren. Diese hatten durch die Bahn lange Schleppen,

aber dabei trugen sie, lächelnd und läuberlich — die Schuhe in der Hand. So lustig das Ding anzusehen war, so giebt es doch auch zu denken.

— Von einem schrecklichen Unglück ist die Familie eines angesehenen Gewerbetreibenden in Berlin heimgesucht worden. Derselbe stellte am Mittwoch Abend zwei seiner Töchter im Alter von 15—17 Jahren, welche in einer hiesigen Posamentenfabrik beschäftigt waren, über ihre erhaltene Woche Dienstverdienste zur Rede und gab schließlich der älteren 17jährigen Tochter, weil sie nicht die Wahrheit gesagt, ein paar Ohrfeigen, drohte beiden Kindern auch, am kommenden Tage zu ihrem Principal zu gehen, um von ihm die Wahrheit zu hören. Am Donnerstag früh verließen beide Mädchen, indem sie sich ihren ganzen Schmuck auszogen. Ein Bruder, Brüder u. s. w. anlegten, ohne dem Vater Adieu zu sagen, das Haus und sagten ihrem jüngeren Bruder nur: "Adieu Karl, wer weiß, ob wir uns wiedersehen." Sie lehrten in das Elternhaus nicht zurück, wurden aber am Samstag Abend in Lemn, fest umschlungen, als Leichen im Schlachtfest ausgeführt. Kein Stoffchen Papier, keinen Brief an die Eltern oder Geschwister fand man

bei ihnen vor, sie hatten in ihren Kleidern, die sie, bevor sie in das Wasser gingen, abgelegt, nur ihre Visitenkarten gelassen, wodurch man die Leichen recognoscieren konnte. Die Goldsachen fehlten, bis auf ein paar Ringe; auch wurde bei beiden nicht ein Penny Geld, auch kein Portemonnaie vorgefunden. Die Leichen sind nach Beleidung gestrahlt, woselbst dieselben auch beerdigt werden. (Berl. Bl.)

— Die Berliner "Tribüne" meldet aus Berlin: In der letzten Versammlung der dem allgemeinen deutschen Buchdrucker-Berbande angehörigen hiesigen Schriftsteller gelangte nach langer, erregter Debatte über den verunglückten Streit eine Resolution zur Annahme, welche beweist, daß erstens der hiesige Streit nicht aus localen Ursachen resultirte, sondern von Leipzig aus commandirt worden war, zweitens aber, daß in Folge des Streites das Leipziger Verbandspräsident seine Gewalt über Berlin verloren hat. Die Resolution lautet: "Im Eröffnung, daß der Verbandspräsident ohne Beachtung der Mittel einen Streit in Scène gesetzt, sein Verhalten die Berliner in vollkommen Sicherheit gewiegt hat, und er nun jetzt auch nicht nach Berlin gekommen ist, spricht der Berliner Verein sein gerechtes Misstrauen gegen ihn aus, beschuldigt ihn der Interessenschlaf gegen die Berliner Beziehungen und weist die Vorwürfe gegen die Berliner Zeitung zurück."

* Aus der Goldenen Aue. Der alte "Barbastrossenthurm" des Kossäthauses geht seinem völligen Verfall entgegen, da die färblich Schwarzbürg-Rudolstädter Regierung kein Interesse an seiner Erhaltung zeigt. Da nun dieses alte Gemäuer durch die schärfsten Sägen umwohnen ist, welche die heiße Schnitz unter dem Volke nach Neubegründung des Kaiserreichs aussprechen, so hat Dr. J. W. Otto Richter in Eiselen nicht mit Unrecht in seinem "Deutschen Kossätherbuch" Natur, Geschichte, Sage und Volksschicksal des Kossäthergebirges, dem deutschen Volke dargestellt. Eiselen, Verlag von Mähnert, 1876) darauf hingewiesen, daß unter Böll nach den groben Errungenen der Neuzeit die Pflicht habe, sich mit der Erhaltung, resp. Wiederherstellung des wertvollen historischen Thurmes zu befassen.

— Eine kurze Episode spielt sich gelegentlich der Zufammenkunft des deutschen Kaisers mit dem württembergischen Königsprinzen in Friedrichshafen ab. Als der Kaiser dort antraf, wurde er nämlich von der Königin auf — französisch begrüßt, worauf er in deutscher Sprache erwiderte. Die "deutsche Landesmutter" ließ sich jedoch dad

— Aus Biesenthal vom 19. August wird der „R. A. Blg.“ berichtet: „In der Nähe unseres Städtchens hat sich in der verlorenen Woche ein ebenso grausiger wie eigentümlicher Unglücksfall ereignet, der wohl selten in dieser Form vorkommen dürfte. Ein Arbeiter wollte sich zur Feldarbeit begeben, wurde aber auf dem Wege dadurch gehemmt, daß er das Passir eines Eisenbahnguges der Berlin-Stettiner Eisenbahn zuerst abwarten mußte, der jedoch heranbraute. Da er sich zum Wagen begeben wollte, so trug er nach Art der Landleute die Senné unbedeckt auf dem Rücken und wartete an dem Bahnhofe das Passir des Guges ab, hatte aber hierbei nicht bemerkt, daß von der entgegengesetzten Seite der Bahn her eine leere Maschine heranbrauste. Nachdem der leichte Wagen des von Berlin kommenden Guges die Stelle passirt hatte, an der er stand, wollte er die Bahn überschreiten und war auch bereits auf dem zweiten Gleise angelkommen, als die leere Maschine ihn erschlug und die Senné ihm durch den Hals drückte, daß höchstwahrscheinlich durchdrungen und der Kopf vom Rumpfe getrennt wurde, welcher letztere von der Maschine auf den Bahndörper geschleudert wurde.“

— Das Pferd Grane. In den „Märkten“ aus Bayreuth“, die Paul Lindau in der „Schlesischen Breeze“ veröffentlicht, unterzieht er auch die Ausleistung des „Pferdes Grane“, auf welchem Brillenbild „dahergesprungen“ kommt, einer Kritik. Das Pferd Grane, sagt Lindau, ist ebenfalls schon der Gegenstand der öffentlichen Aufmerksamkeit geworden; es ist über dasselbe mehr geschrieben, als über manchen talentvollen Künstler, als über manchen bedeutenden Gelehrten. Nun haben wir es endlich gesehen, dieses gute Pferd; militärisch wie ein Baum, traurig wie ein auskragendes Generalpferd, das da Guadabro frischt und nun der Leiche seines Herrn folgt. Und dieses gute Thier wird mit den unbändigen Trümmern der Wallfahrt angejaucht: Hejotoho! Hejotoho!

Hejaha! Hejaha!

Hejeh! Hejeh! Hejeh!

Es flingt angestiegt dieses brauen Thieres wie der reine Hohn. Wir sind nach Bayreuth gekommen, um endlich einmal ein „Hejotoho-Pferd“ zu sehen. Und was haben wir gesehen? Das richtige Hejotoho-Pferd.

Die Schlägerei der Bayreuther Polizei steht einem Correspondenten der Wiener Presse Anlaß zu der nachstehenden Mittheilung: „Der Diebstahl, der an dem Dichter Mosenthal begangen worden, wird wegen der Umstände, die ihn begleiten, in der österreichischen Colonie mit großer Heiterkeit besprochen. Es ist bekannt, daß Herr Mosenthal gleich bei seinem Auftritte aus dem Coups um einen Betrag von 400 Gulden und seinen Patronatschein gekommen war. Natürlich lief der Besohlene sofort zur Polizei und hier entwidete sich folgende Scene, die er vielleicht etwas dramatischer erzählt, als sie in der That vorgefallen. Mosenthal: Ich mache die Anzeige, daß ich hier bestohlen worden bin. Polizist: So? O, da sind noch mehrere auch bestohlen worden! Mosenthal: Ja, wird es nicht nothwendig, ein Protocoll aufzunehmen? Polizist: Es, gewiß. (Zu den umstehenden Polizisten): Wer hat ein Stück Papier da? Wollt' wir also ein Protocoll aufnehmen. Mosenthal schreibt das Protocoll: Wäre es nicht gut, wenn Sie nach meinem Patronatschein jähren würden? Ich habe Nummer so und so viel. Wer nun diese Nummer bringt, soll sich ansprechen. Polizist: Das wäre eine Idee! Wird besorgt. Mosenthal lädt sich einen neuen Patronatschein auf dieselbe Nummer, die er früher bekam, aufstellen, und ist also Abends richtig im Gefobt, von dem Polizeirath verhaftet zu werden, der bestohlen worden ist, auf den Ueberbringer der gewissen Nummer zu vigilieren. Aber nicht genug daran. Dre Tage nach dem Diebstahl begiebt sich Mosenthal zu dem Polizeirath, um ihm zu fragen, ob in seiner Angelegenheit noch nichts ermittelt sei. Der Polizeirath empfängt ihn mit großer Bedeutung, weigert aber von der Sache noch gar nichts. Mosenthal ist darüber im höchsten Grade erstaunt. Der Polizeirath ruft den „diensthabenden“ Polizisten. „Warum ist denn kein Protocoll gemacht worden?“ Der Herr hat einen Diebstahl angezeigt! Polizist: Angezeigt ist er, ist wahr. Rath: Nun, und wo ist das Protocoll? Polizist (einen Haken überreichend): Das ist's ja. Rath (strengh): Warum ist mir nicht schon früher davon gesagt worden? Polizist: Da seien Sie, Herr Rath, wir hab'n wollen alle die Diebstähle zusamm' kommen lassen. — Einer so zweitmäßigen Octomone konne man nicht grauen sein. Da Herr Mosenthal obnedies nicht darauf rechnet, das gestohlene Geld je zurückzubekommen, so war er wenigstens froh, daß in so heiterer Weise danach „recherchiert“ worden ist.

Am 19. August wurde in Heidelberg der berühmte Professor der Chirurgie Geheimrat Dr. Gehrlein beerdig. Der Verstorbene wurde anlässlich seines etwa vor einem Jahrzehnt gefeierten fünfzigjährigen Doctorjubiläums fast von allen Souveränen decortirt. Er starb, nachdem er seit etwa 12 Jahren ganz zurückgezogen gelebt hatte, im 84. Lebensjahr nach ganz kurzer Krankheit.

Politische Monatschronik 1876.

VIII. Monat August.

1. Die Wirren im Orient: Gescheit bei Biled (Herzegovina) zwischen den Montenegrinern und türkischen Truppenabteilungen, welche den Auftrag haben, den in Trebinje eingeschlossenen Moulthar Pascha (siehe den 29. Juli) zu Hilfe zu kommen. — Beginn eines Treffens bei Knjaževac am Timo (im Süd-Osten Serbiens), wobei es sich um 80,000 Mann

mit 120 Geschützen) unter dem speciellen Befehl des Obersten Horvatovits (im Rücken und in der Flanke gebedt von den Corps des Generals Tschernajeff und des Obersten Lekchanin) in sehr seiter Stellung von der türkischen Hauptarmee unter dem Befehl von Ahmed Ebub Pascha mit Übermacht angegriffen wird (siehe den 26. und 25. Juli). — Lebhafte Debatte über die vorzulegenden Aktionen in der orientalischen Frage (siehe den 21. Juli) im englischen Unterhaus. — Frankreich: Die Deputirtenkammer bewilligt einstimmig den vom Kriegsminister, General de Gise, verlangten Credit von 32 Mill. Frs. — Nordamerikanische Union: Von Senat wird der unter Anlaß der Belagerung stehende frühere Kriegsminister Bellapp freigesprochen (allerdings nur in Folge nicht erlangter Zweidrittel-Mehrheit für das Schuldb). s. d. 3. März).

2. Die Wirren im Orient: Fortdauernder Kampf bei Knjaževac zwischen den Serben und Türken, noch ohne Entscheidung auf beiden Seiten (siehe den 1. d. R.). — Angriff der Türken auf Klein-Bosnien (Westgrenze von Serbien) wird abgewiesen. — Nordamerikanische Union: Proklamation des Präsidenten General Grant nimmt das Territorium Colorado als souveränen Staat in die Union auf.

3. Die Wirren im Orient: Nach serbischen Berichten (wenigstens) ist Moulthar Pascha mit seinem Corps in Trebinje von den Montenegrinern vollständig eingeschlossen und von allen Verbindungen mit den übrigen türkischen Streitkräften abgeschnitten (siehe den 29. Juli und 1. August). — Angriff der Türken aus Sjenica wird von den Serben zurückgeschlagen. — Fortsetzung des Kampfes bei Knjaževac zwischen den Serben und Türken; letztere ziehen an, Vortheile zu erringen; eine Anzahl serbischer Befestigungen wird von den Türken mit Sturm genommen, der Timo an mehreren Stellen überschritten; ein Vorstoß gegen Niš und die (nach serbischen Berichten) erfolgte Einnahme mehrerer türkischer Befestigungen bei Kratovo (Bosnien). — Schweden: Die Stadt Strömstad brennt zu zwei Dritteln nieder.

4. Die Wirren im Orient: Auf dem ganzen Kriegsschauplatz Rückzugsgeschäfte der Serben mit den Türken, hauptsächlich am Javor (Dervisch Pascha gegen Oberst Antic) bei Valjanowatz (Ahmed Ebub Pascha gegen das Corp des Obersten Horvatovits) und bei Paracin und Kladovo (Osman Pascha gegen Oberst Lekchanin). — Bereitung des Corps von Moulthar Pascha mit dem Corp von Mustapha Pascha in Trebinje (siehe den 8. d. R.). — Bosnische Aufständische unter dem russischen Obersten Dibatoric erstürmen türkische Schanzen bei Grabovo (Bosnien). — Im Vorruinen gegen Banja (Morawaline) besiegen, vereinigen sich die Corps von Ahmed Ebub Pascha und Osman Pascha zu gemeinschaftlichen Operationen (siehe den 8. d. R.). — Im Hauptquartier zu Alexinos übernimmt General Tschernajeff den Oberbefehl über die nun vereinigte serbische Timo- und Morawaline (siehe den 8. d. R.).

(Fortsetzung folgt.)

an der Spize, namentlich egypthischer Truppen, die vom Obersten Andic vertheidigten serbischen Schanzen bei Dularba; unter schweren Verlusten ziehen sich die Serben auf Javor (dicht an der serbischen Grenze) zurück. — Saitschar wird von den Türken unter Osman Pascha ohne Kampf besetzt; auch die Armee des Obersten Lekchanin ist im vollen Rückzug nach der Morawaline (siehe den 5. und 6. d. R.). — Bei Starosclo verlegt türkisches Militära bei der Verfolgung von Aufständischen die österreichische Grenze, zieht sich aber beim Anrücken von österreichischem Militära wieder zurück.

5. Die Wirren im Orient: Ankunft eines türkischen Corps unter Mustapha Pascha bei Biled (Herzegovina), um von Neuem den Versuch zu machen, den in Trebinje eingeschlossenen Moulthar Pascha zu entheben (siehe den 1. d. R.), und zwar diesmal mit bestrem Erfolg, da der Montenegriner die Einschließung aufheben und sich rheilweise nach der Grenz ihres Landes zurückziehen. — Javor (westliche Grenze von Serbien) wird nebst Kotromanić von den Türken unter Dervisch Pascha besetzt; die serbischen Truppen unter Oberst Antic leisten keinen wesentlichen Widerstand mehr, sondern ziehen sich auf serbischen Gebiet zurück; gleichzeitig wird Negotin (am Timo, nordöstlich von Saitschar) von den Türken in Besitz genommen. — Bei Banja (im südöstlichen Theil Serbiens) beginnt die Bereitung der Armee des Generals Tschernajeff mit den Truppen des Obersten Horvatovits (siehe den 4. und 5. d. R.). — Proklamation des Großvojvors an die Bewohner Konstantinopels, unterfragt die öffentliche Diskussion der Staatsreformfrage. — Der österreichische Botschafter, Graf Zichy, übergebt der türkischen Regierung eine Note, in welcher Österreich den Protest derselben gegen die Schließung des Hafens von Alef zurückweist (siehe den 20. Juli) und sich das Recht vorbehält, die Regel nicht bloß provisorisch, sondern definitiv ausführen zu dürfen. — Schweden: Die Stadt Strömstad brennt zu zwei Dritteln nieder.

6. Die Wirren im Orient: Auf dem ganzen Kriegsschauplatz Rückzugsgeschäfte der Serben mit den Türken, hauptsächlich am Javor (Dervisch Pascha gegen Oberst Antic) bei Valjanowatz (Ahmed Ebub Pascha gegen Oberst Lekchanin). — Bereitung des Corps von Moulthar Pascha mit dem Corp von Mustapha Pascha in Trebinje (siehe den 8. d. R.). — Bosnische Aufständische unter dem russischen Obersten Dibatoric erstürmen türkische Schanzen bei Grabovo (Bosnien). — Im Vorruinen gegen Banja (Morawaline) besiegen, vereinigen sich die Corps von Ahmed Ebub Pascha und Osman Pascha zu gemeinschaftlichen Operationen (siehe den 8. d. R.). — Im Hauptquartier zu Alexinos übernimmt General Tschernajeff den Oberbefehl über die nun vereinigte serbische Timo- und Morawaline (siehe den 8. d. R.).

(Fortsetzung folgt.)

Erneuerungen und Versehrungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: die 2. blättrige Lehrreiste zu Rente und Collator: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Entnommen bei freier Wohnung 1100 A. Gehinde sind bis zum 2. Sept. laufenden Jahres an den I. Bezirkshauptinspektor z. v. ir. Winsler in Leipzig einzureichen; — die Kirchschule in Rothenburg bei Rösen, Collator: die oberste Schulbehörde. Gemeinkosten: 810 A. Minnimalgehalt, 453,78 A. Kirchengehalt, also 1293,78 A. zusammen, anstchließlich der geistlichen Alterszulagen, nebst freier Amtszuwendung. Bewerbungsgewölde sind einzurichten bis zum 28. August e. an den I. Bezirkshauptinspektor Wangemann in Meißen.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 23. August. Der Kaiser empfing heute den von Petersburg eingetroffenen Botschafter Grafen Schweinitz. Der Botschafter Graf Münster ist gestern Abend von Barzin zurückgekehrt. Der Botschafter v. Kewell ist gestern Abend eingetroffen und geht demnächst nach Barzin.

Wien, 22. August. Der „Politischen Correspondenz“ wird aus Belgrad vom heutigen Tage telegraphisch gemeldet, daß die serbische Regierung den hiesigen Vertretern der Großmächte zwischen heute und morgen in einer Note ihren Standpunkt bei eventuellen Friedensunterhandlungen auseinandersehen dürfe. Da die serbische Regierung die Gleichheit der Großmächte, den status quo für Serbien zu erhalten, voraussetzt, so könnte ihr Standpunkt nicht wesentlich von demjenigen differieren, welchen die Großmächte im Interesse des Friedens einnehmen würden. In Serbien selbst seien heute mit sehr geringen Aufnahmen alle Factorien dem Feind geneigt und sei daher von dieser Seite keine Opposition zu erwarten. Die Frage über den Abzug eines Waffenstillstandes sei bisher nicht berührt worden, doch dürfe dieselbe nach einer moritorischen Anerkennung der serbischen Regierung zur Sprache kommen.

Wien, 22. August. Obgleich die serbische Regierung bis jetzt die Mediatisierung der Wälder offiziell nicht angerufen hat, so mehren sich dennoch, wie von gut unterrichteter Seite verlautet, die Anzeichen dafür, daß ein hieraus bezahlbarer Schriftbann kurzem bevorstehe. Derselbe würde erfolgen, sobald die serbische Regierung die Gewissheit erlangt hat, daß die eventuellen Verhandlungen den Stand vor dem Kriege zur Grundlage haben würden.

Stockholm, 22. August. Der Kaiser von Brasilien ist gestern hier eingetroffen.

Rom, 23. August. Es befürchtet sich, daß die im Orient befindliche italienische Flotte zurückberufen würde; nur einige Stationschiffe bleiben dabei.

London, 22. August. Das „Reuter'sche Bureau“ erhält aus Belgrad, daß General Tschernajeff in seinen Berichten an den Fürsten Milan Denzelka von der Notwendigkeit, den Krieg fortzusetzen, zu überzeugen suche. Der Fürst sei im Allgemeinen zum Frieden geneigt, hätte aber bis heute Morgen noch keine Entscheidung getroffen. Man glaubt, daß Gruch Ivanovich und Šepička nunmehr die einzigen Minister seien, welche für Fortsetzung des Krieges wären.

Madrid, 23. August. Marsori wird wegen eines beleidigenden Schreibens an die Minister vor das ordentliche Gericht gestellt.

Konstantinopel, 21. August. Der officielle Bericht des Serdar Ekrem über den Kampf bei Alexinos am 20. d. R. lautet: Gestern griffen wir die Serben auf den Bergen, welche ungefähr eine Stunde von Alexinos entfernt sind, heftig an. Der Feind hatte dort alle seine Kräfte konzentriert. Das Ergebnis des Kampfes war eine vollständige Niederlage der Serben. Die kaiserlichen Truppen nahmen die Verschanzungen der Serben mit Sturm und setzten sich in ihren Positionen, welche sehr stark sind, fest.

Konstantinopel, 23. August. Eine Depesche aus Niš vom 21. d. R. meldet: Alexinos ist von den Türken einniert; das Bombardement bestehen.

Belgrad, 21. August. Von der Regierung wird das folgende veröffentlicht: Die officiellen Telegramme aus Konstantinopel vom 20. d. R. sind unrichtig. Der Übergang der Türken über die Morava fand in Kratovo, demnach auf östlichem Gebiete statt. Die türkische Armee, welche am ersten Tage vollständig zurückgeschlagen worden war, rückte am zweiten Tage bis nahe an die serbische Grenze vor. Dieselbe wurde jedoch heute Vormittag von den Serben angegriffen und abends zurückgeworfen. Nachmittags ergriessen die Türken nochmals die Offensive, jedoch ohne Erfolg. Trotz der dreitägigen Kämpfe und obwohl der Feind 40,000 Mann stark ist, gelang ihm nicht einmal die Annäherung an die Festungswehr von Alexinos, er erreichte kein anderes Resultat, als daß auf östlichem und serbischen Gebiete gelegene Christendorfer in Brand gesetzt wurden — eine nicht von den militärischen Operationen gebotene und durchaus unnötige Barbarei. Die türkische Nachricht über den Kampf bei Negotin ist erfunden.

Belgrad, 22. August. Die amtliche Zeitung veröffentlicht zahlreiche Beförderungen, Ernennungen und Ordensverleihungen. Tschernajeff und Rantko Olimpić sind in den Ritterstand erhoben worden.

Türkische Blätter kündigen einen gemeinsamen Angriff Dervisch's, Moulthar's und Mahmut's Pascha, welche Verstärkungen erhielten, gegen Montenegro an.

Belgrad, 22. August. (Offiziell). Die serbische Armee unter dem Commando von Horvatovits hat gestern Knojescav wieder genommen und Treb-Sabac besetzt.

Gettinje, 21. August. Gestern griffen die Montenegriner unter Marko Miljanov die Türken in Seltsie an, eroberten dieses Dorf und machten 45 Gefangene.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 23. August um 7—8 Uhr Morgens:

Ort	OG. u. d. Meeresfl. red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Centigraden	
				Barom. red.	Wind
Thessaloniki	753,3	NW	steif, bedekt	+10,8	
Valentia (Irland)	762,0	NOS	schwach, klar	+13,3	
Tarouth	756,6	NW	schwach, hell	+15,9	
St. Mathieu	755,6	SW	mäßig, Regen	+16,0	
Paris	757,9	W	schw., Regen	+18,7	
Helder	754,6	NW	leicht, hib. bed.	+17,7	
Kopenhagen	751,6	WN	leicht, hib. bed.	+17,2	
Christiansund	—	—	—	—	
Asperanga	758,5	S	leicht, bedekt	+14,8	
Stockholm	749,4	S	leicht, hib. bed.	+19,2	
Petersburg	755,9	OSO	still, hib. bed.	+11,4	
Moskau	758,1	SSW	still, klar	+7,8	
Wien	755,8	W	mäßig, bedekt	+20,6	
Memel	754,5	S	still, bedekt	+18,4	
Neufahrwasser	745,7	S	leicht, bed.	+15,2	
Swinemünde	754,3	WNW	leicht, bedekt	+13,2	
Hamburg	754,1	SW	still, bedekt	+14,5	
Sylt	753,4	W	mäßig, hib. bed.	+17,4	
Crefeld	757,8	SW	leicht, bedekt	+17,0	
Kassel	756,8	SSW	schwach	+17,5	
Karlsruhe	757,7	SW	frisch, wolbig		

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 237.

Donnerstag den 24. August

1876.

Darwinismus und der Werth des Lebens.

(Aus der Deutschen Zeit-Ztg.)

Wir leben in einer praktischen Zeit, in der jedes Ding seinen bestimmten oft sogar mathematisch ausdrückbaren Werth hat. So das Leben des Menschen selbst. — Je mehr ein Volk vorgeschriften ist, desto höher wird bei ihm das Menschenleben geschätzt. Wer etwa sage unsere Kriege einzuwerfen wollte, die so sehr viel Blut kostet, würde unsern eben aufgestellten Satz durch nicht unrichtig machen. Die gegen frühere Zeiten so unendlich wirkungskräcker Waffen haben auch den Effect, daß sie die Kriege zeitlich sehr beschleunigen. Die großen Verluste einer oder zweier entscheidender Hauptkämpfe machen ein langes Hinziehen des Kampfes unmöglich. Nun sind aber seit mehr Menschen gestorben und verstorben durch die mittelbaren Folgen des Krieges und die denselben unvermeidlich begleitenden Umstände als Epidemien, langes Da-niederliegen von Aderbau, Handel und dergl. mehr, als durch die Schneide der Säbel oder die Angeln der Flinten und Kanonen. Es schärfer die Waffe, desto schneller die Entscheidung und in diesem Sinne können wir neben den Erfüllern der Dampfkraft und des Telegrafen auch den Dreyse und Krupp als Wohlthaltern der Menschheit, Wohlthäter vielleicht malgré eux, einen bescheidenen Platz einräumen. Das mag paradox klingen; wenn man aber der Sache ein wenig nachdenkt, wird die darin liegende Wahrheit bald einleuchten.

Der Zweck des Menschen ist trog aller Redensarten dogmatisirender Theologen und Philosophen doch nur der, in vernünftiger und möglichst angenehmer Weise erhalten zu bleiben. Ein Zweck außer ihm ist unserer Erfahrung und unserem Wissen wenigstens fremd und wir können nur mit Gegebenem rechnen. Damit aber, daß wir den Schwerpunkt des Lebens nicht in nebelhaften Zukunftsgebilden und in Träumereien vielmehr in ihm selbst suchen, steigt auch sein Werth und je mehr ein Volk dies begriffen, desto höher ist seine Civilisation. Mit ihm geht Hand in Hand die Humanität, denn die Pflichten gegen das eigene Leben bedingen ähnliche gegen das anderer Menschen, weil wir mehr oder weniger Einer auf dem Andern angewiesen sind. Allein leben kann keiner, es sei denn, daß er aus der menschlichen Gesellschaft ausscheidet und dann eben aufhört, Mensch zu sein; er ist entweder stark oder Narr, was möglicherweise auf Eins hinausläuft.

Wenn nun der Werth des Lebens in seiner möglichst langen und guten Conservierung liegt, so ist damit auch der Weg vorgezeichnet, diesen Zweck zu erreichen. Mit anderen Worten, das Leben ist so einzurichten, daß die leibliche und geistige Gesundheit thunlichst lange gehalten bleibt. Dazu ist vor Allem gehörige Eintheilung der Zeit nötig in Arbeit, Ruhe, Erholung und Genuss. Keine dieser Thätigkeiten darf überwiegen, keine ausfallen. Nun kommt aber noch Eins hinzu, ohne welches die ständige Regelmaßigkeit in jenen doch wenig helfen wird. Das ist die Entlastung des Gemüths von Sorge und Kummer. Ganz läßt sich diese Entlastung in den Wechselräumen des meist ernsten, oft traurigen Menschenlebens allerdings nicht herstellen, ausgenommen etwa bei den in sehr geringer Zahl vorkommenden Menschen, die absolut heiter angelegt sind, oder deren Gleichmut so groß oder die geistige Beweglichkeit so gering ist, daß die Eindrücke der Außenwelt, welche sonst die Menschen bewegen, auf sie keinen sonderlichen Effect haben.

Der Durchschnitt der Menschen muß um seine Nähe kämpfen, und daß dieser an sich aufreibende Kampf ums Dasein nicht zu ungünstig einwirkt, sollte jeder die Mittel und Wege baldmöglichst ergreifen, welche ihm in unsrer heutigen Zeit so nahe und leicht dargeboten werden. Das aber ist die Lebensversicherung.

Was derjenige, welcher seinen Halt in der Religion sucht und sein Vertrauen auf die auch ihm speciell leitende Gottheit legt, noch so sehr vertrauen und glauben: die Erfahrung lehrt ihn oft genug, daß die frömmsten seiner Brüder im Himmel jäh dahin sterben und trauernde Familien mittellos hinterlassen.

Dies Schicksal kann ihn jederzeit selbst treffen und wenn er dann noch so sehr geglaubt hat, so ist er allerdings nachher gut daran, er ist nicht mehr, — aber seine Frau, seine Kinder oder wer sonst Anspruch auf seine Sorge und sein Herz hatten, diese müssen dann „daran glauben“.

Wer aber zu der Höhe des Glaubens sich nicht aufzuschwingen vermag, dem bleibt eben nur übrig, auf sich selbst zu vertrauen. Damit ist er gut genug bestellt für die Tage des Lebens. Ein Mensch, der sich auf sich selbst, auf eigene Kraft verläßt, der ist, so lange ihm diese Kraft bleibt, unverloren. In dem „so lange“ liegt aber auch die Klippe und die Grenze, an welcher sein Wollen und Können erlahmt. Hier tritt die Sorge ein, die für Körper und Geist Gist ist. Und da ist es Pflicht, die Kraft des Augenblicks für die vielleicht in Zukunft fehlende einzufordern.

Beiden, dem Gläubigen sowohl wie Dem, der seine Vollheimath und Anfang und Ende seines Wirkungskreises hier auf der Erde findet, bietet sich ein Mittel dar, ihre Sorge los zu werden, den Werth ihres Lebens für sich selbst und für

die gegenwärtigen ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse auf die Genossenschaften erklärlicherweise nicht ohne Einfluß geblieben seien. Trotzdem hätten dieselben keinen Rückgang, sondern Fortschritte gemacht und sie zum Verband gehörigen Verschlußvereine verzeichneten sehr erfreuliche Resultate. Ende 1875 bestanden 2763 Verschlußvereine gegen 2639 im Jahre 1874. In ähnlicher Weise vermehrten sich die Genossenschaften in einzelnen Erwerbszweigen (715), die Consumvereine (1034) und die Baugenossenschaften (62). Die Genossenschaften zählten Ende 1875 in Deutschland 1,360,000 Mitglieder. Die von diesen gemachten Geschäfte betrugen in der geschildeten Jahresfrist 2800 Millionen Mark, während die von ihnen angehäuften Capitalien sich insgesamt auf 160—170 Millionen Mark, die in Credit genommenen fremden Gelder auf etwa 250 Millionen Mark beliefen. Die deutschen Verschlußvereine zählten unter ihren Mitgliedern auch über 37,000 Lohnarbeiter, der beste Beweis für die Hinfälligkeit der Behauptung der Socialdemokratie, daß die eigentlich Arbeiter von den Genossenschaften von Haus aus ausgeschlossen seien. An den Consumvereinen ist die Arbeitervölkerung in noch viel höherem Maße Theil. Von 815 Verschlußvereinen seien Vereide eingezogen und es hätten diese Vereine 418,251 Mitglieder, während die 179 Consumvereine, die ihren Bericht eingehandelt, 98,055 Mitglieder zählten. Im Königreich Sachsen bestanden 158 Verschlußvereine. Dr. Schulze-Delitsch schloß seinen Bericht, indem er hervorhob, daß die vorgeführten Zahlen das Bestezeugnis für das Gedröhnen des Genossenschaftswesens seien und der genossenschaftliche Geist bereits so sehr in das deutsche Volk übergegangen sei, als daß ihm Geschäftszwecken, Anfeindungen und sonstige Hindernisse jemals zu unterdrücken vermöchten. Von den im Anschluß an diesen Bericht zum Schluß erhobenen Thesen mögen folgende mitgetheilt sein:

I. Es ist den Genossenschaften nicht zu empfehlen, ihren Mitgliedern Acceptredit zu gewähren. II. Es wird den Vereinen des Genossenschaftswesens der Prüfung gemacht, den Anwalt des heimlichen Vorgeben in der Reichsgebetgebung, welche die Aufzehrung eines Schatzes zur Errichtung von Real-Creditgenossenschaften nach den von ihm entwickelten Grundsätzen bezweckt, auf jede Weise zu unterdrücken. III. Es wird den Genossenschaften dringend empfohlen, die von den allgemeinen Vereinstagen aufgestellten Grundsätze im Betriff ihrer Organisation und Verwaltung, so wie der Handhabung der Geldstücke wohl zu beachten und bei ihren speziellen Einrichtungen ebenfalls zu Grunde zu legen. Der Anwalt wird deshalb ermächtigt, eine Zusammenstellung der betreffenden Verhältnisse für die einzelnen Gattungen der Genossenschaften anzusteuern und zur Kenntnis der Vereine zu bringen. IV. Der Bericht vom 19. d. M. das Gericht über eine angebliche Fusion der beiden genannten Bahnen aus das richtige Maß zurückgeführt, und heute wird uns noch von der competentesten Seite die Mittheilung, daß bis zur Stunde auch nicht die geringsten Verhandlungen stattgefunden haben.

* Leipzig, 22. August. Nach dem Bericht des Finanzministeriums zählte der Transportmittelpunkt der königl. sächsischen Staatsbahnen im Jahre 1875 18 vierrädrige, 40 sechsrädrige, 8 achträdrige und 44 Tenderlokomotiven, zusammen 474 Locomotiven, 367 Tender, 1288 Personenvagen mit 46,685 Sitzplätzen, 258 Passagiergeschwärzungen und 14,315 Güterwagen. Die von der Staatsverwaltung betriebenen Privatbahnen besaßen 17 Locomotiven, 10 Tender, 39 Personenvagen, 8 Passagiergeschwärzungen und 708 Güterwagen. Die Locomotiven der Staatsbahnen wurden geliefert von Rich. Hartmann bei Sächs. Maschinenfabrik in Chemnitz (352), A. Borsig in Berlin (20), L. Schwartzkopff in Berlin (10), Berliner Maschinenbau-Aktiengesellschaft in Berlin (57), F. Wöhrl in Berlin (5) Cockerill in Seraina (1), Maschinenfabrik in Elbingen (29). Die Anschaffungskosten der Locomotiven betrugen 22,790,522 L., der Personenvagen 7,751,473 L., der Gepäck- und Güterwagen 33,147,140 L., zusammen 63,685,137 L. Die starke Zunahme des Verkehrs, und zwar des Personenzugverkehrs um 10,12 Proc. und des Güterverkehrs um 4,12 Proc. forderte eine weitere Verstärkung des Transportmittelpunkts der Staatsbahnen. An neuen Transportmittelpunkten sind im Laufe des Betriebsjahrs zugegewachsen 14 Locomotiven, 14 Tender, 206 Personenvagen, 255 Gepäck- und bediente Güterwagen, 318 offene Güterwagen. Die Zugfrequenz hat sich im Betriebsjahr 1875 gegen das Vorjahr wieder erheblich und zwar um 18,753 Züge vermehrt. Auf sämtlichen von der Staatsverwaltung betriebenen Strecken wurden im Jahre 1875 zusammen 261,651 Züge abgefertigt, und zwar 6313 Couriers- und Schnellzüge, 68,253 Personenzüge, 28,725 gemischte Züge, 10,016 Güterzüge mit Personenbeförderung, 148,344 Güterzüge. Die frequentesten Strecken des unter sächsischer Staatsverwaltung stehenden Bahnhofs war wiederum die Strecke zwischen Neumarkt und Brunn. Der nächste lebhafte Verkehr fand auf den Strecken zwischen dem Kurortkreise bei Werda und Neumarkt, dann zwischen Brunn und Reichenbach i. B. statt.

* Leipzig, 23. August. Am Montag wurde in Danzig der vierjährige Kongress der deutschen Wirtschaftsgenossenschaften eröffnet. Der Genossenschaftsanwalt Dr. Schulze-Delitsch bemerkte im Eingange seines Jahresberichts, daß

die gegenwärtigen ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse auf die Genossenschaften erklärlicherweise nicht ohne Einfluß geblieben seien. Trotzdem hätten dieselben keinen Rückgang, sondern Fortschritte gemacht und sie zum Verband gehörigen Verschlußvereine verzeichneten sehr erfreuliche Resultate. Ende 1875 bestanden 2763 Verschlußvereine gegen 2639 im Jahre 1874. In ähnlicher Weise vermehrten sich die Genossenschaften in einzelnen Erwerbszweigen (715), die Consumvereine (1034) und die Baugenossenschaften (62). Die Genossenschaften zählten Ende 1875 in Deutschland 1,360,000 Mitglieder. Die von diesen gemachten Geschäfte betrugen in der geschilderten Jahresfrist 2800 Millionen Mark, während die von ihnen angehäuften Capitalien sich insgesamt auf 160—170 Millionen Mark, die in Credit genommenen fremden Gelder auf etwa 250 Millionen Mark beliefen. Die deutschen Verschlußvereine zählten unter ihren Mitgliedern auch über 37,000 Lohnarbeiter, der beste Beweis für die Hinfälligkeit der Behauptung der Socialdemokratie, daß die eigentlich Arbeiter von den Genossenschaften von Haus aus ausgeschlossen seien. An den Consumvereinen ist die Arbeitervölkerung in noch viel höherem Maße Theil. Von 815 Verschlußvereinen seien Vereide eingezogen und es hätten diese Vereine 418,251 Mitglieder, während die 179 Consumvereine, die ihren Bericht eingehandelt, 98,055 Mitglieder zählten. Im Königreich Sachsen bestanden 158 Verschlußvereine. Dr. Schulze-Delitsch schloß seinen Bericht, indem er hervorhob, daß die vorgeführten Zahlen das Bestezeugnis für das Gedröhnen des Genossenschaftswesens seien und der genossenschaftliche Geist bereits so sehr in das deutsche Volk übergegangen sei, als daß ihm Geschäftszwecken, Anfeindungen und sonstige Hindernisse jemals zu unterdrücken vermöchten. Von den im Anschluß an diesen Bericht zum Schluß erhobenen Thesen mögen folgende mitgetheilt sein:

Aus Wien geht der „B. B. B.“ die Nachricht zu, daß, nachdem das vorläufige Handelsgericht das Ansuchen des Prioritäts-Curators der nothleidenden Mährisch-Schlesischen Centralbahn, Dr. Gaber, bei der Beweinung der Unionbank in Wien in erster Linie zu berücksichtigen, abgewiesen hat, noch im Laufe dieses Jahres die Honorierung des ersten der überzähligen Prioritäts-Coupons zu gewähren steht und daß auch die Auszahlung des zweiten dieser Coupons voransichtlich dann nicht lange mehr wird auf sich warten lassen.

Dresden, 22. August. Der hier tagende siebzehnte allgemeine Verbandstag der deutschen Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften hat für das nächste Jahr Wiesbaden zum Versammlungsort gewählt und u. A. beschlossen, für ein Gesetz zur möglichsten Verhütung von Concursen bei Genossenschaften und zur Feststellung des Rechtsverhältnisses ausgeschiedener Genossen zu errichten. Der Bericht zu diesem Gesetz ist sehr ausführlich und klar verfasst.

Aus Gera wird geschrieben: In unserem Handelsbetriebe bemerkt man äußerlich nichts von dem im Weltverkehr vorhandenen schleppenden Geschäftsgange. Nicht ein Stuhl der mechanischen Webereien feiert. Ich könnte eine oder die andere bedeutende Firma nennen, deren Leistungen es verstanden haben, sich so viel Bestellungen zu sichern, daß die ausgedehnten Fabrikationsraum raschzeitig sind.

Werrabahn. Man schreibt der „A. B.“ aus Meiningen unten 18. August: „Ihre Handelsbeilage Nr. 191 theilt die Correspondenz Frankfurter Blätter mit, wonach es nicht wegzuleugnen Thatsache sein soll, daß die banerische Regierung ihre Absicht, die Werrabahn häufig zu erwerben, in Meiningen vertraulich mitgetheilt habe. Hier in Meiningen ist diese nicht wegzuleugnende Thatsache völlig unbekannt und die tragische Correspondenz eine müßige Erfindung. Die Verwaltung der Werrabahn sieht diesen Ausstreuungen selbstverständlich fern, und ihre Glosse: „Der Wind ist deutlich“ hat keine Berechtigung. Ich bitte um gefällige Berichtigung. Der Vorstand des Verwaltungsrates der Werrabahn. Heim.“

* Wien, 22. August. Goldzahlung der Prioritäts-Coupons. Wir haben vor einigen Tagen mitgetheilt, daß das von den Eisenbahnen zur Beratung über die Goldzahlung der Prioritäts-Coupons eingeführte Comité vier Anträge, unter welchen sich auch einer auf Einhebung der Tarife in Gold befindet, gestellt habe. Diese Anträge wurden noch nicht im Plenum der Directoren-Conferenz berathen, sondern sind dem Comité zur abermaligen Beschlussfassung zugewiesen worden. Die „R. Fr. P.“ bemerkt dazu: Wie vorauszusehen war, macht sich im Schoße der Directoren-Conferenz selbst eine starke Strömung gegen die vorgeschlagenen Anträge geltend. Räumlich eine der größten der galizischen Bahnen, ferner die Buchtheider Bahn, sowie jene Linien, welche mehr oder minder in Verbindung stehen mit einer großen und albekannten Industrie-Firma, haben sich gegen die geplanten Tarif-Beränderungen aufgesprochen. Im Vorbergrunde der Action zu Gunsten der Tarif-Einhebung in Gold stehen jene Industrie-Gesellschaften, bei welchen das nichtgarantierte Netz das garantierte überwiegt. Bezeichnend ist es auch, daß die von der Regierung abhängigeren Bahnen sich zum Theil, wie eine große Bahn in Böhmen, entschieden für die Goldtarifierung ausgesprochen haben, zum Theil eine freundliche, wenn auch zwartende Haltung beobachtet. Man sieht, es dürfte noch geräumige Zeit verstreichen, bis es gelungen sein wird, so viele Koppe unter einen Hut zu bringen. Die kleinste Geheimnisskammer, welche man bisher trieb, ist aber das schlechteste Mittel, eine eventuelle Berichtigung über die Möglichkeit herbeizuführen, den deutschen Markt wieder zu erobern, und wird die öffentliche Meinung nicht verhindern, ihr Urteil über Projekte zu fällen, welche das allgemeine Interesse in hervorragender Weise berühren.

Wien, 22. August. Abends. Internationaler Saatenmarkt. Im Laufe des Nachmittags nahm das Geschäft an Lebhaftigkeit zu. Der gesammte Umsatz beträgt 250,000 Centner Weizen, 60,000 Centner Roggen, 100,000 Centner Braunerste, 250,000 Centner Huttergerste, 100,000 Centner effectiver Hafer, 100,000 Centner Getreinemas, 20,000 Centner Mais, 30,000 Centner Weiß, 50,000 Centner Kleie, 40,000 Centner Raps und 20,000 Centner Hülsenfrüchte. Die Preise stellten sich für Weizen, Kleie, Raps und Hülsenfrüchte etwas höher als in der Vorwoche, für Gerste 15 bis 20 Kreuzer billiger. Für Korn, Hafer und Weiß blieben die Preise unverändert. Im Ganzen zeigte sich von Seiten der ausländischen Händler bemerkenswerthe Kauflust.

Wiener Unionbank. Wir haben bereits telegraphisch mitgetheilt, daß der Verwaltungsrat der Wiener Unionbank auf den 31. d. M. eine außerordentliche General-Versammlung der Aktionäre einberuft, in welcher über einen Antrag auf weitere Reduction des Aktienkapitals dieser Gesellschaft Beschluss gefaßt werden soll. Das letztere betrug bekanntlich noch vor etwa zwei Jahren 35,000,000 fl. in 175,000 Aktien à 200 fl. In der General-Versammlung vom 7. Mai 1874

Volkswirthschaftliches.

Donnerstag den 24. August

1876.

Wochen-Ausweis der deutschen Bettelbanken vom 15. August 1876.

(Die Beträge lauten auf Tausende Mark.)

	Casse.	Gegen die Vorwoche.	Wechsel.	Gegen die Vorwoche.	Lombard.	Gegen die Vorwoche.	Groten-Umlauf.	Gegen die Vorwoche.	Täglich fällige Beliehen.	Gegen die Vorwoche.	Berbindlichkeiten auf Kündigung.	Gegen die Vorwoche.
Reichsbank	596,862	+ 5,329	408,693	- 11,201	47,649	+ 918	662,084	- 8,575	226,977	+ 4,956	51,785	- 1,230
Die 5 altpreuß. Banken	6,828	+ 646	34,982	- 317	5,418	+ 105	11,831	+ 134	3,884	+ 107	13,223	- 66
Die 3 sächsischen Banken	40,369	+ 712	59,911	+ 6	9,588	+ 54	53,129	+ 183	8,763	+ 538	28,083	+ 148
Die übrigen 5 nordl. Banken	11,089	+ 181	64,890	- 335	17,021	- 7	19,974	- 553	8,720	+ 23	37,370	- 131
Frankfurter Bank	9,653	+ 372	32,792	+ 181	5,583	+ 32	18,225	+ 114	8,766	+ 266	7,200	+ 504
Bayrische Notenbank	41,078	+ 2,398	31,790	- 1,446	1,890	+ 5	64,412	+ 1,240	1,273	+ 247	148	-
Die 3 übrigen süddeutsch. Banken	31,828	+ 200	53,548	+ 55	4,679	+ 67	51,740	+ 164	717	+ 112	9,000	-
Summa	737,687	+ 9,097	686,606	- 13,057	91,828	+ 530	881,398	- 8,020	259,100	+ 4,699	146,809	- 475

jetzt gesunken hat. In vielen trockenen Räumen war bei sehr mäßigen Temperaturen kaum nemenswertes Umzug; nur für gute schwere Ware ist Nachfrage. Von diesen gelten gefärbte Berliner Stadtien gingen in unveränderten Preisen einige Waggonladungen nach Süddeutschland.

Berlin, 21. August. (Original-Bericht über Butter und Eier von J. Bergson und Alfred Orgler.) Obwohl die ambastante heisse Temperatur noch immer ein Faktor ist, mit dem Butterländer stark rechnen, so liegt anderseits die durch die Hitze beworgene Butter und das damit zusammenhängende Buttermangel einen Bedarf entstehen und das Geschäft in vergangener Woche ist bereits ein lebhafter zu nennen.

Während bei allen anderen Sorten wird der Export von feinstem Holsteiner und Westfälischer Butter von der Hitze tangiert und ruht derzeit vollständig, während es in Mittelwesten bereits zu großen Abschüssen gekommen ist, wobei wiederum Schlesische Butter ihre Haltbarkeit und ihres frischen Gehalts wegen der Hitze erhielt.

London, 21. August. (Original-Bericht über Butter und Eier von J. Bergson und Alfred Orgler.) Obwohl die ambastante heisse Temperatur noch immer ein Faktor ist, mit dem Butterländer stark rechnen, so liegt anderseits die durch die Hitze beworgene Butter und das damit zusammenhängende Buttermangel einen Bedarf entstehen und das Geschäft in vergangener Woche ist bereits ein lebhafter zu nennen.

Während bei allen anderen Sorten wird der Export von feinstem Holsteiner und Westfälischer Butter von der Hitze tangiert und ruht derzeit vollständig, während es in Mittelwesten bereits zu großen Abschüssen gekommen ist, wobei wiederum Schlesische Butter ihre Haltbarkeit und ihres frischen Gehalts wegen der Hitze erhielt.

London, 22. August. An der Küste angelangten 4 Ladungen Weizen und -Rat. Roggen. Zum Verkauf angeboten 19 Ladungen Weizen und -Rat. Roggen. Raffee rubig. Zu den angefragt, schwimmend liegend.

Reis rubig. Zinn, Straße 72. C. Chilli-Supper 70%, Wallroo 70%, L. Habanazader Rr. 12. Schwimmend nach Großbritannien 26 ab, framme Wachen.

bericht. Rücker. Totalvorrat 17,357 Tons. Lieferung der Woche: für den Consum und für den Export 556 Tons. Ausfuhrung der Woche 6173 Tons.

Raffee. Totalvorrat 17,953 Tons. Lieferung der Woche: für den Consum 256 Tons, für den Export 1109 Tons. Ausfuhrung der Woche 418 Tons.

Reis. Totalvorrat 36,034 Tons. Lieferung der Woche 582 Tons. Ausfuhrung der Woche 1305 Tons. - Beobacht.

Petersburg, 22. August. Productenmarkt. Tafel 50,00. - Weizen loco 10,40. - Roggen loco 7,20. - Hafer loco 4,40. - Hant loco 4,00. - Leinöl (9蒲) loco 12,25. - Wetter: Schön.

Kern-Pari, 22. August. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 12%, da in New-Orleans 11%. - Petroleum in New-York 10%, do in Philadelphia 10%, - Rebd. 4 D 85%. - Rother Frühjahrswiesen 1 D 190. - Reis (old mixed) 29 G. - Hafer (Rote reifung) Russowabot 9%. - Raffee (Rote) 18%. - Schmalz (Rote Wach) 11%. - Sved (Sort clear) 9%. - Getreidebrüche 6.

Glückow, 22. August. Weizenmärkte. Weizen numerous waranzt 56 ab 1d. - Die Verschiffungen der letzten Woche betragen 9700 Tons gegen 11,600 Tons in der vorherigen Woche des vorigen Jahres.

Productenmarkt. *Blauberg, 23. Aug. Raffeespiritus. Rocoware gut verkauflich. Termine 12. Voco ohne Hoff 53 ab 52,5 ab bezahlt. August und September 52 ab 52,5 ab bezahlt. August und September 52 ab 52,5 ab bezahlt. October 16 ab 35 ab November 16 ab 40 ab 45 ab. - Baumwolle ruhig. - Umzug 75 Toden.

Amerikanische - Wolle ohne Umzug. - Schmalz unverändert still. - Reis. Umzug 3000 Ballen. - Getreide unverändert.

Bremen, 22. August. Tafel. Umzug 116 Toden. - 31. Joch Virginia, 20 Joch Bau, 9 Joch Maron und, 60 Kisten Seedose, 1349 Kronen Garment. - Petroleum, roß. Standard white, matt. Voco und September 16 ab 20 ab. October 16 ab 35 ab November 16 ab 40 ab. - Baumwolle ruhig. - Umzug 75 Toden.

Standard white loco 16,20, pr. September 16,20, pr. October 16,35, pr. November 16,40, pr. April-Mai 40,00, pr. September-October 49,00, pr. September-October 49,00, pr. April-Mai 50,00. - Weizen per September-October 182,00. - Roggen per August 184,00, pr. September-October 184,50, pr. April-Mai 157,00. - Rübbel pr. September-October 184,50, pr. April-Mai 66,50. - Binsl fest. - Wetter: Schön.

Bremen, 22. August. Getreidemarkt. Weizen n. September-October 193,00, pr. October-November 190,00, pr. April-Mai 203,00. - Roggen pr. August 191,00, pr. September-October 143,00, pr. October-November 146,00, pr. April-Mai 154,00. - Rübbel 190 Mägt. pr. August 65,75, pr. September-October 157,00, pr. September-October 160,00, pr. April-Mai 66,50. - Binsl fest. - Wetter: Schön.

Bremen, 22. August. Getreidemarkt. Weizen n. September-October 193,00, pr. October-November 190,00, pr. April-Mai 203,00. - Roggen pr. August 191,00, pr. September-October 143,00, pr. October-November 146,00, pr. April-Mai 154,00. - Rübbel 190 Mägt. pr. August 65,75, pr. September-October 157,00, pr. September-October 160,00, pr. April-Mai 66,50. - Binsl fest. - Wetter: Schön.

Bremen, 22. August. Getreidemarkt. Weizen n. September-October 193,00, pr. October-November 190,00, pr. April-Mai 203,00. - Roggen pr. August 191,00, pr. September-October 143,00, pr. October-November 146,00, pr. April-Mai 154,00. - Rübbel 190 Mägt. pr. August 65,75, pr. September-October 157,00, pr. September-October 160,00, pr. April-Mai 66,50. - Binsl fest. - Wetter: Schön.

Bremen, 22. August. Getreidemarkt. Weizen n. September-October 193,00, pr. October-November 190,00, pr. April-Mai 203,00. - Roggen pr. August 191,00, pr. September-October 143,00, pr. October-November 146,00, pr. April-Mai 154,00. - Rübbel 190 Mägt. pr. August 65,75, pr. September-October 157,00, pr. September-October 160,00, pr. April-Mai 66,50. - Binsl fest. - Wetter: Schön.

Bremen, 22. August. Getreidemarkt. Weizen n. September-October 193,00, pr. October-November 190,00, pr. April-Mai 203,00. - Roggen pr. August 191,00, pr. September-October 143,00, pr. October-November 146,00, pr. April-Mai 154,00. - Rübbel 190 Mägt. pr. August 65,75, pr. September-October 157,00, pr. September-October 160,00, pr. April-Mai 66,50. - Binsl fest. - Wetter: Schön.

Bremen, 22. August. Getreidemarkt. Weizen n. September-October 193,00, pr. October-November 190,00, pr. April-Mai 203,00. - Roggen pr. August 191,00, pr. September-October 143,00, pr. October-November 146,00, pr. April-Mai 154,00. - Rübbel 190 Mägt. pr. August 65,75, pr. September-October 157,00, pr. September-October 160,00, pr. April-Mai 66,50. - Binsl fest. - Wetter: Schön.

Bremen, 22. August. Getreidemarkt. Weizen n. September-October 193,00, pr. October-November 190,00, pr. April-Mai 203,00. - Roggen pr. August 191,00, pr. September-October 143,00, pr. October-November 146,00, pr. April-Mai 154,00. - Rübbel 190 Mägt. pr. August 65,75, pr. September-October 157,00, pr. September-October 160,00, pr. April-Mai 66,50. - Binsl fest. - Wetter: Schön.

Bremen, 22. August. Getreidemarkt. Weizen n. September-October 193,00, pr. October-November 190,00, pr. April-Mai 203,00. - Roggen pr. August 191,00, pr. September-October 143,00, pr. October-November 146,00, pr. April-Mai 154,00. - Rübbel 190 Mägt. pr. August 65,75, pr. September-October 157,00, pr. September-October 160,00, pr. April-Mai 66,50. - Binsl fest. - Wetter: Schön.

Bremen, 22. August. Getreidemarkt. Weizen n. September-October 193,00, pr. October-November 190,00, pr. April-Mai 203,00. - Roggen pr. August 191,00, pr. September-October 143,00, pr. October-November 146,00, pr. April-Mai 154,00. - Rübbel 190 Mägt. pr. August 65,75, pr. September-October 157,00, pr. September-October 160,00, pr. April-Mai 66,50. - Binsl fest. - Wetter: Schön.

Bremen, 22. August. Getreidemarkt. Weizen n. September-October 193,00, pr. October-November 190,00, pr. April-Mai 203,00. - Roggen pr. August 191,00, pr. September-October 143,00, pr. October-November 146,00, pr. April-Mai 154,00. - Rübbel 190 Mägt. pr. August 65,75, pr. September-October 157,00, pr. September-October 160,00, pr. April-Mai 66,50. - Binsl fest. - Wetter: Schön.

Bremen, 22. August. Getreidemarkt. Weizen n. September-October 193,00, pr. October-November 190,00, pr. April-Mai 203,00. - Roggen pr. August 191,00, pr. September-October 143,00, pr. October-November 146,00, pr. April-Mai 154,00. - Rübbel 190 Mägt. pr. August 65,75, pr. September-October 157,00, pr. September-October 160,00, pr. April-Mai 66,50. - Binsl fest. - Wetter: Schön.

Bremen, 22. August. Getreidemarkt. Weizen n. September-October 193,00, pr. October-November 190,00, pr. April-Mai 203,00. - Roggen pr. August 191,00, pr. September-October 143,00, pr. October-November 146,00, pr. April-Mai 154,00. - Rübbel 190 Mägt. pr. August 65,75, pr. September-October 157,00, pr. September-October 160,00, pr. April-Mai 66,50. - Binsl fest. - Wetter: Schön.

Bremen, 22. August. Getreidemarkt. Weizen n. September-October 193,00, pr. October-November 190,00, pr. April-Mai 203,00. - Roggen pr. August 191,00, pr. September-October 143,00, pr. October-November 146,00, pr. April-Mai 154,00. - Rübbel 190 Mägt. pr. August 65,75, pr. September-October 157,00, pr. September-October 160,00, pr. April-Mai 66,50. - Binsl fest. - Wetter: Schön.

Bremen, 22. August. Getreidemarkt. Weizen n. September-October 193,00, pr. October-November 190,00, pr. April-Mai 203,00. - Roggen pr. August 191,00, pr. September-October 143,00, pr. October-November 146,00, pr. April-Mai 154,00. - Rübbel 190 Mägt. pr. August 65,75, pr. September-October 157,00, pr. September-October 160,00, pr. April-Mai 66,50. - Binsl fest. - Wetter: Schön.

Bremen, 22. August. Getreidemarkt. Weizen n. September-October 193,00, pr. October-November 190,00, pr. April-Mai 203,00. - Roggen pr. August 191,00, pr. September-October 143,00, pr. October-November 146,00, pr. April-Mai 154,00. - Rübbel 190 Mägt. pr. August 65,75, pr. September-October 157,00, pr. September-October 160,00, pr. April-Mai 66,50. - Binsl fest. - Wetter: Schön.

Bremen, 22. August. Getreidemarkt. Weizen n. September-October 193,00, pr. October-November 190,00, pr. April-Mai 203,00. - Roggen pr. August 191,00, pr. September-October 143,00, pr. October-November 146,00, pr. April-Mai 154,00. - Rübbel 190 Mägt. pr. August 65,75, pr. September-October 157,00, pr. September-October 160,00, pr. April-Mai 66,50. - Binsl fest. - Wetter: Schön.

Bremen, 22. August. Getreidemarkt. Weizen n. September-October 193,00, pr. October-November 190,00, pr. April-Mai 203,00. - Roggen pr. August 191,00, pr. September-October 143,00, pr. October-November 146,00, pr. April-Mai 154,00. - Rübbel 190 Mägt. pr. August 65,75, pr. September-October 157,00, pr. September-October 160,00, pr. April-Mai 66,50. - Binsl fest. - Wetter: Schön.

Bremen, 22. August. Getreidemarkt. Weizen n. September-October 193,00, pr. October-November 190,00, pr. April-Mai 203,00. - Roggen pr. August 191,00, pr. September-October 143,00, pr. October-November 146,00, pr. April-Mai 154,00. - Rübbel 190 Mägt. pr. August 65,75, pr. September-October 157,00, pr. September-October 160,00, pr. April-Mai 66,50. - Binsl fest. - Wetter: Schön.

Bremen, 22. August. Getreidemarkt. Weizen n. September-October 193,00, pr. October-November 190,00, pr. April-Mai 203,00. - Roggen pr. August 191,00, pr. September-October 143,00, pr. October-November 146,00, pr. April-Mai 154,00. - Rübbel 190 Mägt. pr. August 65,75, pr. September-October 157,00,

Leipziger Börsen-Course am 23. August 1876.

Wechsel.		Zins-T.	Divid. pr.	Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thir.	%	Zins-T.	Inland. Eisenb.-Prior.-Ob.	pr. St. Thir.	
Amsterdam pr. 100 Ct. fl. . .	k. S. p. 8 T. 169,05 G.	1874/1875	%	Altenburg-Zeitz . . .	100	96 G.	4%	Jan. Juli Altenburg-Zeitz . . .	100	99,75 G.
Belgische Banknoten pr. 100 Frs. .	k. S. p. 8 T. 81,10 G.	3% 6% 4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz . . .	200 fl. P.	112,75 P.	5	do. Altona-Kiel . . .	500 u. 100	101,75 G.
London pr. 1 L. Sterl.	l. S. p. 3 M. 80,55 G.	9 8% 4	do.	Auswärtige Teplitz . . .	100	82,25 P.	5	do. Annaberg-Weipert . . .	100	94 P.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 3 M. 20,50 G.	3 4	do.	Bergisch-Märkische . . .	100	112,50 G.	4	do. Berlin-Anhalt . . .	500, 100	97,50 G.
Petersburg pr. 100 S.-R. . . .	l. S. p. 3 M. 20,41 G.	8% 8	Jan. Juli	Berlin-Anhalt . . .	200	—	4%	do. Lit. A. . .	do.	100,35 G.
Warschau pr. 100 S.-R. . . .	k. S. p. 8 T. 81,10 G.	0 4	1. Jan.	do. Dresden . . .	100	—	4%	do. — B. . .	do.	100,25 G.
Wien pr. 100 fl. in Oesterl. Währ.	l. S. p. 3 M. 80,60 G.	0 4	do.	do. Görlitzer . . .	do.	34,75 P.	4%	do. — C. . .	5000-500M.	99,40 P.
	k. S. p. 21 T. —	1% 3	do.	do. Potsdam-Magdeburg . .	do.	85,50 G.	5	do. Berlin-Hamburg . . .	1000-100	104,75 P.
	k. S. p. 3 M. —	9% 9	Jan. Juli	do. Stettin . . .	200, 100	119 P.	4%	do. Berlin-Potsdam-Magdeburg .	do.	98 P.
	k. S. p. 8 T. 167 G.	2% 2	1. Jan.	Böhmisches Nordbahn . .	150 fl. S.	33,75 G.	4%	do. Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500 - 100	95,75 G.
	k. S. p. 8 T. 165,30 G.	7% 3% 4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	78,50 G.	4%	do. do. Lit. K. 300,000,300M.	91,50 P.	
	l. S. p. 3 M. —	4% 3% 4	do.	Buschtiehrad. Lit. A. .	525 fl. P.	49 P.	5	do. Chemnitz-Kosmatow . .	200 T.	50 G.
	k. S. p. 21 T. —	0 4	do.	do. — B. . .	200	16,50 G.	4	do. Chemnitz-Würschnitz . .	100	94,75 G. [p.1.Jan.]
	k. S. p. 3 M. —	1% 3	do.	do. — C. . .	do.	102,90 G.	5	do. Cottbus-Grossenhain . .	do.	102,90 G.
	k. S. p. 8 T. 169,05 G.	10% 11% 4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz . .	100	191,50 G.	4%	do. Leipzig-Gotha-Meuselwitz .	300 M.	94,75 G.
	l. S. p. 2 M. 168,35 G.	7 4	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain . .	do.	92,75 G.	5	do. Leipzig-Gotha-Meuselwitz - Meuselwitz	300 M.	94,75 G.
	k. S. p. 8 T. 81,10 G.	5% 6% 4	do.	do. junge vogel . .	86 P.	87 P.	4%	do. Leipzig-Gotha-Meuselwitz - Meuselwitz	300 M.	94,75 G.
	l. S. p. 3 M. 80,55 G.	5 4	Jan. Juli	do. 80% Eins. . .	do.	87 P.	4%	do. Leipzig-Gotha-Meuselwitz - Meuselwitz	300 M.	94,75 G.
	k. S. p. 3 M. 20,50 G.	3 4	do.	do. 80% Eins. . .	do.	87 P.	4%	do. Leipzig-Gotha-Meuselwitz - Meuselwitz	300 M.	94,75 G.
	l. S. p. 3 M. 20,41 G.	8% 8	Jan. Juli	do. Galiz. Carl-Ludwig . .	200 fl. P.	84 G.	4%	do. Leipzig-Gotha-Meuselwitz - Meuselwitz	300 M.	94,75 G.
	k. S. p. 8 T. 81,10 G.	0 4	1. Jan.	do. Gömnitz-Gera . . .	100	85 G.	4%	do. Leipzig-Gotha-Meuselwitz - Meuselwitz	300 M.	94,75 G.
	l. S. p. 3 M. 80,60 G.	0 4	do.	do. — B. . .	200	—	4%	do. Leipzig-Gotha-Meuselwitz - Meuselwitz	300 M.	94,75 G.
	k. S. p. 21 T. —	1% 3	do.	do. — C. . .	do.	—	4%	do. Leipzig-Gotha-Meuselwitz - Meuselwitz	300 M.	94,75 G.
	k. S. p. 3 M. —	9% 9	Jan. Juli	do. Halle-Sorau-Guben . .	190	9,85 G.	4%	do. Leipzig-Gotha-Meuselwitz - Meuselwitz	300 M.	94,75 G.
	k. S. p. 8 T. —	2% 2	1. Jan.	do. Köln-Minden . . .	200	—	4%	do. Leipzig-Gotha-Meuselwitz - Meuselwitz	300 M.	94,75 G.
	l. S. p. 3 M. 167 G.	7% 8% 4	do.	do. Lit. B. . .	do.	—	4%	do. Leipzig-Gotha-Meuselwitz - Meuselwitz	300 M.	94,75 G.
	k. S. p. 8 T. 165,30 G.	4% 5% 4	Jan. Juli	do. Leipzig-Dresden . .	100	238 G.	4%	do. Leipzig-Gotha-Meuselwitz - Meuselwitz	300 M.	94,75 G.
	l. S. p. 3 M. —	0 4	1. Jan.	do. Magdeburg-Halberstadt . .	105 fl. u. G.	—	4%	do. Leipzig-Gotha-Meuselwitz - Meuselwitz	300 M.	94,75 G.
	k. S. p. 8 T. 165,30 G.	1% 1% 4	do.	do. Leipzig . . .	do.	266,25 fl. u. G.	4%	do. Leipzig-Gotha-Meuselwitz - Meuselwitz	300 M.	94,75 G.
	l. S. p. 3 M. —	0 4	1. Jan.	do. Lit. B. . .	do.	99 fl. u. G.	4%	do. Leipzig-Gotha-Meuselwitz - Meuselwitz	300 M.	94,75 G.
	k. S. p. 8 T. 165,30 G.	1% 1% 4	do.	do. Mainz-Ludwigshafen . .	250 fl. 290 P.	100 P.	4%	do. Leipzig-Gotha-Meuselwitz - Meuselwitz	300 M.	94,75 G.
	l. S. p. 3 M. —	0 4	1. Jan.	do. Oesterr.-Franz. Stat. .	500 fr.	—	4%	do. Leipzig-Gotha-Meuselwitz - Meuselwitz	300 M.	94,75 G.
	k. S. p. 8 T. 165,30 G.	6% 4% 4	do.	do. Prag-Turnar . .	200 fl. P.	39,60 G.	4%	do. Leipzig-Gotha-Meuselwitz - Meuselwitz	300 M.	94,75 G.
	l. S. p. 3 M. —	5 4	1. Jan.	do. Rethke-Oder-Ufer . .	200 Thlr.	108,50 G.	4%	do. Leipzig-Gotha-Meuselwitz - Meuselwitz	300 M.	94,75 G.
	k. S. p. 8 T. 165,30 G.	4 4	1. Jan.	do. Rheinische . . .	250	116 G.	4%	do. Leipzig-Gotha-Meuselwitz - Meuselwitz	300 M.	94,75 G.
	l. S. p. 3 M. —	4 4	1. Jan.	do. Rünnäische . . .	100	15,50 G.	5	do. Leipzig-Gotha-Meuselwitz - Meuselwitz	300 M.	94,75 G.
	k. S. p. 8 T. 165,30 G.	4 4	1. Jan.	do. Süd-Osterr. (Lomb.) .	500 fr.	—	4%	do. Leipzig-Gotha-Meuselwitz - Meuselwitz	300 M.	94,75 G.
	l. S. p. 3 M. —	4 4	1. Jan.	do. Thüringische Lit. A. .	100 Thlr.	138,50 P.	4%	do. Leipzig-Gotha-Meuselwitz - Meuselwitz	300 M.	94,75 G.
	k. S. p. 8 T. 165,30 G.	12% 10% 4	do.	do. Lit. B. 3% 2% gar.	100	137 G.	4%	do. Leipzig-Gotha-Meuselwitz - Meuselwitz	300 M.	94,75 G.
	l. S. p. 3 M. —	12% 10% 4	do.	do. Oesterr.-Franz. Stat. .	500 fr.	—	4%	do. Leipzig-Gotha-Meuselwitz - Meuselwitz	300 M.	94,75 G.
	k. S. p. 8 T. 165,30 G.	12% 10% 4	do.	do. Prag-Turnar . .	200 fl. P.	39,60 G.	5	do. Leipzig-Gotha-Meuselwitz - Meuselwitz	300 M.	94,75 G.
	l. S. p. 3 M. —	12% 10% 4	do.	do. Rethke-Oder-Ufer . .	200 fl. P.	108,50 G.	4%	do. Leipzig-Gotha-Meuselwitz - Meuselwitz	300 M.	94,75 G.
	k. S. p. 8 T. 165,30 G.	12% 10% 4	do.	do. Rheinische . . .	250	116 G.	4%	do. Leipzig-Gotha-Meuselwitz - Meuselwitz	300 M.	94,75 G.
	l. S. p. 3 M. —	12% 10% 4	do.	do. Rünnäische . . .	100	15,50 G.	5	do. Leipzig-Gotha-Meuselwitz - Meuselwitz	300 M.	94,75 G.
	k. S. p. 8 T. 165,30 G.	12% 10% 4	do.	do. Süd-Osterr. (Lomb.) .	500 fr.	—	4%	do. Leipzig-Gotha-Meuselwitz - Meuselwitz	300 M.	94,75 G.
	l. S. p. 3 M. —	12% 10% 4	do.	do. Thüringische Lit. A. .	100 Thlr.	138,50 P.	4%	do. Leipzig-Gotha-Meuselwitz - Meuselwitz	300 M.	94,75 G.
	k. S. p. 8 T. 165,30 G.	12% 10% 4	do.	do. Lit. B. 3% 2% gar.	100	137 G.	4%	do. Leipzig-Gotha-Meuselwitz - Meuselwitz	300 M.	94,75 G.
	l. S. p. 3 M. —	12% 10% 4	do.	do. Oesterr.-Franz. Stat. .	500 fr.	—	4%	do. Leipzig-Gotha-Meuselwitz - Meuselwitz	300 M.	94,75 G.
	k. S. p. 8 T. 165,30 G.	12% 10% 4	do.	do. Prag-Turnar . .	200 fl. P.	39,60 G.	5	do. Leipzig-Gotha-Meuselwitz - Meuselwitz	300 M.	94,75 G.
	l. S. p. 3 M. —	12% 10% 4	do.	do. Rethke-Oder-Ufer . .	200 fl. P.	108,50 G.	4%	do. Leipzig-Gotha-Meuselwitz - Meuselwitz	300 M.	94,75 G.
	k. S. p. 8 T. 165,30 G.	12% 10% 4	do.	do. Rheinische . . .	250	116 G.	5	do. Leipzig-Gotha-Meuselwitz - Meuselwitz	300 M.	94,75 G.
	l. S. p. 3 M. —	12% 10% 4	do.	do. Rünnäische . . .	100	15,50 G.	4%	do. Leipzig-Gotha-Meuselwitz - Meuselwitz	300 M.	94,75 G.
	k. S. p. 8 T. 165,30 G.	12% 10% 4	do.	do. Süd-Osterr. (Lomb.) .	500 fr.	—	4%	do. Leipzig-Gotha-Meuselwitz - Meuselwitz	300 M.	94,75 G.
	l. S. p. 3 M. —	12% 10% 4	do.	do. Thüringische Lit. A. .	100 Thlr.	138,50 P.	4%	do. Leipzig-Gotha-Meuselwitz - Meuselwitz	300 M.	94,75 G.
	k. S. p. 8 T. 165,30 G.	12% 10% 4	do.	do. Lit. B. 3% 2% gar.	100	137 G.	4%	do. Leipzig-Gotha-Meuselwitz - Meuselwitz	300 M.	94,75 G.
	l. S. p. 3 M. —	12% 10% 4	do.	do. Oesterr.-Franz. Stat. .	500 fr.	—	4%	do. Leipzig-Gotha-Meuselwitz - Meuselwitz	300 M.	94,75 G.
	k. S. p. 8 T. 165,30 G.	12% 10% 4	do.	do. Prag-Turnar . .	200 fl. P.	39,60 G.	5	do. Leipzig-Gotha-Meuselwitz - Meuselwitz	300 M.	94,75 G.
	l. S. p. 3 M. —	12% 10% 4	do.	do. Rethke-Oder-Ufer . .	200 fl. P.	10				